

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189

Profitest
Dethleffs
Esprit I
5880 EB-L

Praxistests

Karmann Mobil Ontario 635 VB
Fleurette Le Chipeau 3

Gesundheit auf Reisen/Reiseapotheke

So schützen Sie sich vor Krankheiten

Die EU-Beitrittsländer

Touristisches Neuland für Reisemobilisten



Frühjahrskur

„Wahnsinn, was sich im Laufe der Jahre alles in einem Reisemobil ansammelt“, stöhnte ein Leser, den ich letzte Woche bei einem Händler traf. „Beim Ausräumen für eine größere



Reparatur haben wir Stunden gebraucht und Dinge gefunden, die wir schon vor Jahren als verloren abgeschrieben hatten.“

Unser geplagter Leser, davon bin ich überzeugt, ist sicher kein Ausnahmefall. Jeder von uns hat so seine individuelle

Sammel-Leidenschaft. Jedenfalls bestätigen uns das unsere Sicherheits-Trainings, und auch so mancher Leiter geführter Touren kann witzige Stories darüber erzählen, was alles mit auf Reisen genommen wird.

Dabei geht es nicht um lieb gewonnene Dinge, die uns das Reisen erleichtern, den Urlaub versüßen und uns eine wohliche Atmosphäre schaffen. Ich meine vielmehr all das, was wir irgendwann einmal aus dem Haushalt, wo wir es nicht mehr

brauchen oder sehen konnten, ins Reisemobil verfrachtet haben. Beliebt sind in diesem Zusammenhang Töpfe, Pfannen und Tupperware in allen Größen und Formen, Frischhaltedosen, Backformen, Isolierkannen, Grillbestecke und anderes mehr. Dazu kommen bei vielen Ganzjahres-Touristen ansehnliche Vorräte an Gewürzdosen, Tütensuppen, Lebensmittel-Packungen und Getränken. Das meiste davon schon recht nahe, einiges aber auch bereits über dem Verfallsdatum.

Noch besser versteckt schlummern die Sammlungen der Männer in den Tiefen der diversen Staukästen des Reisemobils. Mit den dort – zumeist seit Jahren unbenutzt – lagernden Werkzeugsätzen, Ersatzteilkästen, Kabeln, Schläuchen, Klappspaten, Putzmitteln, Bohlen und Brettern könnten viele Reisemobilisten – getreu der Behauptung: Camper sind Bastler, Reisemobilisten sind begnadete Bastler – locker einen Service-Punkt bei der Rallye Paris – Dakar betreiben.

Als neuestes Phänomen kommt bei deutschen Urlaubern auch noch der Leergut-Transport für das Trittschneepfand hinzu.

Jetzt im Frühjahr, denke ich, ist die ideale Zeit, unsere Reisemobile nicht nur vom Schmutz und Salz des Winters zu befreien und sie innen auf Hochglanz zu bringen. Wir sollten uns auch die Zeit nehmen, sie von jeglichem Ballast zu befreien. Von eingetrockneten Gewürzen, überlagerten Vorräten und Dingen, die wir im letzten Jahr nicht benötigt haben. Sie nehmen uns Stauraum weg, reduzieren die Zuladung und erhöhen das Reisegewicht – und damit auch den Kraftstoffverbrauch und den Verschleiß an Kupplung, Reifen und Bremsen.

Gönnen wir nicht nur uns eine Frühjahrskur zur Entschlackung und Gewichtsreduzierung. Gönnen wir sie auch unseren Reisemobilen.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



BLICKPUNKT

► Gesund auf Reisen

Welche Vorsorge gilt es zu treffen, bevor die große Tour beginnt? 8

MAGAZIN

Editorial

5

Hobby-Wohnmobilwerke

Besuch der neuen Produktionsstätte in Fockbek, Interview mit Inhaber Harald Striewski 14

Nachrichten

Neuzulassungen im Januar 2004; Offroad-Messe Bad Kissingen; Aktuelles aus der Branche 18

Zehn Jahre SOG

Jubiläum und Rückblick, Gewinnspiel 30

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion 104

Club-Porträt

Phoenix Reisemobil Club 136

Club-Magazin

Neues aus der Szene, Treffs & Termine 138

Vorschau, Impressum 210

TEST & TECHNIK

► Profitest

Dethleffs Esprit I 5880 EB-L – Integrierter auf Fiat Ducato 18 32

► Praxistests

Karmann Mobil Ontario 635 LB – Alkovenmobil auf Mercedes-Benz Sprinter 44

Fleurette Le Chipeau 3 – Teilintegrierter auf Citroën Jumper 50

Premieren

Niesmann + Bischoff Clou Trend 650 A 56
Helgru-Mobil Integral 800 58

Neue Mobile

La Strada Avanti 60
Verschiedene Marken 62
H.R.Z. 64

► = Titelthema



Rund: Das Mobiliar des Dethleffs Esprit I 5880 EB-L folgt dem Grundsatz, elegant zu sein und praktisch. Welche Attribute der Integrierte noch auf sich vereint, klärt der Profitest

Seite **32**

Gesund: Um im Urlaub nicht krank zu werden, sollten Reisemobilisten vorbeugen. Und eine ordentliche Reiseapotheke an Bord haben

Seite **8/84**



Blitzblank:

Wie sehr eignen sich Dampfreiniger, um damit ein Reisemobil zu reinigen? Tipps und Tricks

Seite **74**

PRAXIS & SERVICE

Richtig ver- und entsorgen

Vier gängige Stationen im Vergleich 66

Pflege eines Reisemobils

Was bringen Dampfreiniger? Tipps und Tricks 74

Heizungssysteme

Webasto setzt auf Diesel als Brennstoff 78

Neues Zubehör

80

Reise-Apotheke

Das schützt unterwegs vor Krankheiten und bei Verletzungen 84

Rezepte für zwei Flammen

Österliches aus der Reisemobilküche 93

REISEN

Camping-Magazin

Das halten Campingplätze für Reisemobilisten bereit 88

Stellplatz-Magazin

Neue reisemobilfreundliche Orte, Fragebogen 96

Ratespaß mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps 142

Südtirol

Den Duft des Frühlings etwas eher genießen 174

Reise-Magazin

Golf-Turnier für Reisemobilisten, Tipps für Trips 180

Fähren

Die besten Verbindungen in Nordeuropa 184

Camargue

Frankreich von seiner wilden Seite 190

EU-Erweiterung

Was erwartet Reisemobilisten in den neuen Mitgliedsländern? 196

Syrien/Jordanien

Wüsten-Trip mit der ganzen Familie 206

Ostwärts:

Die EU wächst weiter um zehn weitere Länder. Acht davon eignen sich hervorragend für Urlaub im Reisemobil – zum Beispiel in Prag.

Seite **196**

Elegant:

In der Kürze liegt die Würze dieses Teilintegrierten. Wie sich der Fleurette Le Chipeau 3 unterwegs bewährt, beschreibt der Praxistest

Seite **50**





Gesundheit auf Reisen

Schach dem Risiko

Foto: Dieter S. Heinz

Wer verreist, sollte gesund sein. Wie aber schützen sich Reisemobilisten vor Krankheit?

Welch herrliche Bedingungen schafft doch das Reisemobil: Die Welt lässt sich mit dem rollenden Zuhause bis beinahe in den hintersten Winkel erkunden. Europa wächst zusammen (siehe Seite 196) – der Urlaub auch in bislang nur schwer erreichbare Länder beginnt, sobald der Zündschlüssel rumgedreht ist.

Aber welche Gesundheitsrisiken lauern in der Fremde? Ist die vertraute Umgebung erst einmal verlassen, herrschen bald ungewohnte klimatische Bedingungen. Fremde Speisen und Getränke kommen dazu, ebenso eine Flut neuer Eindrücke. Und obendrein steuert

der Fahrer das Reisemobil, die Beifahrerin lotst mit der Karte – beides auf Dauer womöglich unter Stress.

Sämtliche dieser Faktoren belasten den Körper. Speziell Schwangere, Kinder, ältere Menschen oder auch chronisch Kranke sind bei solchen Veränderungen besonders beansprucht. Unter diesem Aspekt erhält auch die Tatsache Gewicht, dass viele Reisemobilisten älter sind als 50 Jahre.

Damit sie unterwegs möglichst nicht krank werden, sollten sie schon vor Antritt der Reise wichtige Punkte berücksichtigen. Sind sie unterwegs, müssen sie sich natürlich

entsprechend verhalten. Sinnvoll ist, die „Zehn Goldenen Regeln für eine gesunde Reise“ zu beherzigen (siehe Kasten). Wer also vor und während des Urlaubs die richtigen Schritte geht, vermeidet eine Vielzahl von Gesundheitsrisiken, zumindest aber reduziert er sie.

Was also ist zu tun? Grundsätzlich beginnt die Gesundheitsvorsorge schon für den Kurztrip durch heimische Gefilde: Es ist ein Irrtum zu glauben, zwischen Küste und Alpen, Rhein und Oder lauern keine Gefahren.

Steht eine (Fern-)Reise an, ist der Besuch beim Arzt erst recht unverzichtbar – und zwar mindestens vier Wochen vor Beginn. Zum einen ist es sinnvoll, vor einer langen, anstrengenden Reise den eigenen

körperlichen Zustand checken zu lassen. Zum anderen weiß in aller Regel der eigene Hausarzt, welche Vorsorge für welches Land notwendig ist.

Etwas Impfungen. Sie schaffen gezielten Schutz. Generell jedoch verlangen sie einen gewissen zeitlichen Vorlauf. Manche lassen sich kombinieren und erfolgen gleichzeitig. Andere wiederum sind nur mit zeitlichem Abstand möglich. Auch setzt das Lebensalter Grenzen, ebenso chronische oder akute Erkrankungen. Dies alles will bedacht sein.

Wichtig ist zum Beispiel, gegen Tetanus geimpft und damit gegen Wundstarrkrampf durch bereits kleinste Verletzungen gewappnet zu sein. Auch gegen jene Krankheitserreger, die eine Zecke mit ihrem Biss



Quälgeister und Krankheitsüberträger: Zecken und Stechmücken können Infektionskrankheiten auslösen. Impfungen schützen davor.

überträgt, gibt es Impfstoff. Er mindert weitgehend das Risiko einer Hirnhautentzündung oder der Borreliose. Risiko-Gebiete sind übrigens unter anderem der Schwarzwald oder Regionen in Österreich, nicht etwa nur ein Gebiet irgendwo weit weg.

Ins Kalkül ziehen sollten Fernreisende auch Krankheiten wie Hepatitis A und B oder Malaria. Die Krux: Oft liegt die Ansteckungsgefahr näher als allgemein angenommen. Dass sich ausgerechnet Malaria weltweit verbreitet und laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) schon in vier Regionen des südöstlichen Europas zu befürchten ist, soll jüngsten Studien zufolge erst in zweiter Linie mit der globalen Erwärmung zusammenhängen. Die

Hauptursache seien wohl eher die zunehmende Resistenz der Erreger sowie ungenügende Gesundheitskontrollen.

Besonders wichtig sind Informationen über Malaria, das berühmte Tropenfieber, das die Stechmücke Anopheles überträgt, freilich für Reisemobilisten, die zum Beispiel im Mietmobil Afrika südlich der Sahara erkunden. Dort nämlich treten laut WHO 90 Prozent aller Malariafälle auf.

Doch mit Schutz einzig davor ist es nicht getan. Schon die Namen anderer Krankheiten lassen dem normalen Mitteleuropäer die Haare zu Berge stehen, wecken sie doch Urängste vor längst überwunden geglaubten Seuchen und Epidemien: Cholera und Typhus, Tuberkulose und Gelb-

Zehn goldene Regeln für eine gesunde Reise*

1. Guter Mücken- und Insektenschutz

Schutz vor Malaria. Den Schlafplatz im Mobil mit Moskitonetz verhängen. Stellplätze abseits stehender Gewässer, Gräben und Wassertonnen wählen.

2. Nahrungsmittel- und Trinkwasserhygiene einhalten

Kein Leitungswasser trinken, Trinkwasser filtern, Vorsicht bei Eiswürfeln. Vor dem Filtern das Wasser mindestens fünf Minuten abkochen.

3. Keine ungeschützten Intimkontakte

Schutz vor AIDS, das weltweit auftritt, durch konsequenten Gebrauch von Kondomen und Vermeidung risikoreicher Sexualpraktiken.

4. Nicht in tropischen Gewässern baden

Schutz vor Bilharziose, übertragen von Saugwürmern. Ohne Kontakt mit Süßwasser in Bilharziosegebieten ist das Infektionsrisiko auszuschließen.

5. Nicht barfuß laufen

Schutz vor Hakenwurminfektionen. Häufigste Infektionsursache ist, barfuß zu gehen.

6. Guter Sonnen- und Hitzeschutz

Die Einwirkung starker UV-Strahlung führt zu Augen- und Hauterkrankungen.

7. Sinnvolle Reiseapotheke mitführen

Eine gut ausgestattete Reiseapotheke enthält so viel wie nötig und so wenig wie möglich (siehe Seite 84).

8. Malariaphylaxe

Tabletten konsequent und rechtzeitig einnehmen.

9. Rückhalt durch Anschriften

Adresse der Botschaft vor Ort für Notfälle mitnehmen.

10. Beraten und impfen lassen

Sich vor der Reise individuell reisemedizinisch beraten lassen und vorbeugende Maßnahmen wie Impfungen treffen.

* Quelle: www.fit-for-travel.de



Guter Schutz vor Malaria und anderen Infektionskrankheiten: Mückennetz überm Reisemobilbett.

Diese Institute** beraten Sie umfassend

■ Universität Leipzig, Medizinische Klinik und Poliklinik IV, Abt. für Infektions- und Tropenmedizin, Härtelstr. 16-18, 04107 Leipzig, Tel.: 0341/972497-1, Fax: -9.

■ Städtisches Klinikum St. Georg, II. Klinik für Innere Medizin, Reisemedizinisches Zentrum, Delitzscher Straße 141, 04129 Leipzig, Tel.: 0341/90926-19, Fax: -30.

■ Institut für Tropenmedizin Berlin, Spandauer Damm 130, Haus 10, 14050 Berlin, Tel.: 030/30116-6, Fax: -888.

■ Universität Rostock, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin, Abt. Tropenmedizin und Infektionskrankheiten, Ernst-Heydemann-Straße 6, 18057 Rostock, Tel. 0381/4947583, Fax: /4945505.

■ Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Klinische Abteilung, Bernhard-Nocht-Straße 74, 20359 Hamburg, Tel.: 040/42818-0, Fax: -400

■ Schiffsmedizinisches Institut der Marine, Gelbfieberimpfstelle, Kopperpähler Allee 120, 24119 Kronshagen/Kiel, Tel.: 0431/540917-07, Fax: -78.

■ Institut für Medizinische Parasitologie der Universität, Siegmund-Freud-Straße 25, 53127 Bonn, Tel.: 0228/287-5673.

** nach Postleitzahlen geordnet,
Quelle: www.fit-for-travel.de

■ Klinikum der Universität Heidelberg, Abt. 17.4 Tropenhygiene, Gelbfieberimpfstelle, Im Neuenheimer Feld 324, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/562999, -05, Fax: /565948.

■ Universitätsklinik Tübingen, Institut für Tropenmedizin, Gelbfieberimpfstelle, Keplerstraße 15, 72074 Tübingen, Tel.: 07071/298-2365, Fax: -6021.

■ Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus, Gelbfieberimpfstelle, Paul-Lechler-Straße 24, 72076 Tübingen, Tel.: 07071/2060, Fax: /22359.

■ Universität München, Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin, Gelbfieberimpfstelle, Leopoldstraße 5, 80802 München, Tel.: 089/218013500, Fax: /336112

■ Universität Ulm, Medizinische Klinik und Poliklinik, Tropenmedizinische Beratungsstelle, Oberer Eselsberg, Robert-Koch-Straße 8, 89081 Ulm, Tel.: 0731/50244-27, Fax: -22.

■ Missionsärztliche Klinik Würzburg, Tropenmedizinische Abteilung, Salvatorstraße 7, 97074 Würzburg, Tel.: 0931/791-2825, Fax: -2453.



Wichtige Internet-Adressen

www.adac.de
www.auswaertiges-amt.de
www.dtg.mwn.de
www.fit-for-travel.de
www.frm-web.de
www.gesund-auf-reisen.de
www.gesundes-kind.de
www.gesundheit.de
www.impfen.de
www.mezizin-aspekte.de
www.reiseapotheke.de
www.toxinfo.org
www.tropenmedicus.de
www.who.int
www.zeckenbiss-borreliose.de



Gute Basis für mehr Wissen

Vom Mückenschutz über Impfungen bis hin zur Malaria prophylaxe: Ulrike Wagner und Christina Hohmann beschreiben in ihrem Buch „Reise- und Infektionskrankheiten“ die wichtigsten Erkrankungen, die Reisenden das Leben schwer machen. Aktuelle wie umfangreiche Daten ergänzen die Hintergrundinformationen zu Infektionsweg, Krankheitsbild, Therapie und Präventionsmaßnahmen.

Fragen wie „Brauche ich eine Gelbfieberimpfung?“, „Was hat es mit Dengue-Fieber auf sich?“ lassen sich mit Hilfe des Buches leicht beantworten. Sogar Seuchen wie Cholera, Pest, Pocken und Lepra – die Touristen hoffentlich nur selten oder nie betreffen – beschreibt es ausführlich.

Ulrike Wagner, Christina Hohmann:
Reise- und Infektionskrankheiten,
GÖV-Verlag, Eschborn, PZ-Schriftenreihe Band 14, 1. Auflage 2004,
232 Seiten, broschiert, ISBN 3-7741-0987-7, 34 Euro.

fieber, Influenza (Grippe) und Diphtherie. Gegen all diese Krankheiten schützen besondere Hygiene, vor allem aber Impfungen.

Aber sind die tatsächlich nötig im auserkorenen Reiseland? Sich darüber zu informieren ist gar kein Problem. Wer über keinen Zugang zum Internet verfügt, besucht eine Bibliothek. Tipp: Reise- und Infektionskrankheiten (siehe Kasten).

Auch Automobilclubs wie der ADAC geben wichtige Informationen über Bedingungen in einzelnen Ländern an ihre Mitglieder. Sie verfügen zusätzlich über Adressenlisten von Tropeninstituten oder Gelbfieberimpfstellen.

Sehr detailliert sind entsprechende Internet-Seiten

(siehe oben): Sie geben wichtige Tipps zu einzelnen Ländern und/oder vermitteln kompetente Ansprechpartner nahe am eigenen Wohnort, eventuell sogar im Urlaubsgebiet.

Nun kann jeder Urlauber erkranken – trotz aller Vorsichtsmaßnahmen. Dann nur keine Panik: Die Ärzte vor Ort kennen die Gegebenheiten und in aller Regel die gängigsten Wege, gezielt gegen eine Krankheit vorzugehen. Auch Apotheker wissen, welche Medizin hilft.

Um die Sprachbarriere zu überwinden, ist es sinnvoll, ein Wörterbuch für das jeweilige Land dabei zu haben. Zusätzlich helfen in der Not Schutzbriefe. Deren Versicherungen kennen in der Regel deutschsprachige Ärzte im Gastland und geben deren Adressen an die Halter

des Schutzbriefs weiter.

Was freilich bei nicht allzu schweren Krankheiten im Reisemobil ebenso hilft wie in den eigenen vier Wänden, sind bewährte Hausmittel. Deshalb empfiehlt sich dringend eine richtig zusammengestellte Reiseapotheke.

Wer derart gewappnet an den Urlaub herangeht, der sollte das grenzenlose Vergnügen des Reisemobils in vollen Zügen genießen dürfen. Gute Reise – und gesunde Heimkehr.

Claus-Georg Petri



BILD DES MONATS

Frühling. Die schöne Jahreszeit, in welcher der Winterschlaf aufhört und die Frühjahrsmüdigkeit beginnt. So jedenfalls meinte der deutsche Dichter Emanuel Geibel (1815 bis 84). Aber mal ehrlich: Ist es nicht eine Freude, alles blühen zu sehen? Die Tulpen als Wegweiser zu nutzen? Endlich dem Grau und der Kälte den Rücken zu zeigen? Und das Beste daran – vortrefflich geht all das im Reisemobil.

Foto: Dirk Diestel



KURZ & KNAPP

Frühlingsfest

Am 27. und 28. März 2004 veranstaltet der Eura-Mobil-Händler Stotz Caravaning in Balingen ein Frühlingsfest mit vielerlei Aktionen für Kinder. Tel.: 07433/383464.

Gebrauchte zu sehen

Gebraucht-Center Caravan Brandl zeigt am 27. und 28. März 2004 in der Mackenstedter Straße 26, Stuhr, seine Fahrzeugpalette. Tel.: 04206/7145, Fax: /1639, Internet: www.caravan-brandl.de.

Jede Menge Links

Die private Internet-Seite www.travelmike.de hat als Schwerpunkt eine Sammlung von Reiselinks. Mehr als 5.000 Querverweise zum Thema Reisen, das Ganze ohne Werbung.

Hausmesse

Am 27. und 28. März 2004 lädt der T.E.C.-Händler Tour Mobil, Wetter, seine Kunden zur Hausmesse ins Gewerbegebiet Schöllinger Feld 50 ein. Tel.: 02335/6811-55, Fax: -56, Internet: www.tourmobil.de.

Großes Interesse

Besucheransturm auf die Messe Reisen Hamburg: 105.000 Besucher (Vorjahr 100.000) aus ganz Norddeutschland haben sich Mitte Februar fünf Tage lang über das Angebot von mehr als 1.000 Ausstellern aus 75 Nationen informiert.

Noch im Frühjahr

Caravan- und Freizeitmarkt Gerth, Weißenfels, lädt seine Kunden vom 27. März bis 3. April 2004 zur Frühjahrsmesse ein. Der Hobby-Händler verspricht, Freizeitfahrzeuge noch bis zum Frühjahr 2004 zu liefern. Tel.: 03443/3416-00, Fax: -50, Internet: www.gerth-mobile.de.



Hobby: Blick in die Produktion

Im Reich der Sinne

Norddeutscher Chic und toskanisches Flair verschönern das neue Reisemobilwerk.

Als im Oktober 2003 fleißige Hände von 100 Mitarbeitern das erste Fahrzeug der Marke Hobby im neuen Reisemobilwerk zusammenbauten, war dies der Beginn einer neuen Ära.

Zwar entstehen im norddeutschen Fockbek schon seit 1984 Reisemobile. Doch obwohl sehr erfolgreich, spielten die Teilintegrierten Hobby 600

und später auch Alkovenmobile eher eine Nebenrolle in der schier unüberschaubaren Masse produzierter Caravans. Kein Wunder, schließlich ist Hobby mit für 2004 rund 20.000 geplanten Wohnwagen (2003: 17.700 produziert) laut eigenem Bekunden Nummer 1 in Europa und der Welt.

Nun will Hobby mit Reisemobilen nachziehen und sich zumindest in Deutschland einen Platz unter den Top 5 sichern. Dazu ist geplant, im laufenden Jahr 1.000 Einheiten zu pro-

duzieren – statt der 400 im Jahr 2003 gebauten Reisemobile.

Mittelfristig siedelt sich Hobby selbst in Europa unter den ersten zehn großen Reisemobilherstellern an. Diese Pläne lassen sich aber nur dank des für 16 Millionen Euro neu erschaffenen Werks realisieren.

Klarer Fall: Bei solchem Anspruch musste das neue Werk zur Chefsache avancieren. Niemand Geringerer als Firmeninhaber Harald Striewski, 67, hat der Fabrik ihr modernes Gesicht gegeben und auch im Inneren maßgebliche Details selbst entworfen.

Von außen erzeugen große Fensterfronten, eine runde Glasapsis mit davor platzierter, großzügiger Brunnenanlage und das spitz nach außen zu laufende Dach den Eindruck eleganter Exklusivität.



Die zentrale Empfangshalle dominiert toskanischer Stil: Einen vierteiligen Brunnen umrahmt mediterranes Grün. Das offene, historisch anmutende Treppenhaus zielt ein Wandgemälde.

Keineswegs ist die opulente Optik in diesem Reich der Sinne

nur Fassade. Im Inneren des Gebäudes finden sich Computer-Arbeitsplätze, an denen die neuesten Reisemobile zunächst auf dem Bildschirm entstehen. In dem modernen Gebäude arbeiten auch Vertrieb und Verwaltung. Und hier erstrecken sich auf 50.000 überbauten



Quadratmetern – die gesamte Betriebsgröße umfasst 200.000 Quadratmeter – die Produktionsstätte. 900 Mitarbeiter bauen hier seit Oktober 2003 Freizeitfahrzeuge.

Bei Reisemobilen legen 100 Beschäftigte Hand an. Die Montagehalle für Teilintegrierte ►

Klar strukturiert:
Hell, freundlich und auf Zuwachs konzipiert zeigt sich die neue Hobby-Produktionsstätte. Hobby legt dabei äußersten Wert auf Sauberkeit und Ordnung.





Eigenständig: Hobby-Reisemobile zeigen sich markant und unverwechselbar. So wie die Produktion.

und Alkovenmobile ist aufgebaut nach neuesten logistischen Erkenntnissen.

Das beginnt mit dem Triebkopf samt Chassis, auf das der Boden des Reisemobils geschraubt wird. Nun folgen Großmöbel wie zum Beispiel der Küchenblock. Elektrische und sanitäre Leitungen erhalten ihren Platz, ebenso die Wände. Die Silhouette des Fahrzeugs ist nun erkennbar. Sind Dach und Rückwand montiert, reiht sich das Mobil in die Fertigungsstraße ein. Hier erhält es seine vorgefertigten großen Möbel, Stauklappen und Polster.

Über alle Schritte wacht eine Kontrollstation in der Mitte der Halle. Vor der Endkontrolle erfährt das Reisemobil eine gründliche Reinigung.

Ist alles für befunden, rollt das fertige Fahrzeug hinaus, um die Marke Hobby ihrem Ziel etwas näher zu bringen – die eigene Position am Markt zu stärken.

cgp

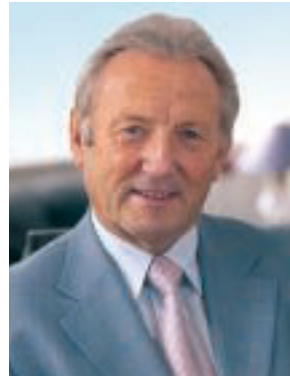
Interview mit Harald Striewski

„Wie zu Hause fühlen“

Der Gründer des Hobby-Wohnwagenwerks erläutert seine Pläne für Reisemobile.

? Herr Striewski, warum haben Sie Ihrem neuen Werk das Flair der Toskana verpasst?

! Wir möchten, dass Mitarbeiter und Besucher sich bei uns wohl fühlen. Wir wollen ein wenig Urlaubsatmosphäre vermitteln, Freude auf den nächsten Urlaub erwecken – viel Licht, Grünpflanzen, ein Brunnen, große Wandgemälde mit traumhaften Landschaften. So ein Flair gibt es vor allem am Mittelmeer. Deshalb reisen wir Deutschen ja so gern nach Spanien oder Italien.



Hobby-Chef Harald Striewski, 67, hat das neue Werk bis ins Detail geplant.

? Ist dieser optische Stil richtungweisend für die Reisemobile, die Hobby künftig produziert?

! Bei unseren Reisemobilen haben wir schon immer viel Wert auf Wohnlichkeit, elegante Möbel, schicke Polster und Farben gelegt. Es sind schließlich Freizeitfahrzeuge, in denen man sich in den schönsten Wochen des Jahres wie zu Hause fühlen soll.

? An welche Zielgruppe richten Sie sich mit Ihren Teilintegrierten und Alkovenmobilen?

! Wir haben in dieser Saison bereits damit begonnen, unser Spektrum erheblich zu erweitern. In beiden Fahrzeuggattungen bietet Hobby inzwischen eine Fülle verschiedener Grundrisse und Ausführungen, die Paare ebenso wie Familien mit Kindern ansprechen. So finden etwa Familien nicht nur bei den Alkovenfahrzeugen spezielle Grundrissvarianten, sondern ebenso bei unseren Teilintegrierten der 600er- und 700er-Baureihe. Wir werden unser Reisemobil-Programm Schritt für Schritt ausbauen und um neue Modelle ergänzen.

? Nach welchen Aspekten haben Sie die Logistik in der Produktion ersonnen?

! Für uns ist Logistik in der Produktion ja kein Neuland. Allein in der aktuellen Saison bauen wir über 20.000 Caravans. Das geht nur mit effektiven Produktionsabläufen und einer gut durchdachten Logistikkette. Die vorgefertigten Komponenten und einzelne Teile müssen dem Fahrzeug produktionsnah, also an der jeweiligen Station, zugeführt werden. Dafür gibt es heute den englischen Begriff „just in process“.

? Worauf legen Sie in der Endkontrolle besonderen Wert?

! Generell haben wir im neuen Wohnmobilwerk optimale Voraussetzungen geschaffen, die Qualität der Fahrzeuge kontinuierlich zu sichern: Während der Montage wird die Verarbeitungs- und Materialqualität permanent überprüft. Bei der Endkontrolle erfolgt – neben der gründlichen Reinigung des gerade fertig gestellten Reisemobils – eine Überprüfung aller sicherheitsrelevanten Aspekte und technischen Funktionen.

? Mit welchen Maßnahmen wollen Sie 2004 den angestrebten Absatz von 1.000 Reisemobilen gegenüber 400 im vergangenen Jahr erreichen?

! Aufgrund der bisherigen Messen wissen wir, dass unsere neuen Reisemobile beim Kunden auf hohe Resonanz stoßen. Dank unserer neuen Produktion sind wir jetzt in der Lage, die Kundenwünsche zu erfüllen. Insofern greifen die ersten Maßnahmen schon. Wir haben auch die personellen Kapazitäten erheblich aufgestockt: Eine Produktionssteigerung erfordert auch mehr qualifizierte Mitarbeiter. Ebenfalls hervorragend klappt die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Auch sie haben die neue Herausforderung angenommen. Deshalb sind wir zuversichtlich, unser gestecktes Ziel zu erreichen.

? Für wie realistisch halten Sie Ihr eigenes Ziel, in Deutschland zu den ersten fünf und in Europa zu den ersten zehn Reisemobilherstellern zu gehören?

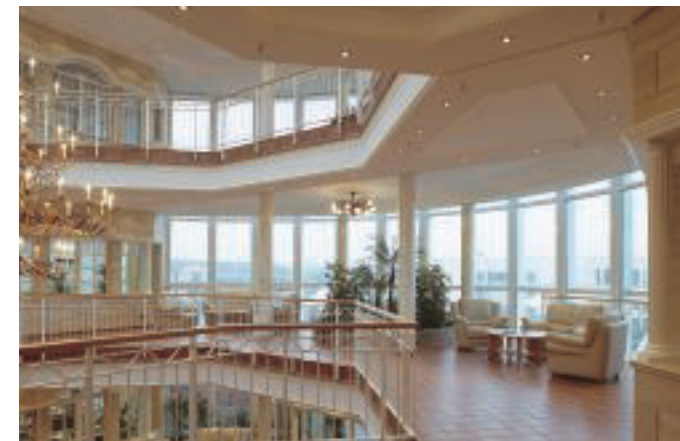
! Der entscheidende Faktor ist, dass wir dank unserer modernen Produktion in der Lage sind, jederzeit eine attraktive Produktpalette zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Unser Angebot an Modellen werden wir jetzt ganz gezielt erweitern, und die Produktion in den nächsten fünf Jahren sukzessive steigern. Genau darauf ist das neue Hobby-Wohnmobilwerk bestens vorbereitet.

? Werden Sie beim Reisemobil den Leichtbau forcieren wie bei Ihren Caravans?

! Natürlich ist Gewicht auch bei Reisemobilen ein Thema. Wir machen uns deshalb viele Gedanken um neues Material und konstruktive Verbesserungen. Wir haben viele Ideen für die kommende Saison. Einige werden wir sicher auf dem Caravan Salon in Düsseldorf präsentieren. Lassen Sie sich einfach mal überraschen.

? Wie sieht es bei Reisemobilen mit All Inclusive aus, kompletten Zubehörpaketen, die Sie für Ihre Wohnwagen anbieten?

! Ohne Zweifel legen wir auch bei Reisemobilen großen Wert auf eine umfangreiche Serienausstattung. Die Erfahrung zeigt aber, dass Reisemobilkunden – und darin unterscheiden sie sich von den Caravanern – sehr viel individuellere Wünsche an Zubehör und Ausstattung haben. Deshalb haben wir umfangreiches Sonderzubehör für Reisemobilisten im Programm, bieten aber das Reisemobil zu einem günstigeren Einstiegspreis an. Verzichten werden wir auf teure, so genannte Zubehörpakete.



Lichtdurchflutet: Der Eingangs- und Zentralbereich des neuen Hobby-Werkes strahlt Wohlfühl-Atmosphäre aus.

KURZ & KNAPP

Viel geboten

Am 27. und 28. März 2004 lädt T.E.C.-Händler Eder Wohnmobile, Bad Urach-Wittlingen, seine Kunden zum Frühlingsfest ein. In der Fischburgstraße 49 läuft dann ein buntes Programm. Tel.: 07125/9338-88, Fax: -90, Internet: www.womo-eder.de.

10 Jahre Find

Sein zehnjähriges Bestehen feiert Find Caravan in Kirchheim/Teck mit Aktionstagen vom 27. März bis zum 4. April 2004. Es gibt sowohl Neufahrzeug-Schnäppchen von Carthago und Frankia als auch besonders günstige Jahres- und Zweijahres-Reisemobile anderer Hersteller. Tel.: 07021/959248, Internet: www.jochen-find.de.

Da ist der Bär los

Unter dem Motto „Da ist der Bär los“ läutet LMC bei seinen Fachhändlern die neue Saison ein. Größte Attraktion ist eine Verlosung, deren Hauptgewinn ein LMC Wohnwagen Münsterland 475 RD im Wert von 12.880 Euro ist. Der große Erfolg dieser Veranstaltung in den letzten Jahren mit bis zu 80.000 Teilnehmern an der Verlosung lässt auch in diesem Jahr auf reges Interesse.

Plattform im Netz

Einen Treffpunkt für Käufer und Verkäufer von Freizeitfahrzeugen bietet www.caravan-24.de im Internet an. Darüber hinaus finden sich hier Links zu Vermietern und Messen.

Plätze zum Download

Auf der Internetseite www.tomtomoverlay.de befindet sich unter den Link Downloads, Schweden, Campsite by SCR die Möglichkeit, Angaben zu 610 SCR-Campingplätzen kostenlos herunterzuladen. Das Overlay ist einsetzbar bei Navigationssystemen des Typs TOMTOM und Navigon. Eingerichtet hat es Reisemobilist und Schweden-Fan Uwe Horn.

Hobby

Mobil für Eddy Merckx

Profi-Radsport und Reisemobile, zwei Begriffe, die eng miteinander verbunden sind: Robbie McEwen, Stefan van Dijk, Axel Merckx und ihre Kollegen verbringen künftig ihre Pausen in einem Hobby 750 FMS.

Bereits seit 2001 unterstützt Hobby das belgische Profiteam Lotto-Domo und stellte als Tourbegleitfahrzeug schon mehrere exklusive Reisemobile zur Verfügung. Um so mehr freuen sich die Radler über die Bereitschaft von Hobby, auch für 2004 wieder ein Reisemobil bereit zu stellen.

Der Doppelachser ist speziell für die Belange der Profis ausgerüstet. Statt französischem



Mobil für belgische Radler: Eddy Merckx (Zweiter von rechts) übernahm einen Hobby 750 FMS von Geschäftsführer Ruthard Drähne (links daneben). Lotto-Domo Teamchef Christophe Sercu (links) und Luc Huys vom Co-Sponsor Domo freuen sich über die neue Basisstation.

Bett ist eine große Sitzgruppe im Heck installiert, die Platz für Team und Betreuer bereithält. Außerdem spendierte Hobby eine Klimaanlage, Sonnenmarkise sowie Rückfahrvideo-System.

Auf der Messe in Hamburg hat Hobby-Geschäftsführer Ruthard Drähne das Fahrzeug an den Co-Sponsor von Lotto-Domo, den ehemaligen Superstar Eddy Merckx, übergeben.



Kraft aus Sonne: Regelmäßig laden Frankana die Zubehör-Großhändler sowie Freiko ihre Fachhändler zu Schulungen ein. Zum Auftakt Mitte Februar waren Solarschulungen angesagt. Das Interesse war so groß, dass der Kursus völlig ausgebucht war. Deshalb soll diese Schulungsreihe noch einmal am 31. März sowie 1. April 2004 ebenfalls im Schulungszentrum in Gollhofen stattfinden. Tel.: 09332/5077-33, Fax: -50, Internet: www.frankana.de

Neuzulassungen im Januar 2004

Leichter Rückgang – kein Grund zur Klage?

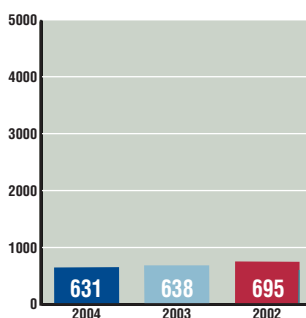
Mit einem nicht besonders auffälligen Minus von 1,1 Prozent im Januar in Deutschland neu zugelassener Reisemobile begann das Jahr 2004. Dank voller Auftragsbücher und von den Herstellern auf den Ausstellungen verbreitetem Optimismus dürfte diese Zahl aber kaum Anlass geben zur Sorge.

Auch seitens des Handels kommt Entwarnung. Die Frühjahrsmessen seien normal bis gut verlaufen. Angesichts eines jüngst beendeten Rekordjahres kann dies nur heißen: Es geht gut weiter mit dem Verkauf von Reisemobilen.

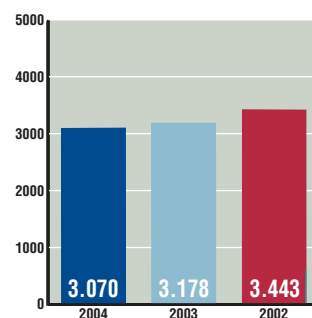
Die Saisonzahlen indes weisen trotz aller Euphorie eher in die andere Richtung: Im Dezember und Januar sind die Zulassungszahlen ins Minus

gerutscht und summieren sich seit September 2003 zu einem Rückgang von 3,4 Prozent. Bleibt abzuwarten, wie sich die Kauflust entwickelt.

Monat Januar 2004
Veränderung* - 1,1%



Saison, September bis Januar
Veränderung* - 3,4%



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/CIVD

Katadyn/Certisil

Weiter ohne Gelzhäuser

Im Januar 2004 hat die Schweizer Katadyn Produkte AG eine Mehrheitsbeteiligung an der Trekking-Mahlzeiten GmbH in Mörfelden-Walldorf erworben. Wichtigste Änderung für den Caravaning-Bereich: Den Vertrieb aller Produkte der zur Katadyn AG gehörenden Certisil GmbH – Micropur, Certisil, Certiman und Certisan – übernimmt ab April die Trekking Mahlzeiten GmbH.

Der bisherige Certisil-Geschäftsführer Peter Gelzhäuser, bekannt auch als Wasser-Peter, widmet sich neuen Aufgaben. Speziell dem Caravaning-Handel, der Outdoor- und der Marinebranche bietet der erfahrene Manager – unter Lothar Spaeth hat er nach der Wende beim Umbau der Jenoptik geholfen – mit seinem eigenen Büro Beratung und Bewertung von Unternehmen nach Basel-2-Rating an.



Hat umgesattelt: Peter Gelzhäuser berät nun Unternehmen.

Die dazu nötige Zertifizierung will Gelzhäuser in den nächsten Wochen abschließen.

Siebttes CS-Treffen

Abstecher auf die Insel



Gefragt: Zu den CS-Treffen finden sich immer viele Fans dieser Marke ein.

Seine Kunden lädt Reise-mobilbausbauer CS, Henstedt-Ulzburg, in diesem Jahr vom 14. bis 16. Mai ein. Beim sieb-

ten CS-Treffen steuert die verschworene Gemeinschaft diesmal den jüngst vergrößerten Stellplatz in Norden/Norddeich

an. Die Teilnehmer genießen die einheimischen Spezialitäten und erleben den Charme Ostfrieslands. Ein Höhepunkt des geselligen Beisammenseins ist der Abstecher auf die Insel Norderney.

In den Kosten von 70 Euro pro Person sind die Stellplatzgebühren, die Mahlzeiten und der Trip auf die Insel enthalten. Anmeldeschluss ist der 15. April 2004 bei CS-Reisemobile, Krögerskoppel 5, 24558 Henstedt-Ulzburg, Tel.: 04193/7623-0, Fax: -23, Internet: www.cs-reisemobile.de.

Fähren nach Griechenland

Camping an Bord teilweise eingestellt

Superfast Ferries und die Schwesterlinie Blue Star Ferries bieten seit dem 8. März 2004 kein Camping an Bord mehr an. Sie begründen dies mit internationalen Sicherheits-Richtlinien ISPS (International Ship and Port Security Code Regulations), vorgeschrieben von der International Maritime Organisation (IMO).

Dies jedoch verneint die IMO. Deren Sprecherin Natasha Brown bekräftigt: „Für diesen Vorgang gibt es keine spezielle IMO-Anweisung. Schifffahrts-

gesellschaften können gern ihre eigenen Regeln aufstellen, sofern sie damit nicht gegen bestehende Sicherheitsvorschriften verstoßen.“ Davon ist jedoch nirgends die Rede.

Obwohl sich die deutschen Büros von Superfast Ferries und Blue Star Ferries in Lübeck „sehr überrascht“ zeigten von der „Anordnung der griechischen Mutter“, verbieten einzig sie Camping an Bord.

Katherina Yarmeniti, Geschäftsführerin der Ikon-Reiseagentur, indes winkt ab: „Am 9.

März hat uns Anek Lines bestätigt, weiterhin Camping an Bord von Ancona nach Igoumenitsa und Patras zu verkaufen.“

Für Minoan Lines lag dem deutschen Büro noch kein offizielles Schreiben der griechischen Reederei vor. Minoan hat die Entscheidung, Camping an Bord anzubieten, vertagt.

Klarheit herrscht für das westliche Mittelmeer: Camping an Bord ist laut den Agenturen von Linea dei Golfi und Moby Lines hier weiterhin uneingeschränkt möglich.

Straßenverkehrsrecht

Wegfahren ist keine Flucht

Ein Autofahrer kann nur dann wegen Unfallflucht belangt werden, wenn er bei einem Unfall auch gegen die Verkehrsregeln verstoßen hat und damit zweifelsfrei am Unfall beteiligt war. Das klärt ein Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 22. Mai 2003 (Az.: 4 Ss 181/2003), veröffentlicht im DAR 10/2003, 475, der Rechtszeitschrift des ADAC.

Im vorliegenden Fall hatte ein Autofahrer links geblinkt, gebremst und angehalten, um auf einen Parkplatz abzubiegen. Daraufhin war es hinter ihm zu einem Auffahrunfall gekommen. Die beiden am Unfall beteiligten Autofahrer warfen dem Linksabbieger vor, durch sein plötzliches Bremsen den Unfall verursacht zu haben. Außerdem beschuldigten sie ihn der Unfallflucht, weil er auf seinen Parkplatz fuhr und wegging, ohne sich um den Blechschaden der beiden Autofahrer zu kümmern.

Das Gericht stellte klar, dass es zu dem Auffahrunfall nur gekommen sei, weil die nachkommenden Autofahrer unaufmerksam waren und den Mindestabstand nicht eingehalten hatten. Der angeklagte Autofahrer habe sich beim Abbiegen korrekt verhalten. Er sei nur die Ursache für den Fahrfehler der anderen gewesen, nicht aber Unfallverursacher und deshalb auch nicht Unfallbeteiligter. Daran ändere auch der Zuruf der Kläger nichts, der Linksabbieger sei schuld am Unfall und solle anhalten.

Beweislastumkehr für Gebrauchte

Wer beim Autohändler ein Gebrauchtfahrzeug kauft, das bereits nach kurzer Zeit mit einem Motorschaden ausfällt, muss nicht beweisen, dass der Mangel schon bei der Übergabe vorgelegen hat. Durch die seit dem 1. Januar 2002 geltende Beweislastumkehr wird für die ersten sechs Monate nach dem Kauf automatisch vermutet, dass der Defekt im Keim bereits beim Erwerb vorgelegen hat. Deshalb muss der Händler zunächst versuchen, den Mangel auf seine Kosten zu beseitigen. Gelingt ihm dies auch nach zwei Reparaturversuchen nicht, kann der Kunde das Fahrzeug an den Händler zurückgeben.

Dies entschied das Oberlandesgericht Köln am 11. November 2003 (Az.: 22 U 88/03), veröffentlicht in DAR 2/2004, der Rechtszeitschrift des ADAC.

Niesmann + Bischoff

Neue Spitze

Thomas Luible, 47, ist neuer Werkleiter bei Niesmann + Bischoff. Der Luft- und Raumfahrt-Diplomingenieur folgt Manfred Kessler nach, der das Polcher Unternehmen Ende letzten Jahres verlassen hat. Luible ist verheiratet und hat einen elfjährigen Sohn. Seine ersten beruflichen Meriten hat er sich in der Entwicklung bei Mercedes-Benz verdient. Anschließend war er Entwicklungsleiter beim Küchenhersteller Alno und zuletzt beim



Beschläge-Spezialisten Hettich. In seiner Freizeit fährt Luible gern mit dem Mountain-Bike oder in seinem selbst restaurierten Jaguar Mk II.

Wechsel im ADAC

Ende einer Ära



Abschied: ADAC-Vizepräsident Max Stich (Mitte) hat Horst Nitschke (rechts) und dessen Stellvertreter Hans-Gerd Schmidt in den Ruhestand verabschiedet.

Rund 800 Gäste waren gekommen, um wie jedes Jahr am Rande der Münchner Messe Caravan-Boot-Reisen (CBR) die 64 Super-Campingplätze 2004 – unter ihnen neun erstmals ausgezeichnete Anlagen – und die 16 Preisträger des ADAC Junior Awards zu ehren.

Doch diesmal markierte die Veranstaltung gleichzeitig den größten Umbruch in der gut 50-jährigen Geschichte des mit Abstand erfolgreichsten europäischen Campingführers.

Mit Horst Nitschke und seinem Vize Hans-Gerd Schmidt ehrte und verabschiedete der ADAC ein Macher-Duo in den Ruhestand, das aus den bescheidenen Anfängen des Campingführers durch mehrere Jahrzehnte beharrlicher Arbeit ein Produkt entwickelt hat, das bei Reisemobilisten und Campingunternehmern gleichermaßen anerkannt ist.

Eingeführt und vorgestellt wurden bei dieser Gelegenheit auch die zukünftig für die Camping- und Caravanning-Führer Verantwortlichen: Stefan Thurn

als Leiter der Redaktion und Stefan Baumgartner als Leiter der Abteilung Touristische Periodika. Ihnen gab ADAC-Vizepräsident Max Stich mit auf den Weg: „Erfahrungen kann man nur begrenzt weitergeben, man muss sie selber machen.“



Vortragsreihe bei Herzog

Langer Donnerstag

Im Rahmen seiner Abendveranstaltungen hatte das Freizeit-Center Herzog in Kirchheim/Neckar Ende Februar den Schwarzwälder Hartmut Krinitz zu Gast. Der als Poet unter den Vortragsreferenten bezeichnete Fotograf fesselte die über 300 Zuhörer mit seiner ganz individuellen Art von Diavortrag.

Das Besondere an seiner Multivisions-Show mit dem Titel „Schottland – weite Horizonte“: Der 42-jährige unterlegt seine in Überblendtechnik gezeigten Superfotos mit authentischer Musik sowie mit von Profis gesprochenen Literaturauszügen, und verbindet das mit seinem Vortrag zu einem kompletten Ganzen. Das lebt von der Qualität des Vortragenden und nicht dessen technischer Ausstattung.

Als nächster Referent zeigt der Himalaya-Spezialist Dieter



Foto: Böttger

Hand in Hand: Chef Erich Herzog (links) und Hartmut Krinitz.

Glogowski am 24. November 2004 bei Herzog in Kirchheim am Neckar seine Diashow mit dem Titel „Das Geheimnis der goldenen Tara“.



Cowboy-Festival:

Unterstützt vom 1. Cowboy-Club München präsentierte Importeur Hubert Eckl auf der CBR die neue italienische Marke Kentucky. Der Firmensitz befindet sich in Imola, gebaut werden die Kentucky-Mobile, die Palette umfasst derzeit drei Alkovenmodelle und drei Teilintegrierte, in einem Filialwerk der italienischen Marke Rimor.



Mi-Mobile

Informationen für Kunden



Viel zu sehen, viel zu wissen: Info-Abende bei Mi-Mobile. Erster Referent war Dietrich Hub, auch Autor bei REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Wissenswertes in Remshalden-Grunbach: Dort bietet das Mi-Mobile Reisemobil-Center erstmals Info-Abende an. Mit einer Dia-Show präsentiert zunächst ein ortskundiger Reisemobilist eine Urlaubsregion, danach geht es über in lockere Gesprächsrunden.

Wie komme ich am günstigsten nach Skandinavien, per Fähre oder über Brücken? Muss ich in Norwegen nach Campingplätzen suchen oder darf ich mich überall hinstellen, wo es mir gefällt? Die Fragen beim ersten Info-Abend über Skandinavien brachten viele interessante Antworten. Erfahrene

Reisemobilisten gaben Auskunft und verrieten den einen oder anderen Kniff.

„Das Mi-Mobile Reisemobil-Center in Remshalden gibt es jetzt seit 20 Jahren“, erklärt Geschäftsführer Matthias Sprenger, „im Jubiläumsjahr wollen wir unseren Kunden schon vor der Reisesaison etwas ganz Besonderes bieten.“

Die nächsten Themen:

2. April: Sardinien, Korsika, **7. Mai:** Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn.

Mi-Mobile Reisemobil-Center, Bahnhofstraße 50, Remshalden-Grunbach, Informationen im Internet: www.mi-mobile.de.

Dopfer

Sommerfest

Zum traditionellen Kundentreffen lädt der Individual-Ausbauer Dopfer in diesem Jahr vom 18. bis 20. Juni in seine Firma nach Neuburg an der Kammel, südlich von Ulm, ein. Außer einem bunten Programm sind viele Fahrzeuge zu sehen.



Abenteuer Allrad, Bad Kissingen

Monster zum Anfassen



Über Stock und Stein: Auf der Abenteuer Allrad testen Besucher die Fahrzeuge im Parcours. Und sie fachsimpeln mit den Ausstellern.

Vom 20. bis 23. Mai 2004 öffnet die Abenteuer Allrad in Bad Kissingen zum sechsten Mal ihre Pforten. Auf Deutschlands größter Offroad-Messe ist auf einem 110.000 Quadratmeter großen Freigelände oberhalb der Kurstadt alles zu sehen, was es zu Allrad, Outdoor und Reise an Neuheiten gibt. Die ausrichtende Pro-Log GmbH erwartet mehr als 35.000 Besucher. Eintritt: 9 Euro. 3.500 kostenlose Parkplätze und ein ebenfalls kostenloser Shuttle-Service stehen zur Verfügung. Kleiner Tipp: Wer mit dem Reisemobil anreist, erlebt auf dem Stellplatz ein kameradschaftliches Lagerleben.

Neben den aktuellen Modellreihen aller namhaften nationalen wie internationalen Hersteller inklusive einiger Deutschland-Premieren sind auch dicke Trucks mit zwei, drei oder gar vier Achsen zu bewundern. Freunde kleinerer Allradler informieren sich über die aktuelle Entwicklung der Quads. Neue Ideen für Reisemobilumbauten fehlen ebenso wenig wie diverses Expeditionszubehör.

Die Abenteuer Allrad bedeutet aber auch Abenteuer

zum Anfassen: Das Publikum überzeugt sich bei Probefahrten im Geländeparcours selbst von den Qualitäten der Allrad-Fahrzeuge. Weitere Aktivitäten wie Fachvorträge, Kletterwand und El Chott, Deutschlands größte Rallye für jedermann, ergänzen die Messe.

Neben einer großen Show mit Expeditionsmobilen stellen Reiseveranstalter ihre Touren vor. Die Bandbreite reicht vom Tagestrip in die Rhön bis zur mehrwöchigen Extremtour durch die Weiten Afrikas. Als besondere Attraktion gibt es in diesem Jahr wieder ein Gewinnspiel, bei dem täglich unter anderem ein Quad mit Straßenzulassung verlost wird.



50 Eintrittskarten zu gewinnen

Exklusiv in REISEMOBIL INTERNATIONAL können Sie, liebe Leser, eine von 50 Eintrittskarten für die Messe Abenteuer Allrad vom 20. bis 23. Mai 2004 gewinnen. Dazu beantworten Sie bitte folgende Frage: In welcher Stadt findet diese Offroad-Messe statt?

Bitte schreiben Sie die Antwort bis zum 5. April 2004 an

REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort Abenteuer Allrad, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück und viel Vergnügen.



Waeco-Katalog

Komfortabel

„Mit Sicherheit mehr Komfort“ lautet der Titel des Katalogs für 2004 von Zubehörspezialist Waeco aus Emsdetten: 64 Seiten voller Klimaanlage, Fahrzeugvorwärme- sowie Rückfahr-systemen und mehr. Überdies liefert er Tipps rund um Technik im Reisemobil. Die Broschüre ist kostenlos zu bestellen, Tel.: 02572/879-195, Fax: -322, Internet: www.waeco.de.

RMB

Verjüngung

Ab 1. April 2004 verstärkt Bernd Joerg, 40, das Führungsteam der Reisemobil-Edelschmiede RMB in Wolfegg. Joerg, zunächst Vertriebsleiter, ist kein Unbekannter in der Branche. Er hat bei Fendt gelernt und war anschließend bei Truma. Er hat bei Carver, Reich und zuletzt bei Webasto im Vertrieb gearbeitet. Ab Oktober soll er die Geschäftsführung von RMB übernehmen.



Künftiger Geschäftsführer bei RMB: Bernd Joerg.

KURZ & KNAPP

Saisonauftakt

Wewo Caravaning, Hundsangen, Industriestraße 8, lädt am 27. und 28. März 2004 zum Frühlingsfest ein. Tel.: 06435/961600, Fax: /966347, Internet: www.we-wo.de

Vier Marken zu sehen

Reisemobile & Wohnwagen Hartstein lädt am 24. und 25. April 2004 zum Tag der offenen Tür nach Villingen ein. Außer den Marken Adria und Chausson sind in der Heinrich-Hertz-Straße 30 verschiedene Reisemobile von Frankia und T.E.C. zu sehen. Info-Tel.: 07721/53746, Fax: /963067, Internet: www.reisemobile-hartstein.de.

Frühlingsfest

Freizeit Ecke Weber mit dem Versand www.camping-total.de in Böhl-Iggelheim, Im Stiegelsteig 8a, veranstaltet am 3. und 4. April 2004 sein achttes Frühlingsfest. Tel.: 06324/98211-0, Fax: -50.

Vermieter finden

Die Suchmaschine im Internet www.reisemobil-vermieter.de zeigt an, wo sich Vermietstationen für Reisemobile befinden. Der Kunde sucht über Landkarte, Postleitzahl oder Ortsnamen.

Offene Tür

Kunden von Reisemobil + Autohaus Euch, Hochdorf-Assenheim, informieren sich am 27. und 28. März 2004 bei der Hausmesse über neueste Modelle von Carthago, Frankia, Chausson, Autostar und Pössl. Tel.: 06231/7579, Fax: /3227, Internet: www.euch.de.

Vorstellung

Zur ersten Jahreszeit stellt Beca Reisemobile, Syke-Heiligenfelde, am 24. und 25. April 2004 Fahrzeuge von Adria und Laika vor. Tel.: 04240/9500-0, Fax: -1, Internet: www.becamobil.de.

Deutscher Camping-Preis 2004

Ausgezeichneter Gedanke

Foto: Messe Essen



Die gemeinnützige Dethleffs Family Stiftung ist diesjähriger Preisträger des Deutschen Camping-Preises. Der mit 2.500 Euro dotierte Preis wird

Engagement gewürdigt:

Dethleffs-Geschäftsführer Thomas Fritz (Mitte) erhält den deutschen Camping-Preis 2004 aus den Händen von Norbert Kleine-Möllhoff, dem 1. Bürgermeister der Stadt Essen (links), und DCC-Präsident Dr. Hans-Josef Giesen.

vom Deutschen Camping-Club (DCC) und der Stadt Essen alljährlich zur Messe Reise/Camping an Personen und Institutionen verliehen, die sich



um die Belange des Campings besonders verdient gemacht haben.

„Mit der Family Stiftung erfüllt sich Dethleffs einen schon lange gehegten Wunsch, erklärt Dethleffs-Geschäftsführer Thomas Fritz. „Mit dieser Stiftung bündeln wir unsere bisherigen Aktivitäten und stellen dabei unsere wichtigen Themen Caravaning und Familie in den Mittelpunkt.“

Die Stiftung hat sich vorrangig zum Ziel gesetzt, bedürftigen Familien und Waisen oder Kindern aus Kinderdörfern die Möglichkeit zu geben, Caravaning zu erleben.

10 Jahre Leadings

Alte Ziele, erweiterte Struktur

Die europäischen Spitzen-Campingplätze unter einem Dach zu bündeln und das Image der Urlaubsform Caravaning zu verbessern – das waren und sind die Hauptziele der Leading Camping & Caravaning Parks of Europe (LC&CP), besser bekannt als die Leadings.

Was 1994 aus der engen Freundschaft der drei Camping-unternehmer Gottfried Thiele (Südsee-Camp, Deutschland), Armando Ballarin (Union Lido, Italien) und Antonio Gimenez (Playa Montroig, Spanien) als loses Bündnis entstanden ist, hat sich mittlerweile zu einer stattlichen Gruppe von 24 Spitzen-Campingplätzen in zehn europäischen Ländern entwickelt (www.leadingcamping.com). Eine Zweckgemeinschaft freier Unternehmer, die der gemeinsame Wille zu Qualität in allen Bereichen des Platzes eint – und zum Teil über die Jahre zu echten Freunden gemacht hat.

Anlässlich ihres Jubiläums zum zehnjährigen Bestehen der Organisation gaben sich die Leadings deshalb am Rande



Foto: Mark Böttger

Grund zum Strahlen: Die Leadings-Vorsitzenden Frank van Gerven (Zweiter von links) und Armando Ballarin (Zweiter von rechts) gratulieren gemeinsam mit den Beisitzern Jan Jepsen (links), Hans Happacher (rechts) und Antonio Gimenez (Dritter von rechts) Gottfried Thiele zum Ehrenvorsitz.

der Messe Reise und Camping in Essen eine neue Organisationsstruktur. Erster Vorsitzender wurde der Niederländer Frank van Gerven vom Familiencamping BreeBronne. Sein Vize ist der Italiener Armando Ballarin, Union Lido. Ihnen assistieren drei Beisitzer: Hans Happacher vom Caravanpark Sexten in Südtirol, Antonio Gimenez vom Playa Montroig, Spanien, und Jan Jepsen vom dänischen Klim Strand Camping.

Für seine langjährigen Verdienste um ihre Organisation

haben die Mitglieder außerdem Gottfried Thiele vom Südsee-Camp zu ihrem Ehrenvorsitzen gewählt.

Als weitere Neuerung siedelt sich die Geschäftsstelle der Leadings in Kirchheim bei München an – in den Geschäftsräumen von CampingTouristikConsulting Nitschke. Dieses Büro hat Horst Nitschke, der langjährige Redaktionsleiter des ADAC Camping-Caravaning-Führers, zur Unruhestands-Beschäftigung gemeinsam mit seiner Frau gegründet.

Service-Nummer

Teleco, Hersteller von Sat-Antennen, hat eine Service-Nummer eingerichtet, über die Kunden technische Auskunft zu den Geräten wie Receiver oder Schlüssel bekommen: 0900/1000690.

Was zu sehen

H.R.Z., Spezialist für Ausbauten des Mercedes-Benz Sprinter, zeigt beim Tag der offenen Tür vom 24. bis 25. April 2004 sein Programm in Öhringen, Stettiner Straße 27. Tel.: 07941/98686-0, Fax: -9, Internet: www.hrz-reisemobile.de.

Schautag

C. O. Wohnmobile zeigt bei seiner Frühjahrsausstellung am 27. und 28. März 2004 in Melsungen, Fritzlarer Straße 67, neueste Modelle von Concorde. Tel.: 05661/51651, Internet: www.co-wohnmobile.de.

Hausmesse

Gast Caravaning lädt am 27. und 28. März 2004 zur Hausmesse in seine Filiale in Baden-Baden in der Werkstraße 2 ein. Highlight ist der neue Dethleffs Premium I 7876 L. Tel.: 07221/504779-0, Fax -9, Internet: www.gast-caravaning.de.

Maimarkt

Am 2. Mai von 12.30 bis 17.30 Uhr veranstaltet Caravaning Arnstein einen bunten Maimarkt. Tel.: 09363/5456, Internet: www.caravaning-arnstein.de.

Finanzierung

Die 15 Millionen ADAC-Mitglieder erhalten seit 8. März 2004 bei ihrem Club einen Ratenkredit zur Finanzierung von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen, auch von Reisemobilen. Dazu hat der ADAC eine Partnerschaft mit der in Braunschweig ansässigen Volkswagen Bank geschlossen. Gegenwärtig gilt ein effektiver Jahreszins von 7,5 Prozent.



Massenproduktion: Die Teile für die Toilettenentlüftung werden in großen Mengen verbaut.



Aus den Anfängen: Die Prototypen der Entlüftung hat Werner Dahmann eigenhändig zusammengebaut.



Klar strukturiert: Die Produktion in Löff ist wie ein Kreislauf aufgebaut. Von hier erreichen die Entlüftungen Reisemobilisten in ganz Deutschland.



Ordentlich gewachsen: Die Produktionshalle in Löff war der wahre Durchbruch zur Fertigung in großer Serie.

Zehn Jahre SOG-Entlüftungssysteme

Langer Atem

Werner Dahmanns Toilettenentlüftung hat das Reisemobil nasenrein gemacht.

Ein Urlaub mit Folgen: Wie schon so oft war Werner Dahmann auch über Ostern 1994 mit dem Reisemobil unterwegs. Eine Woche Skifahren mit der Familie in Südtirol, eine Woche Sonne tanken am Mittelmeer. Genuss pur im Hymer B 584.

Dann aber dieser Mief. Dabei hatte es der Kfz-Mechaniker nur gut gemeint mit der Umwelt und auf Toiletten-Chemie verzichtet. Stattdessen hatte der Tüftler eine simple Entlüftung aus einem für Gartenschläuche bekannten System zusammengefriemelt. Nicht ganz mit dem erwünschten Erfolg: Schnell hatte seine Familie die Nase voll davon.

Die Grundidee indes ließ Werner Dahmann, damals tätig in der Versuchsabteilung eines Kfz-Bremsenherstellers in Koblenz, nicht mehr los. Zu jener Zeit setzten sich Computer mehr und mehr durch. Als Dahmann eines Tages den Lüf-

tungs-Ventilator eines offenen Rechners sah, machte es Klick bei ihm – klein, aber mit enormer Saugkraft, genau so, wie er es brauchte. Geradezu ideal für seine Toilettenentlüftung.

Die Lösung schien greifbar nahe. Passende Winkelverbindungen aus dem Staubsauger mussten herhalten, ein paar Schläuche waren schnell gefunden – tatsächlich, es funktionierte: Der kleine, leistungsstarke Ventilator saugte alle unangenehmen Gerüche ab und leitet die über einen Aktivkohlefilter gereinigte Abluft nach draußen. Das Ergebnis war eine geruchsfreie Mobiltoilette, zu nutzen ohne Sanitär-Zusätze.

Dennoch tauchten ungeahnte Probleme auf. Vor allem Kondenswasser beeinträchtigte die Arbeit der Lüfter. Wer auf dem Weltmarkt stellte einen wasserdichten, 14.000/min drehenden Minimotor her? Auf der Suche wurde Dahmann bei

Aktionswochen

Zum zehnjährigen Bestehen lädt SOG ins Werk nach Löff an der Mosel ein. Die Aktionswochen steigen vom 1. bis 30. April 2004 im Industriegebiet In der Mark 2, 56332 Löff, Tel.: 02605/9527-62, Fax: -63, Internet: www.sog-dahmann.de.

einem Schweizer Unternehmen fündig.

Je mehr sich Werner Dahmann dem Thema widmete, desto mehr festigte sich bei ihm eine Erkenntnis: „Ich wollte die Entlüftung von Anfang an in einer eigenen Firma produzieren.“ Dabei durfte er seinen Job, mit dem er immerhin noch die Brötchen für sich und seine Familie verdiente, nicht vernachlässigen. Der Fast-Selbstständige musste langen Atem beweisen.

Den ersten Schritt auf dem Weg zum Unternehmer ging Dahmann 1994, als er Gebrauchsmusterschutz für das SOG-Entlüftungssystem anmeldete. Kurz darauf erschienen in Fachzeitschriften erste Artikel, die auch Verantwortliche bei Hymer lasen. Schnell war der Kontakt hergestellt, das System präsentiert – mit Erfolg: Der Hersteller aus Bad Waldsee war so begeistert, dass er Dahmanns Idee noch im selben Jahr auf dem Caravan Salon als Neuheit präsentierte.

Von da an lieferte der Nobody Werner Dahmann in der Caravaningbranche ordentlich Gesprächsstoff. Und er entwickelte eigene Initiative. 1996 stellte erstmals das Fernsehen sein System vor, ein Jahr später schon hatte Dahmann einen eigenen Messestand.

„Danach“, so erinnert sich der heute 53-jährige, „stand ich kurz vor dem Herzinfarkt.“ Die Doppelbelastung von Job und im Aufbau befindlicher Firma

war zu viel. Es folgte die einzig wahre Konsequenz: Dahmann kündigte nach 14 Jahren seinen sicheren Posten und machte sich zum 1. Dezember 1997 selbstständig. Rückblickend bestätigt er: „Ohne meine Frau Ruth, die mich stets unterstützt hat, hätte ich all das nicht geschafft.“

Nun war Werner Dahmann nicht mehr aufzuhalten: „Ich habe immer an mein Produkt geglaubt. Das hat mir die nötige Euphorie verliehen.“ Der junge Unternehmer kaufte ein 5.000 Quadratmeter großes Grundstück in Löff an der Mosel. Dort errichtete er ein Wohnhaus, in das er und seine Familie am 15. August 1998 einzogen. Die Pro-

duktionshalle ging im Februar 1999 in Betrieb.

Inzwischen sind hier drei Mitarbeiter ganztags tätig, fünf zur Teilzeit. Und natürlich Ehepaar Dahmann, bei dem die Fäden zusammenlaufen. Kerngeschäft ist der Großhandel, über das Internet verkauft die Firma SOG ihre Entlüftungssysteme eher zaghaft. Direkt vor Ort lassen sich Kunden eine Entlüftung einbauen. Sie legen eine Pause ein auf einem der 13 kostenlosen Stellplätze mit Strom, Ver- und Entsorgung auf dem Firmengelände.

Insgesamt 60.000 Entlüftungen hat Dahmann mittlerweile verkauft, allein 8.800 Anlagen im vergangenen Jahr,

passend für die unterschiedlichen Kassetten. Insgesamt, auch mit dem auf hochwertiges Zubehör wie Satellitenanlagen spezialisierten Shop, erwirtschaftete das Unternehmen 2003 einen Umsatz von 700.000 Euro.

Und wenn die Dahmanns, wie vor kurzem, mal wieder im eigenen Reisemobil in Urlaub fahren, dann sehen sie auf den Stellplätzen, wer alles ihr System verwendet. Das Schönste ist dann die Bestätigung von Reisemobilisten: Selbst Allergiker könnten nun unbesorgt ihrem Hobby frönen, weil sie auf Chemie verzichten. Dann weiß Werner Dahmann, dass es sich gelohnt hat, vor zehn Jahren mal so richtig rumzutüfteln. cgp

Zu gewinnen

Im Rahmen des zehnjährigen Bestehens von SOG-Entlüftungssysteme Dahmann verlost REISEMOBIL INTERNATIONAL zehn SOG-Entlüftungen im Wert von je 121 Euro. Bitte beantworten Sie dazu folgende Frage: Wie viele Entlüftungssysteme hat SOG in den vergangenen zehn Jahren verkauft? Schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 18. April 2004 an die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „SOG“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail an raetsel@dolde.de. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück – und viel Spaß.



Erfolgreich: Werner Dahmann blickt auf zehn ereignisreiche Jahre zurück.



PROFITEST

DETHLEFFS I 5880 EB-L ESPRIT

Von Juan J. Gamero (Text) und Wolfgang Falk (Fotos)

Der Allgäuer Traditionshersteller aus Isny setzt auf eine möglichst große Harmonie zwischen moderner Formensprache und hohem Maß an Funktionalität. Auch unser Profitest-Mobil, der 6,30 Meter lange und rund 61.000 Euro teure Esprit I 5880 EB-L, folgt mit seinem automotiven Erscheinungsbild und dem elegant gewölbten Mobiliar diesem Trend. Er ist auf Fiat Ducato 18 mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis aufgebaut und als 3,5-Tonner zugelassen. Im Innern ist er vorn mit einer L-Sitzbank, Hubtisch und drehbaren Frontsitzen ausgestattet. Daran schließt sich das Vario-Bad an. Dazu gibt es auf der Beifahrerseite eine Längsküche und einen Kleiderschrank. Im Heck steht der Bordcrew ein erhöht und quer eingebautes Einzelbett mit darunter liegender Garage zur Verfügung.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Experte für den Wohnaufbau, ist mit dem optischen Auftritt des Dethleffs I 5880 EB-L Esprit sehr zufrieden. Die glattwandige Alukabine mit der 2.500 Euro Aufpreis kostenden Blaumetallic-Lackierung ist seiner Meinung nach ein echter Hingucker.

„Diesen Effekt unterstützen die elegant geschnittene Fronthaube mit Kiemen, die eingelassenen Regenrinnen an den Flanken des Dachs vorne sowie die modernen Einzel-Rundscheinwerfer des Integrierten“, erläutert Stahl. Gut gefallen dem Profitester die oben abgerundete Aufbau- tür, die Birkholz-Rahmenfenster mit Einhand- bedienung sowie die komfortablen Fallenschlösser an den Klappen. „Allerdings harmonisieren die weiße Farbe der Schlösser und der Entlüftungsgitter des Kühlschranks nicht mit den in Wagenfarbe gehaltenen Kantenleisten der Klappen“, gibt er zu bedenken. „Die Klappe der Toilettenkassette wurde hingegen in Wagenfarbe lackiert. Also könnte man das doch auch mit dem Rest machen. Dann wäre die Farbabstimmung perfekt.“ Sehr zufrieden zeigt er sich mit dem modern gestylten Heck des Integrierten. „Das markante Designerheck mit dem ►

Lichter der Großstadt

Dethleffs setzt mit seinem Esprit I 5880 EB-L auf modernes Design und eine hohe Praxistauglichkeit. Taugt das 6,30 Meter lange Mobil als 3,5-Tonner?





Weitläufig: Die L-Sitzbank im Bug bietet reichlich Platz zum Sitzen und Klönen.



Rudi Stahl, 39

„Das markante Designerheck wirkt fast futuristisch.“

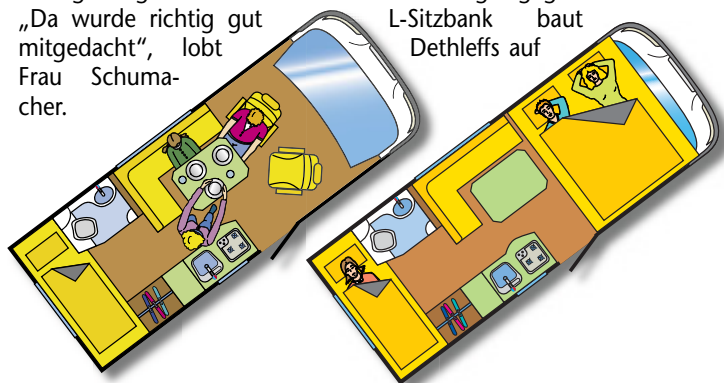
umlaufenden Leuchtenträger und der eingelassenen dritten Bremsleuchte wirkt nahezu futuristisch“, erkennt er an.

Monika Schumacher, erfahrene Profitesterin für den Bereich Wohnqualität, nickt zunächst die fast schon obligatorisch gewordene, elektrisch ausfahrbare Trittstufe und den Haltegriff im Eingangsbereich ab. Danach findet sie, dass der I 5880 EB-L innen größer ist als er von außen wirkt. „Das liegt an der überlegten und gelungenen Raumaufteilung“, meint sie. Die große L-Sitzbank bildet zusammen mit dem um 35 Zentimeter verlängerbaren Schwenk- und Hubtisch und den drehbaren Frontsitzen

eine üppig dimensionierte und bequeme Sitzgruppe für bis zu sechs Personen. Die elf Zentimeter dicken Polster sind gut ausgeformt und im Fahrbetrieb lässt sich ein Stück der Längssitzbank herausnehmen, so dass die Beinfreiheit für zwei auf der Sitzbank durch Dreipunktgurte gesicherte Passagiere gewährleistet ist. „Da wurde richtig gut mitgedacht“, lobt Frau Schumacher.

Zufrieden ist sie ebenso mit den drei über der Sitzgruppe platzierten Hängeschränken, die allesamt über einen Fachboden und eine Reling verfügen. Und auch das leichtgängige, mit Lattenrost versehene und 191 mal 140 Zentimeter große Hubbett des Integrierten findet ihre Zustimmung.

Schräg gegenüber der L-Sitzbank baut Dethleffs auf



Große Küche, Längssitzbank mit herausnehmbarer Sitzfläche und erhöht montiertes Heckbett quer.



Raum ergibt sich so eine 80 mal 60 Zentimeter große, separate Duschkabine.“

Gelungen ist ihrer Meinung nach das in 110 Zentimeter Höhe positionierte und 204 mal 105/85 Zentimeter große, quer im Heck montierte Einzelbett des Integrierten. Den Aufstieg erleichtert eine kleine Einhängelleiter, den Schlafkomfort erhöht ein Lattenrost. Eine Ablagereling an der Wand über dem Heckfenster ersetzt die sonst üblichen Hängeschränke.

Unter dem Heckbett sieht Dethleffs eine 200 mal 105 mal 140 Zentimeter große Heckgarage vor, die mit Verzurösen zur Arretierung von Fahrrädern oder eines Motorrollers ausgestattet ist. Weiterer Stauraum befindet sich in der Sitzbank in Fahrtrichtung. Außerdem gibt es im Doppelboden des 5880 EB-L einen über die gesamte Fahrzeugbreite verlaufenden Stauraum für Skier.



Götz Locher, 42

„Die Lichtausbeute im Wohnraum ist toll.“

Elektromeister Götz Locher, Spezialist in Sachen Elektroinstallation, stößt zu Beginn seines Testrundgangs auf ein praktisches Kuriosum. Im Eingangsbereich baut Dethleffs gleich zwei Zentralschalter für das Licht ein. Einen – wie bei den meisten Herstellern üblich – oben an der Küchenflanke und einen unten. „Eine Superlösung“, findet der ►



Monika Schumacher, 54

„Die Bordkombüse wurde prima gemacht.“

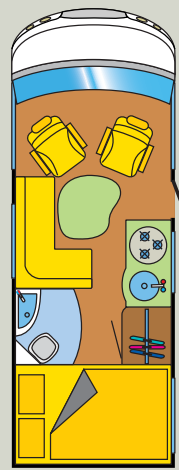
der Beifahrerseite neben dem Einstieg die 138 mal 63/55 mal 95 Zentimeter große Längsküche ein. Sie ist mit einem eingelassenen Dreiflammkocher mit Elektrozündung, einer Edelstahlspüle mit Überlauf- und Restebecken, einem 108-Liter-Kühlschrank sowie einer Besteckschublade, einem Unterschrank mit integriertem Abfalleimer, einem weiteren in die Küchenplatte eingearbeiteten und herausnehmbaren Mülleimer sowie zwei Oberschränken ausgestattet, von denen einer mit Rauchglas-Scheiben versehen ist. „Das ist gleichermaßen praxisgerecht und ansprechend gemacht“, kommentiert die Profitesterin.

Ebenso zufrieden ist sie mit den Dimensionen des sich nach hinten anschließenden, 120 mal 55 mal 60 Zentimeter großen Kleiderschranks. Gegenüber auf der Fahrerseite schließt sich an die Sitzgruppe das 93 mal 80 Zentimeter große Längsbett des Dethleffs-Mobils an. Es ist als so genanntes Vario-Bad ausgelegt. Den Namen hat es von dem Kunststoffwaschtisch, der sich samt Wandspiegel nach links über die Kassettentoilette und vor den kleinen Wandschrank drehen lässt, so dass dessen Rückwand als Duschabtrennung dient. Das ist, so findet Monika Schumacher, clever ausgetüftelt. „Auf kompaktem

DIE KONKURRENTEN



Hyermobil B-Klasse 514



Das Hyermobil B-514 rollt auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und Doppelboden vom Band. Vorne stehen eine L-Sitzbank, Hubtisch und drehbare Frontsitze zur Verfügung. Dazu gibt es eine Längsküche, Längsbad, ein quer montiertes Heckbett mit Stauraum.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.900 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.040 kg. Außenmaße (L x B x H): 639 x 227 x 290 cm, Radstand: 328 cm. Anhängelast gebremst:

1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 16-mm-GfK-Sandwich-Unterboden, 10 mm Isolierung aus PU-Schaum, 41-mm-Innenboden mit Isolierung aus Styropor, PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 190 x 140/120 cm, Heckbett: 200 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 70 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 60.160 Euro.



Knaus Sun Liner 650 LG



Der Knaus Sun Liner 650 LG baut auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und Doppelboden auf. Er besitzt vorne eine L-Sitzbank mit Tisch und drehbare Frontsitze. Dazu gesellen sich eine Längsküche, ein Längsbad und ein quer und erhöht montiertes Heckbett mit darunter liegender Garage.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.273 kg. Außenmaße (L x B x H): 683 x 230 x 299 cm, Radstand:

378 cm. Anhängelast gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 20 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 60-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Styrofoam und Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 420 x 216 x 206 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 188 x 140 cm, Heckbett: 210 x 137 cm.

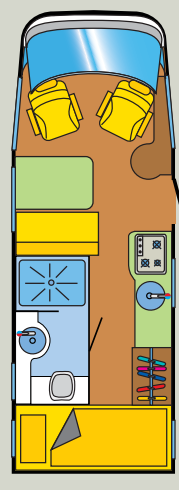
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 60.960 Euro.



Bürstner I 640 Elegance



Der Bürstner I 640 Elegance basiert auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Seine Einrichtung besteht aus Halbdinette im Bug, Längsküche, Längsbad sowie einem quer im Heck montierten Einzelbett.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.000 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.085 kg. Außenmaße (L x B x H): 645 x 228 x 281 cm, Radstand: 360 cm. Anhängelast gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise, 0,8 mm Alu, 26 mm Styropor, 3 mm Sperrholz, Boden: 5 mm Sperrholz, 30 mm Styropor, 5 mm Sperrholz + PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 410 x 216 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 200 x 150 cm, Heckbett: 210 x 100 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 62.340 Euro.

* Alle Angaben laut Hersteller

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis.



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.



Fahrwerk: vorne: Mc-Pherson-Federbeine, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/75 R 16 C.



Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.275 kg. Außenmaße (L x B x H): 630 x 225 x 296 cm, Radstand: 327 cm. Anhängelast gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Boden: 4-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum und 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 400 x 216 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Hubbett: 191 x 140 cm, lichte Höhe im Hubbett: 120 cm, Sitzgruppe: 190 x 80 cm, Heckbett: 204 x 105/85 cm, Nasszelle (B x H x T): 93 x 198 x 80 cm, Dusche: 60 x 198 x 80 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 60 x 120 x 55 cm, Küchenblock (B x H x T): 63/55 x 95 x 138 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 108 l, Zusatzbatterien: 1 x 120 Ah.



Sonderausstattung: Metalllackierung 2.500 Euro*.

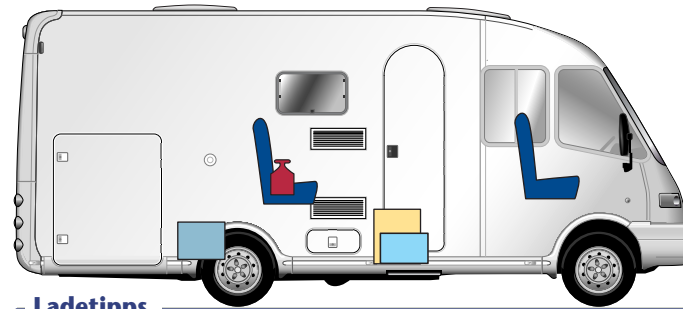


Grundpreis: 61.019 Euro. Testwagenpreis: 63.519 Euro.

Vergleichspreis: 61.019 Euro

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Dethleffs I 5880 EB-L Esprit



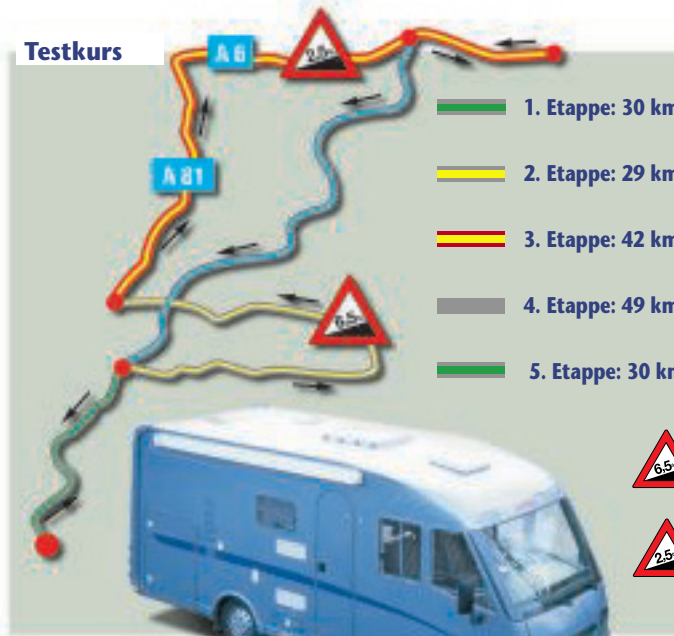
Ladetipps

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.500 kg | 1.850 kg | 2.120 kg |
| Grundgewicht (gewogen) | 3.060 kg | 1.550 kg | 1.510 kg |
| Fahrer | 75 kg | 52 kg | 23 kg |
| 100% Frischwasser (120 l) | 120 kg | 54 kg | 66 kg |
| 100% Gas (2 x 24 kg/l) | 48 kg | 22 kg | 26 kg |
| + Boiler/Toilette | 12 kg | -1 kg | 13 kg |
| Leergewicht (StVZO) | 3.315 kg | 1.677 kg | 1.638 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 52 kg | 23 kg |
| + 1 Passagier | 75 kg | 12 kg | 63 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Pers.) | 20/30 kg | 3/4 kg | 17/26 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 63 kg | 8 kg | 55 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.473 kg | 1.740 kg | 1.733 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 27 kg | 110 kg | 387 kg |
| Norm-Gewicht (3 Pers.) | 3.558 kg | 1.753 kg | 1.805 kg |
| Rest-Zuladung (3 Pers.) | -58 kg | 97 kg | 315 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Dethleffs baut seinen I 5880 EB-L Esprit auf Fiat Ducato 18 mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis und einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm auf. Wird der Integrierte nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, verbleibt so gut wie keine Zuladungsreserve mehr. Deshalb empfiehlt es sich, das Fahrzeug gegen 150 Euro Aufpreis als 3,85-Tonner oder gegen 510 Euro Aufpreis als 4,0-Tonner zu ordern.

Testkurs



| | |
|--|---------------------------------|
| 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: | Fahrzeit: 39:50 min/Ø 45,1 km/h |
| 2. Etappe: 29 km Landstraße: | Fahrzeit: 27:30 min/Ø 63,3 km/h |
| 3. Etappe: 42 km Autobahn: | Fahrzeit: 27:20 min/Ø 92,2 km/h |
| 4. Etappe: 49 km Landstraße: | Fahrzeit: 54:10 min/Ø 54,3 km/h |
| 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: | Fahrzeit: 41:20 min/Ø 43,6 km/h |
| Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße: | Fahrzeit: 2:09 min/Ø 67 km/h |
| Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: | Fahrzeit: 2:30 min/Ø 120 km/h |

Messergebnisse:

| | |
|------------------------|--------|
| Fahrleistungen: | |
| Beschleunigung: | |
| 0-50 km/h | 7,0 s |
| 0-80 km/h | 15,4 s |
| 0-100 km/h | 26,7 s |

| | |
|--------------|--------|
| Elastizität: | |
| 50-80 km/h | 9,8 s |
| 50-100 km/h | 19,2 s |

| | |
|-----------------------|----------|
| Höchstgeschwindigkeit | |
| (laut Kfz-Schein): | 130 km/h |

| | |
|------------------|--------------|
| Tachoabweichung: | |
| Tacho 50 km/h | eff. 49 km/h |
| Tacho 80 km/h | eff. 78 km/h |
| Tacho 100 km/h | eff. 99 km/h |



| | |
|--------------------------|--------|
| Wendekreis: links | 12,4 m |
| rechts | 12,4 m |



| | |
|------------------------|----------|
| Innengeräusche: | |
| (Fahrerhaus) im Stand | 54 dB(A) |
| bei 80 km/h | 67 dB(A) |
| bei 100 km/h | 71 dB(A) |
| (im größten Gang) | |



| | |
|-----------------------|--------|
| Testverbrauch: | 12,1 l |
|-----------------------|--------|



| | |
|---|--|
| Kosten: | |
| Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra | |

| | |
|--|--------------|
| Feste Kosten: | 99,54 Ct/km |
| (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung) | |
| Variable Kosten: | 22,62 Ct/km |
| (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung) | |
| Gesamtkosten: | 122,17 Ct/km |



Einladend: Das 191 x 140 Zentimeter große Hubbett des Integrierten ist mit Lattenrost ausgestattet.

Vater von drei Kindern“, „so kommen die Kids auch an die Schalter.“

Voll einverstanden ist der Profitester mit der Ausleuchtung des Innenraums. Zur Trittstufenbeleuchtung gesellen sich die vier in das Heki-Dachfenster über dem Mittelgang vorne integrierten Spots, insgesamt fünf weitere Spots über der Küche, zwei über der L-Sitzbank, drei im Bad und einer über dem Heckbett. Dazu gibt es zwei Spots über dem Cockpit und einen im Hubbett.

„Das ergibt eine hohe Lichtausbeute und macht den Innenraum wohnlich und freundlich“, kommentiert Locher. „Allerdings kann die vorne über der L-Sitzbank montierte Designer-Spotlampe mit ihrem nach unten ragenden und scharfkantigen Metallgestell für größer gewachsene Passagiere eine Verletzungsgefahr darstellen. Beim Hinsetzen oder Aufstehen könnten sie sich den Kopf an ihr stoßen.“

Die Elektroleitungen sind laut Profitester unsichtbar oder in Kabelkanälen verlegt, Kleiderschrank und Heckgarage verfügen über eine Leuchte, und die Anzahl der Steckdosen ist hoch. „Zwei 230-Volt-Anschlüsse sitzen an der Küchenfront“, zählt er auf, „ein weiterer neben der Badezimmertür und eine 12- und 230-Volt-Steckdose im Fernsehfach über der Sitzgruppe. Das ist richtig viel.“

Heinz Dieter Ruthardt, zuständiger Profitester für den Bereich Gas- und Wasserinstallation, findet die Doppelbodenkonstruktion mit den darin frostsicher untergebrachten Versorgungstanks und Ablasshähnen super. „Dieses Fahrzeug ist absolut wintertauglich“, stellt er fest. Positiv bewertet er die beiden Serviceluken für die Tanks im Fahrzeugboden sowie die bedienerfreundlich installierten Ablasshähne hinter leicht zugänglichen Serviceklappen in



Heinz Dieter Ruthardt, 66 „Der ausziehbare Gasflaschenwagen erleichtert den Tausch.“

der Heckgarage und im quer durchladbaren Zusatzstauraum im Doppelboden. Die Druckwasserpumpe sitzt leicht zugänglich in einem Servicefach in der Heckgarage. „Da wurde mitgedacht“, lobt Ruthardt.

Gut gefallen dem Profitester die in die Küchenfront integrierten und in Stehhöhe montierten Gasabsperrhähne, die gut zu erreichende Truma C 6002-Heizung samt Boiler-Ablassventil im Unterschrank des Kleiderschranks sowie die ordnungsgemäß ausgeführte Gas- und Wasserinstallation. Besonders gelungen ist seiner Meinung nach der Gasflaschenkasten. „Der ausziehbare Schlitten erleichtert den Flaschenwechsel ungemein“, erklärt er, „das ist besonders für ältere Reisemobilisten ein Segen.“

Schreinermeister Alfred Kiess, Experte in Sachen Innenausbau, gefällt die Farb- und Formensprache des Interieurs. „Die sanft gerundeten, hellbraunen Möbel im Ahornholz-Dekor mit den silbernen Profilleisten an den Dachschränken und der Küchen- und Tischplatte in eleganter Steinoptik harmonisieren bestens mit den blau-beigen Polstern und den dunkelgelben Vorhängen“, ►



Einfallsreich: Das Vario-Bad lässt sich mittels schwenkbarem Waschtisch zur Duschkabine umfunktionieren.

Großvolumig: Die Heckgarage fasst problemlos sperriges Ladegut.

findet er. Prima gefallen ihm die robusten Metallscharniere der Hängeschränke, die gleichzeitig als Aufsteller fungieren, sowie der maschinell sauber gemachte und gut angepasste Möbelbau insgesamt. Besonders angenehm findet der erfahrene Profitester, dass Dethleffs seinem I 5880 EB-L ein stabiles Haushaltsschloss und eine Metalltürklinke für die Badezimmertür spendiert. „Das gibt es sonst nur in Fahrzeugen des Hochpreissegments“, weiß er, „Hut ab.“

Grund zur Kritik gibt anschließend die nicht komplett verfugte Duschtasse im Bad des Integrierten. „Die Idee mit der Schwenkwand für das Vario-Bad und dessen Ausführung finde ich interessant und gelungen“, erklärt er, „da die Schwenkwand aber nicht bis zum Boden reicht, wird Spritzwasser unweigerlich auch in den hinteren Bereich des Bades gelangen, der nicht zum Duschbereich gehört. Und der ist nicht verfugt.“



Alfred Kiess, 62

„Die Badezimmertür hat ein stabiles Haushaltsschloss.“

Sehr zufrieden sind wir mit den Fahrleistungen des Esprit 5880 EB-L. Das 94 kW (127 PS) starke Turbo-Dieselmotor der Fiat Ducato 18-Basis beschleunigt den 3,5-Tonner zügig und stetig voran und lässt ihn selbst an steilen und langen Steigungen nicht schwächeln.

Das Al-Ko-Tiefrahmenchassis beschert dem Integrierten nicht nur eine geringe Fahrzeughöhe von 2,96 Metern, sondern auch einen niedrigen Schwerpunkt, was den Fahreigenschaften zugute kommt. Dank leichtgängiger Servolenkung lässt sich das 6,30 Meter lange Gefährt problemlos manövrieren. Den Fahrkomfort erhöhen bequeme Komfortsitze mit Armlehnen, elektrische Fensterheber für die Fahrertür, elektrisch verstellbare Omnibus-Außenspiegel und manuell aufpumpbare Lordosen-Stützen in den Sitzen zur Entlastung des Beckens. Die Fahrsicherheit optimieren ABS und ASR. Im Rahmen hält sich der Verbrauch des Dethleffs-Integrierten. Er benötigte durchschnittlich 12,1 Liter Dieselmotorkraftstoff auf 100 Kilometer.

Weniger praxisgerecht ist die Zuladekapazität. Der 3,5-Tonner erfüllt zwar in einer Ausführung mit wenig Sonderausstattung die Vorschriften der neuen StVZO und der Norm EN 1646-2, bietet aber schon

bei einer Zweier-Belegung nur noch weitere 27 Kilogramm Zuladung. Zu wenig, um etwa die Heckgarage zu nutzen. Bereits mit einer Dreier-Crew ist er überladen.

Die logische Konsequenz kann eigentlich nur heißen: Entweder man ordert den I 5880 EB-L so gut wie ohne Extras – und fährt nur mit einem kleinen Kind – oder man bestellt ihn für 150 Euro Aufpreis als 3,85-Tonner. Noch besser, man legt 510 Euro hin und bestellt ihn gleich als 4,0-Tonner. Dann kann man den I 5880 EB-L als das nutzen, als das er gedacht ist: als Freund der Familie mit großer Transport-Kapazität.

Zusammengefasst scheinen die Lichter der Großstadt auf den Dethleffs I 5880 EB-L Esprit, weil er mit seinem modernen optischen Auftritt, schicken und sauber verarbeiteten Innenausbau, praxisgerechter Ausstattung, Winterfestigkeit und ordentlich Stauraum gefällt. Aber bitte nicht als 3,5-Tonner. ▶



PROFITEST

DETHLEFFS I 5880 EB-L ESPRIT

Vorbildlich:



Ablasshahn für Frisch- und Abwasser im Doppelboden.



Druckwasserpumpe leicht zugänglich im Servicetach.



In Küche integrierter Mülleimer und Ausziehkorb.



In Küchenarbeitsplatte eingelassener Abfalleimer.



Versorgungstanks im beheizbaren Doppelboden.

Unbefriedigend:



Die Duschtasse im Bad ist nicht vollständig verfugt.



Der scharfkantige Spot über der Sitzbank kann gefährlich werden.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

Dethleffs I 5880 EB-L Esprit

für Wohnaufbau,
Innenausbau,
Wohnqualität,
Geräte/Installation
und Preis/Leistung



April 2004



DoppelMedien
VERLAG GMBH



Juan J. Gamero

Mein Fazit

Der Dethleffs I 5880 EB-L Esprit ist ein echter optischer Hingucker, der innen hält, was er außen verspricht. Er überzeugt durch seine Doppelbodenkonstruktion mit frostsicherer Installation der Wasseranlage, solide und sauber gefertigte schicke Möbel, eine praxisgerechte Ausstattung, eine gelungene Raumaufteilung, praktische Detaillösungen und ordentlich Stauraum. Aufgrund der mangelnden Zuladekapazität als 3,5-Tonner sollte man ihn jedoch als 3,85- oder 4,0-Tonner ordern.

Wohnaufbau



Modern gestylter, glattwandiger Aufbau, Doppelboden, Heckgarage, drei Birkholz-Fenster mit Einhandbedienung, Heckgarage, Kantenleisten in Wagenfarbe.

Innenausbau



Robuster, wohl geformter und solide gefertigter, maschineller Möbelbau, stabile Metallaufsteller, solides Badezimmer-Türschloss, nicht komplett verfugte Duschtasse.

Wohnqualität



Gelungene Raumaufteilung, praxisgerechte Ausstattung, praktische Detaillösungen, Vario-Bad, Heckgarage.

Geräte/Installation



Elektroleitungen in Kabelkanälen verlegt, Wasseranlage frostsicher im Doppelboden untergebracht, ausziehbarer Schlitten für die Gasflaschen, Gasabsperrhähne in Stehhöhe, Truma-Heizung leicht zugänglich.

Fahrzeugtechnik

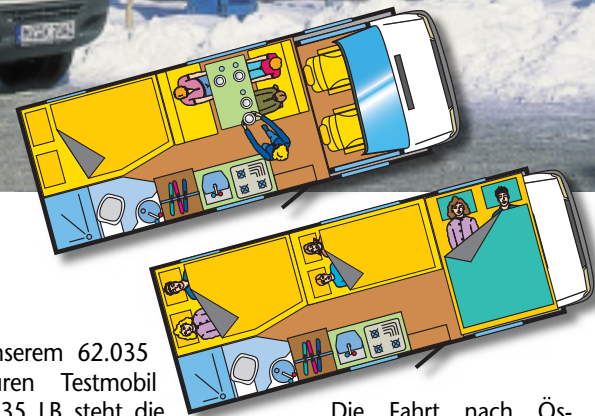


Bewährte Fiat Ducato 18-Technik, Al-Ko-Tiefrahmenchassis, guter Fahrkomfort, problemloses Fahrverhalten, als 3,5-Tonner keine Zuladungsreserven.

Preis/Leistung



Robuster Alu-Sandwichaufbau, solide Basis, gehobene Ausstattung, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, zwei Jahre Garantie auf Chassis.



Mit neuer Power

Von Sabine Scholz (Text und Fotos)

Karmann Mobil baut den Ontario 635 LB auf Mercedes-Benz Sprinter. Wie bewährt sich das Alkoven-Fahrzeug in der Praxis?

Ein alter Bekannter auf neuem Chassis: Karmann Mobil baut den Missouri jetzt auf den Sprinter von Mercedes-Benz und nennt das neue Alkoven-Modell Ontario 635. Der Kun-

de hat die Wahl zwischen vier Grundrissen, jeweils entweder auf Mercedes-Benz Sprinter 313 mit 95 kW (129 PS) oder Sprinter 316 mit 115 kW (156 PS) und Turbodiesel.

In unserem 62.035 Euro teuren Testmobil Ontario 635 LB steht die Vierersitzgruppe hinter dem Fahrer, dahinter das Festbett im Heck. Unter dem Bett gibt es von innen und außen zugänglichen Stauraum. Auf der Beifahrerseite im Heck steht das geteilte Bad, daneben der Kleiderschrank. In Fahrzeugmitte hat der Küchenblock seinen Platz, zwischen Beifahrer und Küchenzeile die Einstiegstür.

Die Fahrt nach Österreich, in die Slowakei und Ungarn genießen wir im übersichtlichen Fahrerhaus. Das mit Wurzelholz-Applikation und Alu-Verblendungen verzierte Armaturenbrett verleiht dem Cockpit Eleganz. Karmann Mobil berechnet für dieses Designpaket 255 Euro Aufpreis. Der 2,7-Liter-CDI-Turbodiesel des Sprinter 316 mit 115 kW



Die Vierer-Sitzecke mit hochgezogenen Rückenpolstern samt Kopfstützen ist bequem. Die warmen Farben der Stoffe und des Möbeldekors machen den Innenraum behaglich.



Der einen Meter breite Küchenblock mit Dreiflammkocher bietet nur wenig Arbeitsfläche.



Mit 60 Zentimetern Höhe gewährt der Alkoven wenig Kopffreiheit. Die aufsteigende Heizungsluft erwärmt nur die hintere Matratze.



Das Festbett im Heck wirkt zwar einladend, doch schmälert die Abschrägung zum Fußende hin den Schlafgenuss.

(156 PS) fährt sich angenehm ruhig und erweist sich als durchzugsstark. Schade nur, dass wir den 3,8-Tonner nicht richtig ausfahren können, auch wenn es häufig über Landstraßen geht. Trotz gemäßigter Fahrweise verbraucht der Ontario im Schnitt 12,11 Liter Diesel.

Wer schneller ans Ziel kommen will und kein schweres Gepäck wie Schlauchboot oder Fahrräder mit an Bord nimmt, kann den Ontario bei Karmann Mobil auf 3,5 Tonnen ablasten

lassen – kostenlos. Dann freilich bleibt nicht mehr viel Spielraum für das Gepäck.

Bei unserem 3,8-Tonner allerdings sind die Werte für die Zuladung durchaus praxisgerecht: Bei zwei Personen ergibt sich mit 396 Kilogramm eine gute Zuladung. Reisen vier Personen, bewegt sich die mögliche Zuladung mit 226 Kilogramm deutlich innerhalb der Normgrenze.

Bei schönstem Winterwetter machen wir einen ersten

Halt in Reit im Winkl. Beim Wechsel vom Fahrerhaus in den Wohnbereich umfängt uns wohlige Behaglichkeit: Die Möbel in hellen, warmen Holzönen, abgesetzt durch Profile aus Aluminium vermitteln harmonisches Wohngefühl. Die gelben, mit Rot-, Braun- und Blautönen gestreiften Polsterstoffe der Vierer-Sitzgruppe wirken fröhlich-modern. Für uns waren dies, ebenso wie die farblich passenden Gardinen-Fragmente, gute-Laune-Farben, auch wenn

das Wetter sich mal von seiner mausgrauen Seite zeigte.

Die hohen, bis zu den Kopfstützen angenehm gepolsterten Sitzbänke der Viererdinette mit absenkbarem Einhängetisch sind bequem. Die Absenkung des 105 Zentimeter tiefen und 62 Zentimeter breiten Tisches sowie der Umbau der Sitzbänke zu einem 180 mal 96 bzw. bei Verbreiterung 130 Zentimeter großen Bett ist einfach.

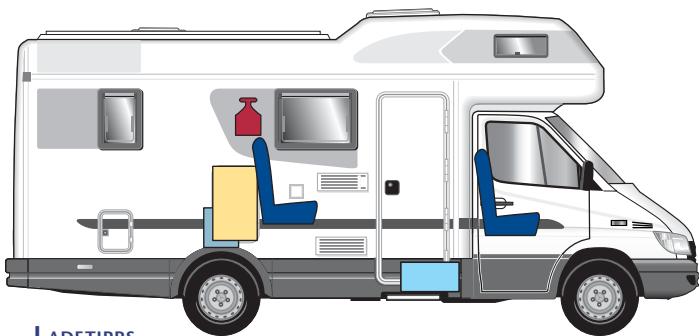
Strahlende Wintersonne flutet durch das seitliche, 130

Zentimeter breite und 60 Zentimeter hohe Fenster neben der Dinette ebenso wie durch das 100 mal 70 Zentimeter große Heki-Dachfenster. Das allerdings gehört zur Sonderausstattung und kostet 990 Euro Aufpreis. Am Abend leuchten beide Halogenspots sowie der halbrunde Baldachin mit vier an seiner Unterseite integrierten Spots, der sich von der Sitzgruppe bis über das Festbett schwingt, den Wohnbereich ausreichend aus.

Unter den Dachschränken sind zwei Lautsprecher für das Autoradio eingebaut, das sich jedoch nur ausschalten, aber nicht über ein Bedienteil regeln lässt. Vier Dachschränke im Kirschdekor nehmen unsere Zeitschriften und Bücher, Spiele und sonstigen Reiseutensilien bequem auf. Der Stauraum im gesamten Fahrzeug ist auch für vier Personen ausreichend groß bemessen.

Als unzureichend empfinden wir bei unserer Winterreise die Abtrennung vom Fahrerhaus zum Wohnbereich. Der nicht serienmäßige Alkoven-Vorhang, für 120 Euro als Sonderausstattung zu haben, ist etliche Zentimeter zu kurz, außerdem der Stoff viel zu dünn, um den Wohnraum bei minus 15 Grad gegen die Kälte im Fahrerhaus zu isolieren. Beim Dämmerschoppen im österreichischen Inprugg bei Wien werden unsere Füße in der Sitzecke trotz weit aufgedrehter Heizung nicht warm, weil ständig eiskalte Luft aus dem Fahrerhaus in den Wohnraum strömt. Deshalb stellen wir Stiefel und Einkaufskorb vor den Vorhang. In diesem Moment ist es wenig tröstend, dass der Hersteller einen Wintertrennvorhang als Sonderzubehör für 145 Euro anbietet. Solche Ausstattung sollte Standard in jedem wintertauglichen Reisemobil sein.

Bullig warm hingegen wird es im hinteren Teil des Mobils. In der ersten Nacht wachen wir auf, weil das Festbett von unten her tierisch warm wird. Der Grund: Wir hatten die Klappe des Heizungsluft-Ausströmers



LADE TIPPS

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|-----------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.800 kg | 1.750 kg | 2.240 kg |
| Grundgewicht (gewogen) | 2.990 kg | 1.380 kg | 1.610 kg |
| Fahrer | 75 kg | 54 kg | 21 kg |
| + 100% Frischwasser (125 l) | 125 kg | 42 kg | 83 kg |
| + 100% Gas (2 x 11 kg) | 48 kg | 2 kg | 46 kg |
| + Boiler/Toilette | 13 kg | 0 kg | 13 kg |
| Leergewicht (StVZO) | 3.251 kg | 1.478 kg | 1.773 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 54 kg | 21 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 24 kg | 126 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Pers.) | 20/40 kg | 1/2 kg | 19/38 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 58 kg | 4 kg | 54 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.404 kg | 1.537 kg | 1.867 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 396 kg | 213 kg | 373 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.574 kg | 1.562 kg | 2.012 kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | 226 kg | 188 kg | 228 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achselbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Karmann Mobil baut den Ontario 635 LB auf Mercedes Sprinter 316 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.800 Kilogramm. Ist das Reisemobil nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende zusätzlich 396 Kilogramm Gepäck an Bord nehmen. Vier Personen können noch 226 Kilogramm Utensilien zuladen – insgesamt eine gute Zuladung innerhalb der Normgrenzen.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 316 mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.235 kg*. Außenmaße (L x B x H): 638 x 226 x 297 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast gebremst: 1.800 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwich-Aufbau mit 30 mm Isolierung aus Polystyrol-Hartschaum. Einteilige isolierte GfK-Dachschale; Boden: 40 mm starker Sandwichboden mit GfK-Beschichtung an der Unterseite, Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 390 (ohne Alkoven) x 215 x

1950 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 206 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 195 x 132/100 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 125 l*, Abwasser: 90 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Trumatic C-3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Testverbrauch: 12,11 l/100 km.

Grundpreis: 58.590 Euro.

Testwagenpreis: 62.715 Euro.

Vergleichspreis: 62.035 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

im Heckstauraum unter dem Bett nicht geschlossen. Deshalb herrscht in dem kombinierten Außen- und Innenstaufach eine Bullenhitze. Zwar ist unter dem Fußende des Bettes die Truma C-3402-Heizung installiert, die auch bei großer Kälte nicht einfrieren soll. Es reicht jedoch vollkommen aus, die Auslassklappe des Heizschlauchs zu schließen, denn die auch bei geschlossener Klappe ausströmende Warmluft heizt den Raum und das darüber liegende Festbett genügend.

Das Festbett ist ein gemütlicher Aufenthaltsort. Durch das 50 mal 50 Zentimeter große Dachfenster betrachten wir den winterklaren Sternenhimmel. Das Fenster auf der Fahrerseite gibt der Kuschelecke tagsüber gute Ausleuchtung. Drei Lesespots sorgen am Abend für ausreichend Licht, vier Dachschränke nehmen mühelos unsere Wäsche und Kleidung auf. Den Fernsehschrank mit Rollo widmen wir kurzerhand zu unserem Foto-Abteil um.

Die elastischen Froli-Elemente auf geteiltem Bettgestell und zwei Schaumstoff-Matratzen machen das Liegen komfortabel. Gerade beim Be- und Entladen des Heck-Staufaches vom Wohnraum aus erweist sich der geteilte Bett-Unterbau als praktisch, weil ohne Kraftaufwand das hochgeklappte vordere Teil des Bettes einen guten Zugriff auch auf die Heizung gewährt. Eine höhere Heckgarage übrigens bietet der Ontario 635 GB mit ansonsten gleichem Grundriss.

In der Nacht hingegen empfinden wir die Liegefläche als zu schmal: Zwar misst die Breite am Kopfende des Bettes noch 1,32 Meter, die untere Hälfte der linken Matratze jedoch ist auf einen Meter Breite bis zum Fußende abgeschrägt, um einen Zugang zum Bad zu ermöglichen.

Zugunsten eines breiteren Festbetts würden Robert und ich jederzeit gerne auf ein zweigeteiltes Bad verzichten und beim ohnehin seltenen Duschen

einfach einen Vorhang vor Schränke und Toilette ziehen.

Das rechts im Heck installierte Bad mit separater Dusche ist zwar 1,62 Meter lang und 54 bis 79 Zentimeter breit, dennoch empfinden wir den vorderen Teil als zu eng. Während die Dusche mit 60 mal 79 Zentimetern ausreichend Bewegungsraum gewährt, ist der vordere Waschraum mit dem Eckwaschbecken links für Erwachsene zu knapp bemessen, auch wenn die Kassetten-Toilette jeweils Raum sparend zur Seite gedreht wird. Durch die Abschrägung der Grundfläche mit Eingangsbereich auf eine Tiefe von 57 Zentimetern ist selbst beim Händewaschen der Platz beengt. Die Ausstattung hingegen ist gut: Eckwaschbecken mit Duschbrause, Spiegelschrank mit zwei Halogenspots über sowie Eckschrank unter dem Waschbecken, hinter der Toilette unter dem Fenster offene



Der Eingangsbereich des Bades mit Eckwaschbecken und Kassettoilette ist sehr eng.



Praktisch ist die Garderobe neben der Einstiegstür, der Alkovenvorhang allerdings zu kurz.



Durch Alu-Zierelemente und Wurzelholz-Applikationen wirkt das Cockpit elegant.



In den Dachschränken hat der Ontario genug Stauraum auch für vier Personen.

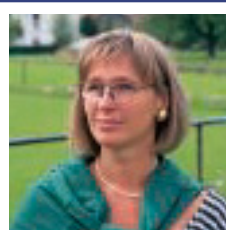
Ablagefächer, zwei Handtuchhalter an der Innenwand. Das Duschabteil hat zwei Ablagen an der Duschsäule, Dachlüfter und eine abnehmbare Handtuchstange, an der wir nach unserem Besuch im südungarischen Thermalbad Harkany unsere nassen Bademäntel zum Trocknen aufhängen.

Rechts im Fahrzeug zwischen Bad und Küche befindet sich der beleuchtete Kleiderschrank, darunter der von außen zugängliche Gasflaschenkasten. Schlecht zu erreichen sind die Gas-Absperrhähne direkt über dem Fußboden hinter einer Schrankklappe. Gerade für ältere Reisende ist der Griff zum Boden beschwerlich.

Der kompakte, einen Meter breite und 56 Zentimeter tiefe Küchenblock ist gut ausgestattet, bietet jedoch keine eigene Arbeitsfläche. Deshalb bereiten wir Griesnockerl-Suppe und Paprika-Gulasch auf der Glas-Abdeckung der Edelstahlspüle vor. Unpraktisch ist dabei, dass man sich zwischendurch nicht die Hände abspülen kann.

Unter dem versenkten Cramer-Dreiflammherd ist der 97-Liter-Kühlschrank von Dometic passend zum übrigen Wohnraum mit Holzdekor verkleidet. Unter der Spüle nimmt ein Schrank mit einer Schublade und zwei Auszügen Besteck, Proviant und Küchengeräte auf. Als überaus praktisch erweist sich der Mülleimer in der untersten Lade.

In die zwei Dachschränke über dem Küchenblock und



Sabine Scholz

Mein Fazit

Der Ontario 635 LB von Karmann Mobil ist ein klassisches Alkoven-Reisemobil für zwei bis vier Personen mit solidem Auf- und Ausbau. Bad und Festbett sind etwas schmal, die Innenausstattung gefällig. Die Zuladung ist recht ordentlich, durch das Mercedes-Sprinter-Chassis ist der Preis allerdings relativ hoch.

Aufbau/Karosserie



Alu-Sandwich-Bauweise mit Hartschaum-Isolierung, einteilige GfK-Dachschale, 4 Seitz-PU-Rahmenfenster.

Wohnqualität



Offene Raumaufteilung, gefällige Optik, kompakte Küche, bequeme Polster, schmales Festbett, enges Bad.

Geräte/Ausstattung



Gute Elektro- sowie Gas- und Wasserinstallationen.

Fahrzeugtechnik



Mercedes Sprinter 316, durchzugkräftiger Motor, gutes Handling, akzeptabler Verbrauch, gute Zuladung.

Preis/Leistung



Gehobenes Preissegment durch Sprinter-Chassis, ansprechender Möbelbau, sechs Jahre Dichtheitsgarantie, zwei Jahre Garantie auf das Fahrzeug.

dem Fenster passt das Geschirr. Zwei Halogenleuchten an der Unterseite der Schränke sorgen für gute Ausleuchtung bei der Küchenarbeit.

Der Einstieg zwischen Küche und Beifahrersitz mit einer Türöffnung von nur 1,65 Metern Höhe ist nicht nur für uns zu niedrig. Auch unsere Campingplatz-Nachbarn stoßen sich bei ihrem ersten Besuch an der Aufbau-tür unsanft den Kopf. Laut Karmann Mobil sollen die

zukünftigen Ontario-Modelle schon mit einem höheren Tür-ausschnitt versehen sein.

Praktisch dagegen finden wir die Garderobenwand rechts vom Einstieg mit fünf Kleiderhaken. In das unten befestigte Netz verstauen wir Handschuhe und Schals.

Der Alkoven macht zunächst einen geräumigen Eindruck. Auch hier sind Matratzen und Lattenrost des Bettes zweigeteilt und ermöglichen ein be-

quemes Liegen. Allerdings waren wir beim Praxistest im kalten Januar nicht überzeugt von der Heizung, die nur einen Auslass unter der hinteren Matratze hat – und der lässt sich nicht mit einer Klappe verschließen. Unter der vorderen Matratze kann die Luft nicht zirkulieren, weil hier der Lattenrost unmittelbar auf der Unterlage liegt.

Doch der Schlafkomfort auf dem zwei Meter langen und 1,30 Meter breiten Bett wird vor allem durch die geringe Höhe des Alkovens von 60 Zentimetern (höchste Stelle) geschmälert. Besonders derjenige, der in der Alkoven-Nase schlummert, hat kaum Bewegungsfreiheit und stößt allzu schnell an die Alkoven-Decke und die vordere Wand. Ein Lesespot ist auf der Beifahrer-Seite installiert, je ein Fenster an den Seiten rechts und links.

Gut gelöst ist die Halterung der Alkovenleiter während der Fahrt: Zum Wohnbereich hin wird sie durch zwei Schlaufen mit Druckverschlüssen gegen Herunterfallen gesichert. Übernachten Kinder im Alkoven, schützt sie ein Sicherheitsnetz vor dem Herausfallen.

Insgesamt ist der Ontario 635 LB von Karmann Mobil kein spektakuläres, aber ein solides Urlaubsmobil für zwei bis vier Personen. Der Grundpreis liegt mit 58.590 Euro im mittleren Bereich. Würden geringe Änderungen am Grundriss zugunsten eines breiteren Festbettes und Bades vorgenommen, wären wir rundum zufrieden.



Großzügig: Die Winkelküche ist mit Kocher, Spül- und Abtropfbecken mit Email-Oberflächen ausgestattet.



Ausgenutzt: Drehbare Fahrerhaussitze und zwei kurze Längssofas bilden die Viersitzgruppe.

Mit der Wildente auf Tour

Von Wolfgang Falk (Text und Fotos)

Durch Frankreich und Spanien mit dem französischen Teilintegrierten Le Chipeau 3 von Fleurette.

Die französischen Reisemobilisten stehen ganz im Gegensatz zu den deutschen stark auf Teilintegrierte. Kein Wunder also, dass sich die Firma Fleurette im westfranzösischen Benet – ihr Deutschland-Importeur ist Krepel-Freizeitmobile – vollständig auf Teilintegrierte spezialisiert hat und zwölf verschiedene Modelle in Längen von 5,70 bis sieben Meter anbietet.

Das kleinste Fleurette-Modell, der Chipeau 3 – zu deutsch: Wildente – interessiert uns am meisten. Bietet er doch auf 5,69 Metern Länge ein Längsheckbett, eine separate Dusche, eine großzügige Küche und eine Vierer-Sitzgruppe.

Auf einer zweieinhalbwöchigen Fahrt quer durch Frankreich nach Katalonien wollen Sabine und ich herausfinden, ob

das Konzept der Franzosen auch für deutsche Verhältnisse passt.

Unsere Wildente sieht kompakt und knuffig aus. Wie aus einem Guss. Mit 2,22 Metern Breite und 2,65 Metern Höhe hat das Reisemobil genau die richtigen Proportionen. Aufgebaut auf dem Citroën Jumper mit 3,20 Metern Radstand, hat es einen kleinen Wendekreis und damit eine unübertroffene

Wendigkeit. Außen gefällt uns besonders die Heckpartie mit ihren übereinander angeordneten Rück- und Bremsleuchten, der dritten Bremsleuchte mittig unter dem Dach und der Dachleiter aus Edelstahl.

In das Innere gelangen wir über eine integrierte Trittstufe. Es empfängt uns ein freundlich und großzügig geschnittener Wohnraum. Sauber verarbeitete

Möbel in heller Kirsche-Optik und muntere Polsterstoffe sorgen für ein behagliches Ambiente. Vor uns steht die L-förmige Winkelküche, hinten links das Längsheckbett, rechts daneben das gestreckte Bad und vorn die Sitzgruppe. Hier im Zentrum haben wir viel Bewegungsfreiheit nach allen Seiten.

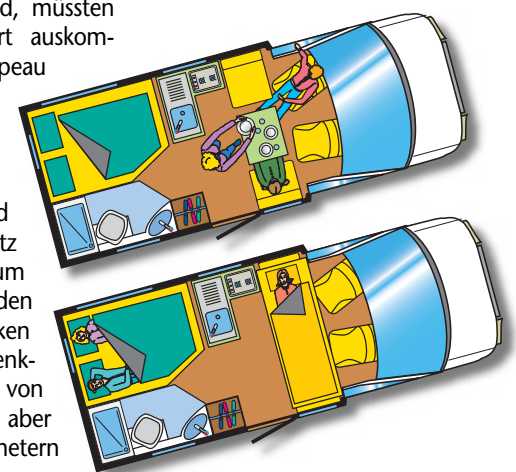
Den Hauptgrund für den Platzgewinn im Innenraum des Chipeau 3 sehen wir in der Anordnung der Vierer-Sitzgruppe. Denn Fleurette verwendet – wie heute öfter zu sehen – statt der üblichen Sitzbank in Fahrtrichtung zwei schmale, längs eingebaute Einzelbänke mit einem 70 mal 65 Zentimeter großen,

drehbaren Tisch dazwischen. Zur Viererrunde kommen noch die drehbaren Frontsitze hinzu. Weil wir uns am Tisch aber lieber bequem gegenüber sitzen, drehen wir sie nicht herum. Nur die Rückenlehnen der Frontsitze stellen wir etwas steiler, damit wir seitlich mehr Platz haben.

Während der Fahrt schwenken wir den asymmetrisch gelagerten Tisch über die rechte Einzelbank und fixieren ihn. Das schafft Platz für den Durchgang ins Fahrerhaus. Jetzt könnten allerdings nur noch drei Personen mitfahren – für vier müsste man die Tischplatte abnehmen und woanders verstauen. Wichtig auch: Die hinteren Passagiere,

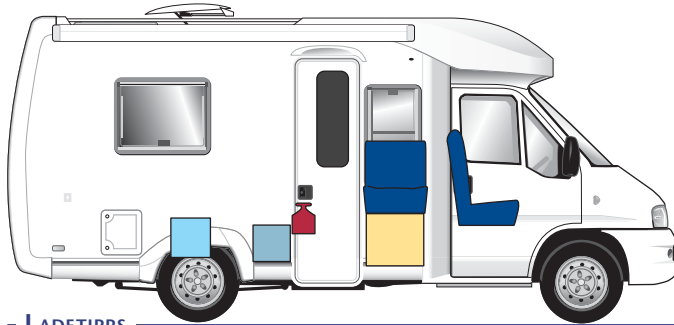
auf den Einzelbänken quer zur Fahrtrichtung sitzend, müssten ohne Sicherheitsgurt auskommen. Aber der Chipeau 3 ist voll auf zwei Personen ausgelegt. Wenn auch mit Platz für zwei Gäste zum Essen und Klönen. Und mit Platz für einen Gast zum Schlafen. Denn aus den beiden Einzelbänken entsteht bei abgesenktem Tisch ein Bett von 1,92 Meter Länge, aber nur 62/54 Zentimetern Breite.

Unter der linken Einzelbank befindet sich



PRAXISTEST

FLEURETTE LE CHIPEAU 3



LADE TIPPS

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|---------------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.500 kg | 1.750 kg | 1.900 kg |
| Grundgewicht (gewogen) | 2.550 kg | 1.430 kg | 1.120 kg |
| Fahrer | 75 kg | 51 kg | 24 kg |
| + 100% Frischwasser (150 l) | 150 kg | -3 kg | 153 kg |
| + 100% Gas (1 x 11 kg/1 x 5 kg) | 33 kg | 17 kg | 16 kg |
| + Boiler/Toilette | 10 kg | 2 kg | 8 kg |
| Leergewicht (StVZO) | 2.818 kg | 1.497 kg | 1.321 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 51 kg | 24 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 77 kg | 73 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Pers.) | 20/40 kg | 6/12 kg | 14/28 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 57 kg | 16 kg | 41 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 2.970 kg | 1.570 kg | 1.400 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 530 kg | 180 kg | 500 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.140 kg | 1.653 kg | 1.487 kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | 360 kg | 97 kg | 413 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Fleurette bietet den Chipeau 3 auf Basis des Citroën Jumper mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm an. Wenn zwei Reisende das Fahrzeug nach der StVZO und der EN-Norm 1646-2 beladen haben, bleibt ihnen noch eine weitere Zuladung von 530 Kilogramm. Mit 500 Kilogramm ist die Hinterachse dabei deutlich belastbarer als die Vorderachse.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Citroën Jumper HDI mit 94 KW (127 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 Kilogramm, Leergewicht mit Aufbau im fahrbereiten Zustand: 2.750 Kilo*; Außenmaße (LxBxH): 569 x 222 x 265 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast gebremst: 2.000 kg*.

Aufbau: Dach: GfK-Sandwichbau 40 mm, Isolierung aus Styrofoam, Wände: GfK-Sandwichbau 28 mm, Isolierung aus Polyurethanschaum, Boden: 40 mm stark, Isolierung aus Styrofoam*.

Wohnraum: Innenmaße (LxBxH): 345 x 210 x 188 cm, Sitzplätze

mit/ohne Gurt: 2/2, Bettenmaße Mittelsitzgruppe: 192 x 62/54 cm, Heckbett: 194 x 130/97 cm, lichte Höhe: 116 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l *, Abwasser: 80 l *, Boiler: 10 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 1 x 11 kg/1 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Trumatic S 3002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterie: 1 x 95 Ah.

Testverbrauch: 12,7 l/100 km

Grundpreis: 49.990 Euro.

Testwagenpreis: 49.990 Euro.

Vergleichspreis: 49.990 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

REISEMOBIL

Das 1,94 Meter lange und 1,30 Meter breite Doppelbett teilt sich mit der in Fahrtrichtung gesehen rechts angeordneten Nasszelle den gesamten Heckbereich unseres Chipeau 3. Wir schlafen auf der zwölf Zentimeter starken Schaumstoffmatratze auf stabilem Lattenboden ausgezeichnet, wünschen uns aber mehr Breite. Besonders im Fußbereich, wo sich das Bett bis auf 97 Zentimeter verjüngt.



Ungeschützt: Wasserpumpe und Leitungen unter dem Bett.

Unter dem Heckbett hat der Teilintegrierte einen 1,30 Meter langen, 73 Zentimeter breiten und 57 Zentimeter hohen Stauraum, den man von innen nach dem Aufklappen des Lattenrostes erreicht. Gasdruckdämpfer halten dabei den Rost in Position. Zu diesem schon sehr großen Stauraum kommt nebenan ein weiterer, 26 Zentimeter hoher freier Raum über dem von einer Platte abgedeckten 150-Liter-Frischwassertank.

Die 97 mal 77 Zentimeter große Nasszelle beeindruckt durch ihre unerwartete Geräumigkeit und Ausstattung. Im ersten Teil gibt es ein Eckwaschbecken mit Metallarmaturen, Kassetten-Toilette, mehrere Schränkchen und Ablagen, Handtuchhalter und gegenüber dem Fenster einen 100 mal 57 Zentimeter großen Wandspiegel, der den Raum optisch vergrößert. Hinten empfinden wir die 77 mal 60 Zentimeter große, durch eine Klapptür abgeteilte Dusche als ein echtes Highlight. So macht das Duschen Spaß: separate Kabine, helle Badleuchte, Stehhöhe 1,82 Meter und 165 Liter Wasser im Tank.

Allerdings hätten Reisemobilisten mit Gardemaß aber wohl im ganzen Fahrzeug ihre Probleme mit der durchgängi-

gen Innenhöhe von nur 1,88 Metern.

Direkt auf den Einstieg folgt der 1,22 Meter hohe, 63 Zentimeter breite und 45 Zentimeter tiefe Kleiderschrank. Er reicht bis zur Decke, ist insgesamt ausreichend groß, beherbergt außer einer Kleiderstange und zwei kleinen Ablagefächern auch noch Markisenkurbel und Sat-Antennenmast. Der Raum unter dem Kleiderschrank wird von der Trumatic-Heizung S 3002 ausgefüllt, die außer über insgesamt drei Luftausströmer bauartbedingt auch direkt Wärme abgibt. Weiterer Vorteil: Sie heizt nach dem Ausschalten noch eine Weile nach.

Die stabile Aufbautür verfügt über ein Schiebefenster und ein Doppelschloss, das an die serienmäßige Zentralverriegelung mit Fernbedienung angeschlossen ist. Ein kleiner Mülleimer in der Tür und ein großer Spiegel an der Schrankwand vervollständigen den Eingangsbereich.



Schmal: Das Fußende des Bettes ist nicht mal einen Meter breit.

Über die insgesamt sechs Fenster, zwei Dachlüfter und das Heki III kommt reichlich Licht und Luft in unseren Chipeau 3. Alle sind mit Fliegengitter und Verdunklungsrollos versehen. Auch bei Dunkelheit ist die

Ausleuchtung des Reisemobils durch insgesamt zehn Spots und die superhelle Lampe im Bad gut. Um Einblicke zu verhindern, ziehen wir dicke, wirklich lichtundurchlässige Vorhänge vor die Fahrerhaus-Scheiben

und die Fenster an Sitzgruppe und Bett.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die vielen großen und kleinen Stauräume im Chipeau 3. Außer den bereits genannten Küchen- und Heckbettstau-

ein Wärmetauscher mit zwei Ausströmern, der an das Motorheizsystem angeschlossen ist. Ebenfalls unter dieser Bank, aber nur von außen zu erreichen, sitzt der Gasflaschenkasten, der eine Elf- und eine Fünfliter-Gasflasche fasst. Im rechten Sitzkasten steckt die 95-Ah-Bordbatterie.

An die linke Sitzbank schließt sich der 0,94 mal 1,02 Meter große Winkelküchenblock an. Er bietet uns einen



Sicher: Unterbringung der Elektroanlage im Sitzkasten.

Cramer-Zweiflammkocher, Spül- und Abtropfbecken sowie Metallarmaturen.

Im rechten Teil des Küchenblocks unter dem Kocher steht der 105 Liter fassende Thetford-Kühlschrank mit Eisfach. Im linken Teil, unter dem Spülbecken, finden wir einen großen Besteckkasten mit arretiertem Rollenauszug und darunter einen riesigen, in zwei Fächer aufgeteilten Küchenstauraum. Das obere der beiden Fächer ist einen Meter lang, 35 Zentimeter tief und 31 Zentimeter hoch. Es fasst außer unseren Pfannen und Töpfen auch noch eine Menge unserer Lebensmittelvorräte. In das untere Fach packen wir unseren Getränkevorrat. Außerdem steckt hier der 10-Liter-Wasserboiler von Truma, der beim Chipeau 3 getrennt von der Heizung seinen Dienst verrichtet.

In den zwei großen, unterteilten Hängeschränken über der Küche gibt es zwei Leuchten und einen elektrischen Dunstabzug. Oben auf der Trennwand zum sich nach hinten anschließenden Längsheckbett ist ein großes Klappbrett befestigt – gut geeignet als Abstellfläche beim Kochen, aber auch als Standort für einen kleinen Fernseher. Zum Anschließen

sind 12/220-Volt-Steckdosen sowie ein Antennenanschluss vorhanden. Sabine und ich nut-

zen dieses Klappbrett auch gern als Tisch für ein erstes Frühstück im Bett.

*Angaben laut Hersteller


Kleiderschrank und Truma-Heizung.

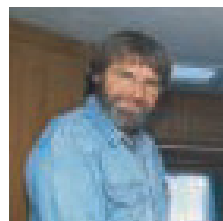
Nasszelle mit separater Duschkabine.

Einstiegstür mit Fenster und Mülleimer.

räumen gibt es fünf große, unterteilte Dachhängeschränke über dem Heckbett und jeweils einen rechts und links über der Sitzgruppe. Im Fahrerhaus erstreckt sich in der Bugnase eine geräumige Ablageschiene und links und rechts davon jeweils ein halboffenes Fach. Über dem Beifahrersitz befindet sich ein zweites Fernsehboard, vorverkabelt mit 12-Volt- und Antennenanschluss.

Obwohl wir komplett ausgerüstet reisen, können wir nicht alle Stauräume füllen. Einige bleiben leer. Dabei erweist sich der Chipeau 3, der uns ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm bietet, auch vom Gewicht her als großer Lademeister. Unterwegs mit zwei Personen, bietet er uns nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 noch eine beachtliche, weitere Zuladung von 530 Kilogramm. Das gibt es in dieser Größenklasse recht selten.

Unsere Wildente wird angetrieben von dem Citroën-2,8- l-HDI-Turbodieselmotor mit 94 kW (127 PS), der für standesgemäße Fahrleistungen sorgt. Bis zu Tempo 145 km/h haben wir nach Tacho in der Ebene erreicht. Dabei empfinden wir das Geräusch des mit einem Diesel-Kat ausgerüsteten Motors nied-



Wolfgang Falk

Mein Fazit

Der 5,69 m lange Teilintegrierte Fleurette Le Chipeau 3 wendet sich an nicht zu groß gewachsene Paare, die ein wendiges, komfortables und überaus gut ausgestattetes Mobil suchen. Hohe Zuladung, großer Frischwassertank und eine Solaranlage machen ihn auch für Fernreisen interessant.

Aufbau/Karosserie



Formschöner GfK-Aufbau, niedrige Höhe von 2,65 Meter, großer Heckstauraum, unbeheizter Abwassertank unter Wagenboden.

Wohnqualität



Vierersitzgruppe aus zwei Sitzbänken und gedrehten Vordersitzen, Winkelküche, Bad mit separater Dusche, Stehhöhe 1,88 m, schmales Bett.

Geräte/Ausstattung



105-l-Kühlschrank, 95-Ah-Bordbatterie, 150-l-Frischwassertank, Sat- und Solaranlage, Zusatzwärmetauscher, Heizung und Boiler getrennt, Zweiflammkocher.

Fahrzeugtechnik



Citroën-Jumper-Basis mit starkem und leisem Turbodieselmotor, ausgewogenes Fahrverhalten, sehr hohe Zuladung.

Preis/Leistung



Umfangreiche Ausstattung, angemessener Preis, sauberer Innenausbau, bewährte, ausgewogene Basis.

riger als das des entsprechenden Fiat-Ducato-Motors. Allerdings machen wir die Erfahrung, dass der Kraftstoffverbrauch in allen gefahrenen Geschwindig-

keiten etwa einen Liter höher ist als beim Fiat-Motor. Auf der Landstraße ermitteln wir einen Verbrauch von etwa 11 Litern Diesel auf 100 Kilometern, auf

der Autobahn nach Tacho 110 -120 km/h verbrennt der Motor 12 bis 13 Liter auf 100 km. Der Gesamtdurchschnitt auf unserer 4.500 Kilometer langen Tour beträgt 12,7 Liter pro hundert Kilometer. Ein akzeptabler Wert.

Der Fleurette Chipeau 3 ist serienmäßig mit vielen, schönen Zutaten ausgestattet, die normalerweise lange Zubehörlisten füllen. Außer dem schon erwähnten Zusatzwärmetauscher und dem Heki III sind das: Fahrerhaus-Klimaanlage, Zentralverriegelung, ABS, Tempomat, elektrische Fensterheber, elektrisch betätigte Außenspiegel, Fahrer- und Beifahrerairbag, Dreimeter-Markise, 100-Watt-Solaranlage, Sat-Anlage mit Dachantenne und Empfangsgerät, Fahrradträger, Campingcar-Paket und Feuerlöscher. Importeur Kreppel bietet den Chipeau 3 zum Komplett- und Endpreis von 49.990,00 Euro an. Kein Niedrigpreis, aber mit dieser Ausstattung, finden wir, ist er sein Geld wert.

Am Ende unserer Reise steht fest: Das Konzept des Chipeau 3 hat uns – nicht sehr groß Gewachsene – überzeugt. Er ist kaum länger als ein Kastenwagen, reisefreundlich schmal und niedrig, dabei aber komfortabel und toll ausgestattet.

PREMIERE

NIESMANN + BISCHOFF CLOU TREND 650 A



Stern im Grill

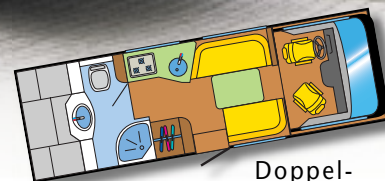
Niesmann + Bischoff baut den Clou Trend nun auch auf Mercedes Atego auf.

War die Trend- und Liner-Baureihe von Niesmann + Bischoff bislang die Domäne von MAN, so leistet nun auch der Mercedes Atego in den Nobelklassen des Polcher Herstellers Basisarbeit. Die Wartezeit auf die neue MAN-Generation, die nächstes Jahr verfügbar sein soll, machte die Rheinland-Pfälzer für die Stärken des Atego empfänglich. Klare Vorteile gegenüber MAN heimst der Atego

mit der Sechsgang-Telligent-Schaltautomatik ein, die sich entweder im Sprintshift-Modus manuell schalten lässt oder als Automatik funktioniert. Schlägt ein Automatikgetriebe für den MAN mit bis zu 25.000 Euro Aufpreis zu Buche, blättert der Kunde für das Telligent-Getriebe lediglich 2.750 zusätzliche Euro auf den Tisch. Dazu gibt es das Retarder-ähnliche Telligent-Bremssystem mit ASR für nur

450 Euro Aufpreis, Frontsitze mit integrierten Sicherheitsgurten, Frontscheibenheizung und eine breitere Spur serienmäßig. Außerdem hält sich der Aufpreis für die große Sechszylinder-Maschine mit 170 kW (231 PS) Leistung gegenüber dem Vierzylinder-Aggregat mit 130 kW (177 PS) mit 5.700 Euro in vernünftigen Grenzen.

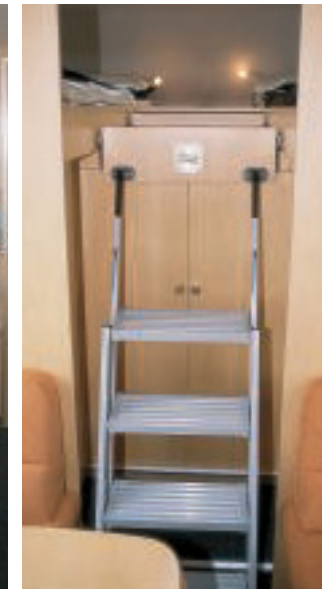
Hochelegant und pfiffig präsentiert sich innen der neue, 7,70 Meter lange und ab 170.890 Euro teure Clou Trend 650 A auf MB Atego 818. Der 7,49-Tonner trumpft mit einer



Doppelbodenkonstruktion und zwei längs montierten, 200 mal 75 Zentimeter großen Einzelbetten im Alkoven auf. Das hölzerne Mittelstück zwischen den Betten lässt sich so weit nach vorne ziehen, dass sich der Wohntrakt im Zusammenspiel mit den beiden Schiebetüren im Durchgang vollständig vom Cockpit abschließen lässt. Davor steht der Zweiercrew im Bug eine hochkomfortable Sitzgruppe mit zwei gegenüber positionierten Längssofas und



Pfiffig: Ausziehfach unterm Kühlschrank und verschließbarer Cockpit-Durchgang.



Elegant: Corian-Waschtisch im Bad des Clou Trend 650 A.

einem variabel verschiebbaren Tisch zur Verfügung. Daran schließt sich nach hinten auf der Fahrerseite die angewinkelte Längsküche mit Corian-Arbeitsfläche, Dreiflammkocher und Rundspüle an. Gegenüber sitzen neben dem Eingang eine Gläseritrine, der 140-Liter-

Kühlschrank sowie der Kleiderschrank des Alkovenmobils.

Im Heck platziert Niesmann + Bischoff ein Bad im Appartement-Format mit Corian-Waschtisch, Festtoilette und halbrunder Duschkabine. Dahinter bleibt noch Platz für eine Heckgarage. Juan J. Gamero



Luxuriös: Zwei komfortable Sofas laden zum Verweilen ein.



Edel: Ein Baraufsatz erweitert die Arbeitsfläche des Küchenblocks.

Fotos: Juan J. Gamero

TECHNISCHE DATEN*

Basisfahrzeug: MB Atego mit 130 kW (177 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 7.490 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 6.825 kg. Außenmaße (L x B x H): 761 x 240 x 335 cm, Radstand: 392 cm. Anhängelast gebremst: 2.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 50 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 1,5-mm-GfK unterseitig, 47 mm Isolierung aus Styrofoam, Alu oberseitig.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 520 (ohne Alkoven) x 223 x 201 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 2 x 200 x 75 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 125 l, Frischwasser: 250 l, Abwasser: 160 l, Boiler: 9 l, Fäkalien: 130 l, Gasvorrat: 70 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 140 l, Zusatzbatterien: 1 x 220 Ah.

Grundpreis: 170.890 Euro.

Vergleichspreis: 170.890 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller

PREMIERE

HELGRU INTEGRAL 800



Aus gutem Hause

Ein bei uns bisher fast unbekannter, österreichischer Familienbetrieb zeigt erstmals in Deutschland einen Integrierten.

Vor fast 21 Jahren hat die Firma Helgru-Mobil im österreichischen Pöllan mit dem Ausbau von Kastenwagen begonnen. Seit zehn Jahren bauen die Kärntner Integrierte. Doch erst auf der diesjährigen Münchner CBR präsentierten

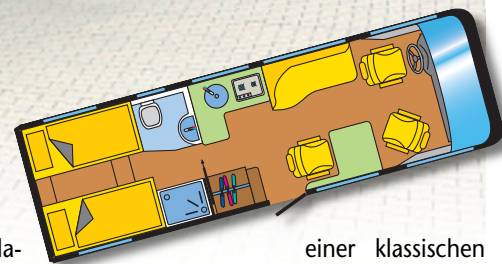
sie erstmals eines ihrer Modelle in Deutschland.

Der Integral 800 genannte Helgru-Integrierte ist acht Meter lang, auf einem Sprinter-616-CDI-Chassis aufgebaut und kostet wie ausgestellt knapp über 194.000 Euro.

Seine silberne lackierte Wohnkabine ist aus fünf Zentimeter dicken GfK-Sandwichplatten mit gewebeverstärkter Außenhaut gefertigt, ohne aufgesetzte Schürzen konzipiert und gefällt mit eigenständiger, ruhiger Frontpartie. Besonders markant: der aufgesetzte, eckige Radlauf, der die breite Hinterachs-Spurweite kaschiert. Innen zeigt sich der 800 mit

einer klassischen Raumaufteilung: Sitzgruppe vorn, Küche, Schränke, Wasch-/Toilettenraum und Dusche in der Mitte sowie Schlafbereich mit zwei Einzelbetten über einer geräumigen Fahrradgarage im Heck.

Großzügig wirkt die für vier bis fünf Personen gedachte Sitzgruppe. Sie besteht aus den drehbaren Fahrerhaussitzen, einem dritten Sitz hinter dem



an der rechten Außenwand montierten Esstisch sowie einem geschwungenem Sofa links.

Direkt im Anschluss an diese Couch hat Helgru die Winkelküche platziert. Ungewöhnlich ist, dass sich ihr längerer Schenkel nicht an die Couch anlehnt, sondern an das ihr folgende Bad. Aus ihm ist die mit zwei Abläufen versehene Dusche, auf die andere Seite des Ganges ausgelagert. Der geräumige Kleiderschrank steht zwischen der Dusche und dem Einstieg.

Über zwei Stufen geht es in den Schlafbereich. Dessen bequeme Einzelbetten lassen sich durch auf die Decke der Heckgarage gelegte Zwischenpolster zu einer großen Spielfläche erweitern. Auffällig und markant teilt ein gewölbtes Möbel die wertigen, umlaufenden Dachstauschränke und die beiden Betten optisch zusätzlich voneinander.

Der erwarteten Klientel angemessen setzen die Kärntner beim Möbelbau auf Edelholz-Furnier in Elsbeere/Wurzelholz und fein abgestimmte Accessoires, kombinieren sie aber mit frech-bunten Polstern.

Schon in Grundausstattung ist der dann 159.000 Euro teure Integral 800 gut ausgestattet. So präsentiert er

sich unter anderem mit Leichtmetallfelgen und verbreiterter Vorderachsspur, hat doppelt verglaste Seitenschiebefenster und ein Frontscheibenrollo im Fahrerhaus, isolierte und beheizte Stauräume sowie eine Eingangstür mit Zusatzschloss und Fliegenschutztür.

Noch aufwändiger präsentierte sich allerdings das in München ausgestellte Modell, dessen Sonder-Ausstattung freilich mit über 35.000 Euro zu Buche schlägt. Dafür lässt es dann aber auch kaum noch Wünsche offen. Bietet es doch Metallic-Lackierung, Alu-Dachgalerie, Markise, Retarder, Hinterachs-Zusatz-Luftfederung, hydraulische Stützen, Anhängerkupplung, Rückfahrkamera, Hi-Fi-, Sat- und Solaranlage, Fernseher, Warmwasser-Heizung, 110-Liter-Kompressor-Kühlschrank, Dunstabzug und 1.000-Watt-Wechselrichter. Dazu passen dann auch die Kapazitäten der Tanks. Sie fassen 260 Liter Frischwasser und 230 Liter Abwasser.

Und damit ist die Liste der möglichen Sonder-Ausstattungen noch nicht einmal komplett. Wer es noch individueller möchte, kann bei Helgru zum Beispiel auch einen Strom-Generator oder die Sitzgruppe in Leder bekommen.

Frank Böttger



Edelholzfurnier und viel Stoff geben dem Schlafbereich einen Hauch von Luxus.



Barsitzgruppe und ein Überbau im Fahrerhaus schaffen Geräumigkeit.

TECHNISCHE DATEN*

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 616 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 5.990 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.720 kg. Außenmaße (L x B x H): 795 x 235 x 318 cm, Radstand: 432,5 cm. Anhängelast gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwich-Bauweise mit 45 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Boden: 2-mm-GfK-Unterboden, 45 mm Isolierung aus PU-Hartschaum und 10-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 700 x 220 x 200/218 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Heck-Einzelbetten: 195/190 x 85 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100/145 l, Frischwasser: 260 l, Abwasser: 230 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung Truma C 6002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 80 Ah.

Grundpreis: 159.000 Euro.

Vergleichspreis: 159.000 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller



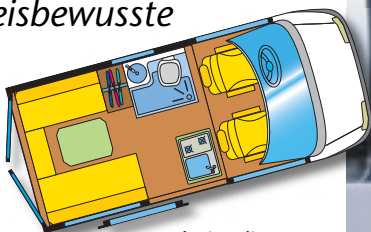
La Strada

Drei günstige Versionen

Der Avanti S spricht preisbewusste Kastenwagen-Fans an.

Avanti heißt auf Deutsch nach vorne. Und genau da will La Strada mit seinem Avanti S auf Citroën Jumper hin. Hilfreich soll dabei der durchdachte Grundriss ebenso sein wie eine praxiserichte Ausstattung. Dazu kommt der attraktive Grundpreis von 26.390 Euro.

Dafür gibt es ein solide gefertigtes und kompaktes Freizeitfahrzeug mit Serienhochdach und einer Gesamtlänge von gerade mal 4,75 Metern. Zur Serienausstattung



bei diesem Radstand gehören drehbare Komfortsitze mit Armlehne, ABS, ASR und Fahrerairbag. Innen trumpft der Avanti S mit einer Heckrundsitzgruppe auf, die sich samt Hubtisch zum 192 mal 138 Zentimeter großen Bett umbauen lässt. Unter der Sitzbank befinden sich hinten und über die offenen Hecktüren leicht zu erreichenden Gasflaschenkasten und die Truma C 3402-Heizung.

An die Sitzgruppe schließen sich auf der Fahrerseite nach vorn ein kompakter Kleiderschrank und das Bad des Avanti S an. Letzteres ist mit integrierter Duschtasse, Eckwaschbecken und drehbarer Kassetten-toilette C 200 ausgestattet. Hinter den Beifahrersitz montiert La Strada den Küchenblock, versehen mit Zweiflammkocher und Glasab-



Gelungen: Die große Sitzgruppe ist ordentlich dimensioniert (oben), das Bad praxisericht ausgestattet.



Kompakt: die Bordküche.

deckung, 65-Liter-Kühlschrank und Besteckschublade.

Zum Preis von rund 30.000 Euro gibt es den Avanti M auf mittlerem Radstand von Citroën Jumper oder Fiat Ducato. Auch er hat Heckrundsitzgruppe und Längsbad, unterscheidet sich aber vom

kürzeren Modell durch eine Längsküche. Obendrein steht vorne ein weiterer Tisch.

Der Avanti L auf langem Radstand ist mit einem quer montierten Heckbett, Längsbad und -küche sowie Halbdinette ausgestattet. Preis: Ebenfalls rund 30.000 Euro. *gam*

Die Campingküche

Alles in einem

Mit seinem VanEssa genannten Küchenblock bringt Hubert Vollert aus Großhörsheim bei Rosenheim eine alte Idee auf den neuesten Stand. Im Eigenbedarf für seine fünfköpfige Familie erprobt, ist das Multifunktionsmöbel nun für jedermann erhältlich.

In das offene Heck von Vito-F, Viano oder VW-T4- und T5-Multivan geschoben und an deren elektrische Anlage angeschlossen, nimmt das in drei Farben lieferbare Möbel Kochutensilien, Geschirr, Besteck und Vorräte auf. Zudem bietet es die Möglichkeit, unter der geöffneten Heckklappe zu spülen und zu kochen. Die dafür erforderliche herausnehmbare Spülchüssel und den Einflam-



Ausgezogen: Auf einem fahrbaren Regal lässt sich das Küchenmodul bequem aus- und einfahren.

Kocher hält es genauso vor wie einen 20-Liter-Wasserkarister samt Tauchpumpe und eine 31-Liter-Kompressor-Kühlbox. Dank der Bodenschienen lässt sich der Küchenblock ohne große Änderungen auch hinter den Vordersitzen montieren.

Um das knapp 3.000 Euro teure, direkt bei Vollert zu ordernde Mehrzweck-Modul ein- und auszufahren, liefert der Schreinermeister ein auf vier Rollen laufendes, 150 Euro teures Unterbau-Regal, in dem weitere Utensilien aus dem Fahrzeug in die häusliche Garage geschoben werden können. Zur Zeit betreibt Vollert die TÜV-Abnahme zur Anerkennung der von ihm ausgestatteten Fahrzeuge als SoKfz-Wohnmobil, um Steuern und Versicherung zu sparen.

Zapp

Ein Hauch von Tante JU

Seine im letzten Jahr vorgestellte, geriffelte Alu-Kabine hat Variocab-Chef Roland Zapp aus München um ein weiteres Modell ergänzt. Der neue, absetzbare Pick-up-Aufbau ruht

auf einem Land Rover Defender 130 mit Doppelkabine. Auf der rechten Seite lässt sich über der Küche ein Wandteil ausklappen. Der Einstieg liegt hinten. Auffallend ist das extrem sta-

bile Stützensystem, das auch härteste Beanspruchungen wegstecken dürfte.

Zur Vermarktung seiner auffälligen, in kräftiger Rahmenstruktur gebauten Kabinen

hat Zapp eine Kooperation mit Rover Deutschland geschlossen. So können Interessenten seine Kabinen bei Rover-Händlern nicht nur kaufen, sondern auch leasen.



Markant: eigenwillige Alkovenform und seitliche Ausstellklappe.



Luftig: festes, drittes Bett über der Sitzgruppe.

Car i con

Möbel-Puzzle



Einzeln: Johann Graf liefert Fertig-möbel zum Selbsteinbau in kompakte Kastenwagen.

Früher hat Johann Graf Einbausätze für Kastenwagen als Entwickler für andere konzipiert. Auf der diesjährigen Messe CBR in München präsentierte er seine eigenen, Car i con genannten Einbauten. In deren Mittelpunkt stehen Zweier- und Dreier-Sitzbänke für den VW T4, Mercedes-Benz

Vito sowie Mercedes Sprinter und VW LT. Je nach Lust und Laune lassen die Bänke sich mit allen erdenklichen Möbeln kombinieren, die direkt bei Johann Graf in Grünbach (siehe Seite 105) geordert werden können. So diverse Schränke mit Schiebetüren, Küchenmöbel, Tische und Hocker.

Opel

Aber sicher

Ab sofort bietet Opel für die Vivaro-Modelle – ausgenommen die mit 1.9-CDTI-Motorisierung (60 kW/82 PS) – das elektronische Stabilitätsprogramm ESP-plus mit integrierter Traktionskontrolle zum Preis von 452 Euro (plus MwSt.) an.

Dieses Stabilitätsprogramm der neuesten Generation regelt in kritischen Unter- oder Übersteuer-Situationen zusätzlich zum Eingriff in das

Motordrehmoment an bis zu drei Rädern per Bremseneingriff.

Die integrierte Traktionskontrolle (TC-plus) regelt die Motorleistung herunter und bremst das zum Durchdrehen neigende Rad ab, um dadurch das Anfahren auf schlüpfrigem Untergrund zu erleichtern. Bei Bedarf kann die elektronische Traktionskontrolle manuell abgeschaltet werden.



H.R.Z.

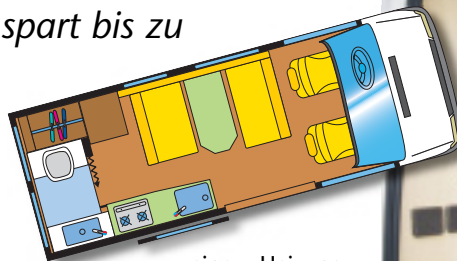
Gebrauchte Basis

Wer seinen Holiday Fun nicht auf einem Neufahrzeug ordert, spart bis zu 25 Prozent.

Kastenwagen-Fans, die Geld sparen möchten, sollten zu H.R.Z. nach Öhringen im Hohenlohischen fahren. Dort vermittelt das Unternehmen interessierten Kunden ein bis zwei Jahre alte, gepflegte Gebraucht-Sprinter, um ihnen die bewährte Holiday-Fun-Einrichtung einzubauen. Preisvorteil gegenüber einem H.R.Z.-Mobil auf neuer Basis: 25 Prozent.

Für 38.500 Euro gibt es den Holiday Fun L auf einem gebrauchten Mercedes-Benz Sprinter 213 CDI mit 95 kW (129 PS), mittlerem Radstand, Serienhochdach und einer Laufleistung von circa 34.000 Kilometern. Zur Ausstattung des Sprinter gehören Servolenkung, ABS, ASR und Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse.

H.R.Z. verpasst der Sitzbank in Fahrtrichtung Dreipunkt- und Beckengurt. Die Wohnkabine erhält ein Mini-Heki. Zum technischen Equipment zählt



eine Heizung Truma 2400 E, ein 65-Liter-Kompressor-Kühlschrank, zwei 19-Liter-Frischwasserkarister sowie ein 54-Liter-Abwassertank unterflur. Strom liefert eine 90-Ah-Gel-Batterie.

Der Grundriss setzt sich zusammen aus einer klassischen Viererdinette im Bug auf der Fahrerseite, aus der sich ein 190 mal 135 Zentimeter großes Bett bauen lässt. Auf Wunsch gibt es statt dessen auch eine Längssitzbank im Bug. Daran schließt sich nach hinten der Kühlschrank an. Gegenüber auf der Beifahrerseite steht die Längsküche mit Zweiflammkocher und Edelstahlschle. Im Heck des Holiday Fun L platziert H.R.Z. einen Schrank sowie das Bad mit Kassetten-toilette und Waschtisch.

Juan J. Gamero



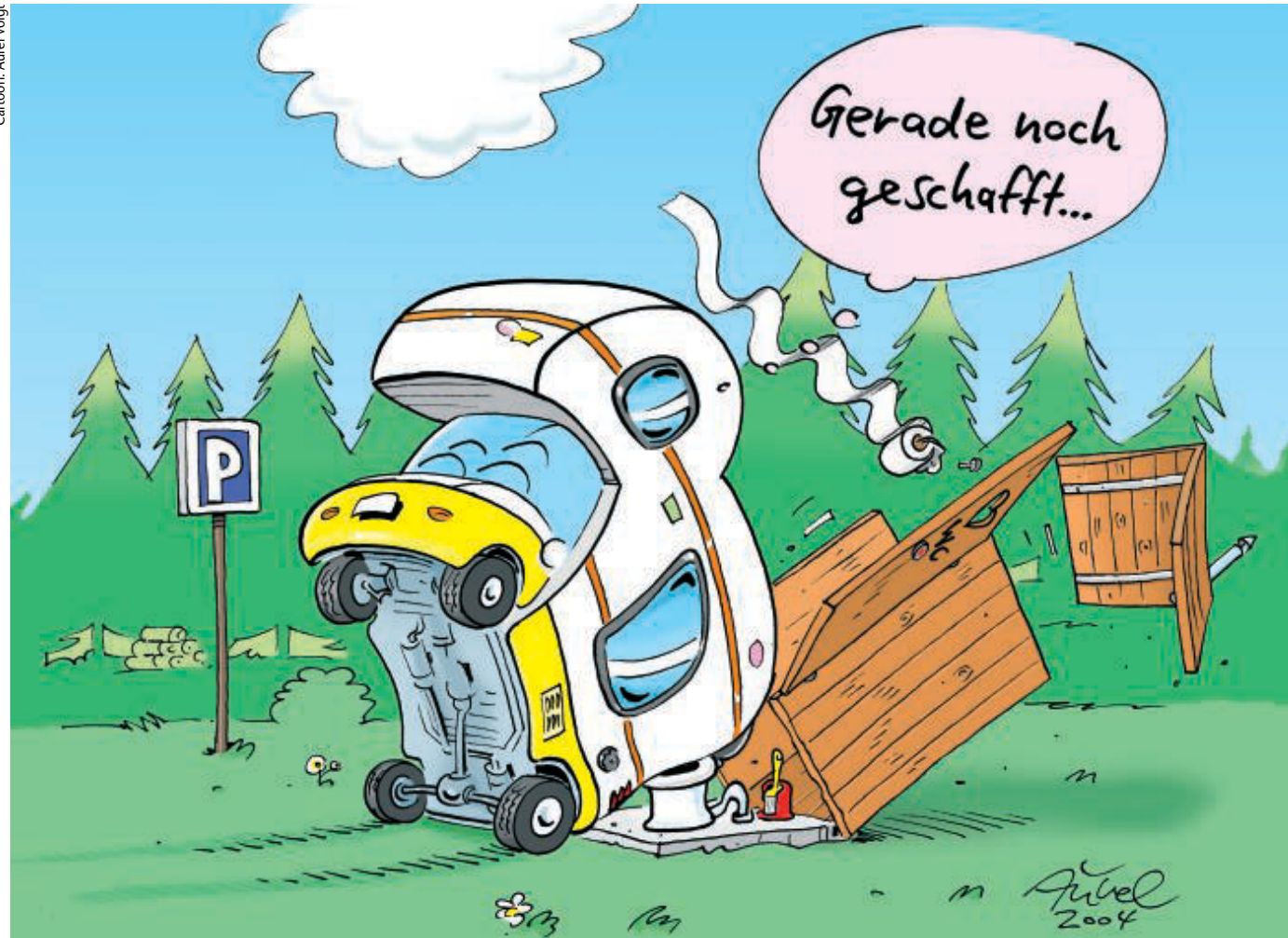
Bequem: Die Mittelsitzgruppe bietet Platz für bis zu vier Personen.



Groß geraten: die Längsküche des Holiday Fun L.



Praxistauglich: das Bad im Heck des Kastenwagens.



Frischwasser und Abwasser

Vier Richtige

Wie funktionieren die vier gängigsten Ver- und Entsorgungsstationen?

Die Kontrollleuchte der Toilette steht auf Rot – Kassette voll. Der Frischwasservorrat geht zur Neige, und unmissverständlich mahnt die Anzeige des Schmutzwassertanks, dass der möglichst schnell geleert werden sollte: Gut Ding will Eile haben.

Dass es sich verbietet, in der freien Natur Fäkalien und Abwasser auszukippen, versteht

sich von selbst. Am Ende eines Reisemobiltrips ist das alles kein großes Problem. Dann entsorgt die Besatzung Fäkalien und Grauwasser im einfachsten Fall zu Hause, etwa im heimischen WC.

Fragwürdig ist, Grauwasser in den nächsten Gully zu leeren. Grundsätzlich ist dem Deckel nicht anzusehen, ob der unterirdische Kanal in den

nächsten Fluss oder die Kläranlage mündet. Ausschließlich wenn Letzteres eindeutig der Fall ist – ein Anruf bei der Stadt kann diese Frage beantworten – ist diese Art der Entsorgung denkbar. Im Sinne der allgemeinen Imagepflege muss jedoch davon abgeraten werden. Obendrein gibt es viele Kanäle nur für Oberflächenwasser. Sie verhindern, dass Regenwasser in die Kläranlage fließt.

Unterwegs hingegen bleiben nur zwei Möglichkeiten: Ver- und Entsorgen auf einem Campingplatz oder an einer der vielen Stationen, die es mittlerweile gibt. Allein der Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL weist für Deutschland mehr als 1.000 Ver- und Entsorgungs-

anlagen aus, fürs angrenzende Ausland knapp über 800.

Am häufigsten aufgestellt sind in Deutschland derzeit vier Säulentypen zur Ver- und Entsorgung. REISEMOBIL INTERNATIONAL hat diese Modelle unter die Lupe genommen:

- Holiday-Clean von Freizeit-Reisch aus Röthlein
- Sani-Station der L.A.S.-GmbH aus Iserlohn
- EVA von VAS aus Westhofen
- ST-San von RWD aus Berlin.

An die Stationen stellen wir für einen fairen Vergleich bestimmte Anforderungen. So ist eine saubere, hygienische und geruchsfreie Einleitung in das Kanalnetz unabdingbar. Ebenso müssen sie bedienerfreundlich sein: Bei Komplikationen ist zu



Bewährt und bekannt: Bei der Holiday-Clean ist das Entsorgen kostenfrei möglich.



Die Sani-Station ist formschön: Nach dem Geldeinwurf öffnet sich der Rolladen.



Nach Auskunft aller Hersteller: Das Abstellen der Station im Winter ist überflüssig.

Der Gully der EVA ist ebenerdig. Somit lassen sich Tanks komplett entleeren.



Die ST-San ist aus Edelstahl gefertigt. Nottfalls kann hier sogar ohne Schlauch entsorgt werden.



Hier kommt alles zusammen: unglückliche Montage der Holiday-Clean und zu kurzer Schlauch.



Fotos: Paul

befürchten, dass der Reisemobilist lieber auf den Kanaldeckel oder den Waldrand ausweicht. Weitere Forderungen sind der Ganzjahresbetrieb und die hygienische Frischwasserversorgung.

Holiday-Clean: Sitz auf Sockel

Aktuell sind über 300 Holiday-Clean-Anlagen in Betrieb auf Parkplätzen an Autobahnen, Bundes- und Landstraßen-, auf Camping- und Stellplätzen. Sie decken also die gesamte Palette des Einsatzgebietes ab.

Die Holiday-Clean-Säule erfüllt einen ganz wichtigen Punkt im Forderungskatalog von REISEMOBIL INTERNATIONAL: Für die Entsorgung entstehen keine Kosten. Wie sie funktioniert, erläutert eine gut verständliche Bedienungsanleitung.

Die Klappe für die Entsorgung sitzt auf demselben Sockel wie die Säule selbst und ist immer zu öffnen – für die Entsorgung der Fäkalien aus der Kassette. In der Mitte der Klappe befindet sich zusätzlich ein separates Loch für den 3-Zoll-Schlauch des Abwassertanks. Ein zentraler Knopf aktiviert die Spülung des Ausgusses. Neue Säulen verfügen über einen Anschluss für Wasser, das die Kassette spült.

Tanks zu leeren ist hier nur mit dem Abwasserschlauch möglich: Der Ausguss sitzt sehr dicht an der Säule. Ist der Abwasserschlauch des Mobils nicht lang genug, muss der Reisemobilist sein Fahrzeug deshalb extrem dicht an die Holiday-Clean-Station heranmanövrieren. Erschwert wird das noch, wenn die Holiday-Clean auf einem zusätzlichen Sockel oder Gehweg montiert ist. Das ist nicht selten der Fall. Damit ist dann schnell eine solche Höhe erreicht, bei der die Tanks nicht mehr vollständig leer laufen oder das Abwasser im Schlauch stehen bleibt. Die

Sechs Goldene Regeln zur Hygiene

1. Keine Schläuche verwenden, die sich an der Station befinden, nur die eigenen.
2. Frischwasserschlauch auf keinen Fall zum Spülen der Kassette einsetzen – ansonsten gelangen Fäkalbakterien in den Tank, wo sie sich vermehren.
3. Mit der Toiletten-Kassette den Frischwasseranschluss nicht verunreinigen.
4. Um 100-prozentig sicher zu gehen: Frischwasseranschluss vor der Montage des eigenen Schlauchs reinigen, etwa mit einem Erfrischungstuch.
5. Geheimtipp (nicht nur für sparsame Schwaben): das Grauwasser über die untergestellte, vorher ausgeleerte Fäkalien-Kassette entsorgen. Sie fasst je nach Modell 17 oder 20 Liter. Wiederholt man diese Prozedur, bekommt man den Tank leer, ohne mit unappetitlichen Schläuchen hantieren zu müssen. Und: Ganz nebenbei spült das Grauwasser die Kassette gratis.
6. Abwasserschlauch und Frischwasserschlauch im Mobil getrennt lagern.



So nicht: Auf keinen Fall mit dem Stutzen der Kassette den Frischwasseranschluss berühren!

Winterfestigkeit garantiert bei der Holiday-Clean ein Heizband um alle wasserführenden Teile, das sogar 70 Zentimeter tief in den Boden reicht.

Sani-Station: Öffnet mit Rollladen

Bei der formschönen Sani-Station befindet sich der



Nur mit dem eigenen Schlauch Frischwasser zapfen. Dieser sollte lang genug sein und auch mal ums Mobil herum reichen.

Ausguss für die Entsorgung im Innern der Säule. Die öffnet sich über einen Rollladen erst, nachdem der Obolus entrichtet ist – zu entsorgen ist also auch nur gegen Bezahlung möglich. Wenngleich die L.A.S.-GmbH jetzt optional das Öffnen des Rolladens auf Knopfdruck anbietet, ohne Geldeinwurf.

Weil die Entsorgungsöffnung, also der Gully, zentral in der Säule sitzt, muss das Reisemobil sehr dicht an die Sani-Station herangefahren werden. Auch hier ist für die Entsorgung des Abwassers ein Schlauch nötig. Räumlich getrennt sind Frischwasseranschluss und das Rohr für kurzes Spülen der

Kassette. Letzteres befindet sich ebenfalls im Innern der Säule – der Anschluss für Frischwasser indes ist benutzerfreundlich außerhalb beim Bedienpanel angebracht.

Auch die Sani-Station ist mit einer ausführlichen Bedienungsanleitung versehen. Eine Isolierung sowie ein serienmäßig installiertes Heizgebläse im Innern der Säule stellen sicher, dass die Station auch im Winter nicht einfriert. Die Funktion der Säule steht und fällt natürlich mit diesem Heizgebläse und einem einwandfrei laufenden Rollladen.

EVA: Fast ebenerdiger Ablauf

EVA heißt die Säule der Firma VAS aus Westhofen. Schlank ist sie und hat einen nahezu ebenerdigen Bodeneinlauf, was

bei dem Vergleich positiv zu Buche schlägt. Normalerweise ist es ohne Gebühr möglich zu entsorgen. Der Gully lässt sich aber auch über einen Magnetverschluss mit dem Münzeinwurf koppeln – Hersteller VAS bietet dies optional an.

Der Gully liegt so dicht an der Säule, dass es auch bei EVA nicht möglich ist, das Grauwasser ohne Schlauch zu entsorgen. Auf der Seite des Gullys befindet sich ein Anschluss für den Schlauch, um Wasser zur Spülung der Kassette zu entnehmen. Gegenüber sitzt der Frischwasseranschluss. Bei neuen Anlagen schützt ihn ein weiteres Blech. Es soll verhindern, dass mit dem Stutzen der WC-Kassette der Hahn verunreinigt wird.

Taster steuern die Wasserzufuhr. Die Bedienung der Säule

ist sehr einfach, wird unterstützt durch eine ausführliche Anleitung. EVA ist serienmäßig für den Winterbetrieb ausgelegt. Eine Bandheizung erwärmt unter der Isolierung nicht nur die Wasser führenden Leitungen im Innern der Säule, sondern auch rund 150 Zentimeter der Zuleitung im Erdreich.

ST-SAN: Deckel trägt Gewicht

Komplett aus Edelstahl fertigt RWD aus Berlin die ST-SAN, die besonders robust wirkt und damit auch gegen Vandalismus einen erheblichen Widerstand bietet. Sie hat einen ebenerdigen Ausguss und gestattet daher, Kassetten und Tanks mühelos zu entleeren. Das geschieht per Schlauch oder indem das Reisemobil über den Abfluss fährt. Der verstärkte Gully-Deckel hält einem Reisemobilrad ohne weiteres Stand, auch dem eines 7,5-Tonnners – er ist extra dafür konstruiert.

Schlauchanschlüsse für Frisch- und Spülwasser der Kassette sind separat angebracht. Ein zentraler Knopf ist für die Spülung zuständig. Bei dem von REISEMOBIL INTERNATIONAL begutachteten Modell in Bad Dürrenheim waren Ver- und Entsorgung kostenlos. Der Hersteller kann die Anlage aber auch mit Verschlüssen ausrüsten, die Münzautomaten steuern.

Wie die anderen Modelle ist die ST-SAN serienmäßig wintertauglich. Ein Röhrenheizkörper im Innern hält die Wasserzufuhr und Ventile der isolierten Station frostfrei. Optional ist auch eine Heizung des Spülwassersystems und des Gullys erhältlich. Damit bleibt dann auch der Deckel über dem Gully eisfrei.

Fazit: Kein wahrer Grund zur Klage

Generell sind die gebräuchlichsten Ver- und Entsorgungssäulen von der Funk-

Folgende Hersteller bieten Ver- und Entsorgungssäulen an:

EVA Versorgungsanlagen Schweitzer:
Am Nickelgarten 20
67593 Westhofen
Tel.: 06244/905514

ST-San, ST-Uni:
RWD
Postfach 520535
12595 Berlin
Tel.: 030/9933465

Aqua Balance:
Joh.-Feilner-Straße 13
95511 Mistelbach
Tel.: 09201/995-11

Sani-Station:
L.A.S.-GmbH
Osemundstraße 19
58636 Iserlohn
Tel.: 02371/963080

Holiday-Clean:
Freizeit Reisch
Mühlackerstraße 11
97520 Röhlein
Tel.: 09723/91160

Campolino:
Elomat Wassertechnik
Mättich-Elomat-Straße 10
77880 Sasbach
Tel.: 07841/2077-77

tion her ausgereift und arbeiten ähnlich. Für Geld – meistens ein Euro – gibt es Frischwasser, je nach Einstellung des Betreibers 40 bis 80 Liter. Manche Säulen entsorgen auch nur gegen Barres – was nicht gefällt. Die Bedienung ist durchweg einfach und an den meisten Stationen gut erklärt. Im Normalfall reicht aber der gesunde Menschenverstand, um zur Tat schreiten zu können.

Viel wichtiger als die Marke der Ver- und Entsorgungsstation erscheint deren Montage. Was nützt die schönste Säule, wenn die Ver- oder Entsorgung nur mit ellenlangen Schläuchen zu bewerkstelligen ist? Oder der Gully so hoch liegt, dass sich die Tanks kaum entleeren lassen?

Zudem ist Raum zum Rangieren notwendig: Die Tanks und deren Ablass-Stutzen sitzen im Fahrzeug mal links, mal rechts. Um dieses Problem zu lösen, steht schon seit Jahren die Forderung im Raum, die Stutzen wie in den USA einheitlich hinten links anzubringen. Diese Seite erschwert zusätzlich, argumentiert etwa die Reisemobil Union, der Dachverband aller deutschen Reisemobilclubs, das wilde Entsorgen über Gullys.

Die von REISEMOBIL INTERNATIONAL begutachteten Stationen waren technisch allesamt in Ordnung, die Zufahrt und die Möglichkeit zum Rangieren

allerdings bei mindestens der Hälfte ungenügend.

Weil alle begutachteten Anlagen für den Winterbetrieb gerüstet sind, ist es ärgerlich, dass manche Betreiber im Winter das Wasser abdrehen.

Ver- und Entsorgen: Das gehört dazu

Um ohne Komplikationen und möglichst hygienisch Fäkalien und Grauwasser zu entsorgen oder Frischwasser zu bunkern, muss der Reisemobilist vorsorgen. Es nützt wenig, eine Ver- und Entsorgungsstation anzufahren, um dann festzustellen, dass sich im Mobil kein Abwasserschlauch befindet. Notwendig sind – je nach Fahrzeugtyp und Anbringung der Ablassstutzen – zur Entsorgung ein möglichst flexibler Abwasserschlauch, der gezogen mindestens drei Meter lang sein sollte. Dazu gehört außerdem ein kurzer Frischwasserschlauch – einen halben bis einen Meter lang – mit einem Halb-Zoll-Anschluss zum Ausspülen der Kassette.

Zur Versorgung wird ein Frischwasserschlauch mit Halb-Zoll-Anschluss gebraucht. Länge je nach Gusto, sinnvoll erscheinen drei bis fünf Meter, um auch größere Distanzen überbrücken zu können.

Anzuraten ist schließlich immer das Tragen von Arbeits- Handschuhen. *Heiko Paul*

Dichtungen der Kassetten-Toilette ersetzen

Sanierungs-Maßnahme

Bad und WC – alles okay? Falls etwas undicht ist, können Sie selbst Hand anlegen.

Die Kassettentoilette gehört zur Grundausstattung eines Reisemobils. Während jedoch Bad und Klo regelmäßig geputzt werden, erhält die Kassette im Normalfall keine Pflege. Dabei sollte gerade sie in Ordnung sein – die Folgen sind sonst wenig appetitlich.

Die Ursache ist klar: Die aggressiven Fäkalien bleiben meist längere Zeit in der Kassette. Darunter leiden Kunststoffe und Gummis. Irgendwann sind sie undicht. Ist das der Fall, muss nicht gleich eine neue Kassette her: Im Handel gibt es jede Dichtung und viele Ersatzteile einzeln zu kaufen. Obendrein ist Hersteller Thetford in der Lage, sie zu liefern.

Wie aber lassen sich die wichtigsten Teile an einer Kassette tauschen? Um es vorweg zu nehmen: Die einzelnen Handgriffe sind recht einfach. Zum Glück sind die meisten Einbauteile mit Bajonettverschlüssen versehen.

Mit acht Schrauben befestigt ist die gefährdete Schieberdichtung. Scharfe Reiniger machen sie porös, also undicht. Um sie zu wechseln, müssen Sie den drehbaren Entleerungsstutzen bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann abheben. Den O-Ring gibt es im Set mit der Dichtung für die Dosierkappe. Möglich ist auch, den gesamten Stutzen zu wechseln, falls er beschädigt ist.

Auch das Ventil für den Druckausgleich lässt sich kom-

plett tauschen oder nur dessen Dichtung und Schwimmer. Gleiches gilt für das Belüftungsventil. Es ist komplett zu haben oder aber als Tausch-Set mit Feder und Dichtung, wie sie für die drehbare Thetford-C-200 obligatorisch ist.

Achtung: Der Dichtungshalter ist im Knopf verklemmt und muss mit Gewalt gelöst werden. Dies ist bei ausgebautem Träger aber kein Problem. In der C-200 jedoch muss mit einer Hand in die Kassette gegriffen werden, was fast nicht möglich ist.

Grundsätzlich gilt: Die Mechanik für Schieber und Füllstandsanzeige zu tauschen ist nur mit viel Geschick und gelenkigen Händen zu bewerkstelligen. Papier, das sich nicht aufgelöst hat, blockiert meist den Mechanismus. Oberhalb des Schiebers ist die Füllstandsanzeige gut zu erreichen und manuell zu säubern.

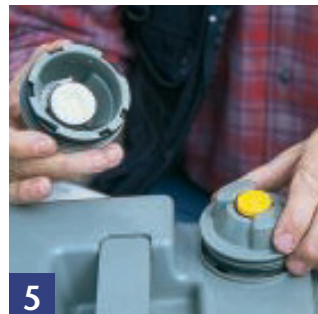
Fast unmöglich ist es, die Schiebermechanik auszubauen. Die Dichtung für den Schieberknauf ist nur zu ersetzen, wenn die innere Führung ausgebaut wird. Dazu müssen Sie einen Klemmbügel ertasten und öffnen. Danach lässt sich der Knauf herausziehen. Dies ist gerade noch machbar. Dagegen erscheint die blinde Montage ohne Fachkenntnis unmöglich. Ist am Schieber etwas kaputt, kann nur der Händler helfen – und meist rät der dazu, die Kassette zu tauschen.



1 Zuerst Schieber entfernen, die acht Schrauben der Abdeckplatte lösen und Platte abheben.



3 Belüftungsventil gegen Uhrzeigersinn bis Anschlag drehen und abnehmen.



5 Feder, Dichtung und Belüftungsknopf mit Halter zusammendrücken und wieder einsetzen.



7 Ventil drücken und Schwimmer mit Drehung und leichtem Druck nach oben aushängen.



2 Dichtung herausheben, austauschen und Abdeckplatte wieder verschrauben.



4 Belüftungsknopf drücken und mit etwas Druck Dichtungshalter abheben.



6 Das Druckausgleichsventil entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abheben.



8 Ventildichtung tauschen und den Träger samt Schwimmer wieder einhängen.

Fotos: Eckl



9 Entleerungsstutzen gegen Uhrzeigersinn auf Abschalldrehen und abheben.



10 O-Ring am Stutzen und Dichtung am Deckel ersetzen und wieder aufsetzen.

Diese Teile haben wir ersetzt:

- Dichtung und Schwimmer für Druckausgleichsventil
- Dichtung für Schieber
- Dichtung, Knopf und Feder für Belüftungsventil



Diese Werkzeug benötigen Sie:

- Schraubendreher Kreuzschlitz
- Schraubendreher flach

Pflege eines Reisemobils

Voller Dampf

Dampfreiniger verheißen einfache und gründliche Reinigung. Doch der Gebrauch will geübt sein.



Fotos: Dieter S. Heinz

Die Werbung für Dampfreiniger verspricht oft wahre Wunder: Glatte Oberflächen wie Fenster und Fliesen, aber auch Polster und Teppiche sollen die Geräte ohne großen Kraftaufwand in kürzester Zeit säubern. Selbst Fette und hartnäckige Flecken widerstehen laut Hersteller der Kraft des Wasserdampfes nicht.

Wo liegen die Pluspunkte der Dampfreiniger?

Doch eignen sich diese Alleskönner auch für Freizeitfahrzeuge? REISEMOBIL INTERNATIONAL erläutert die Plus- und Minuspunkte und zeigt, worauf bei der Reinigung von Reisemobilen zu achten ist. Zunächst folgende Vorteile:

- Durch den Wechsel des Aggregatzustands von flüssig zu Dampf vervielfacht sich das Volumen des Wassers.

So entstehen aus einem Liter Wasser 1.700 Liter Dampf, die zur Säuberung einer Fläche von bis zu 300 Quadratmeter genügen. Dadurch spart der Raumpfleger gegenüber der klassischen Putzorgie mit Eimer und Schrubber viel Wasser.

- Da Kalk und andere Inhaltstoffe im Heizkessel bleiben, wenn das Wasser verdampft, trocknet kondensiertes Wasser auf Scheiben und anderen Oberflächen rückstandsfrei.

- Weil der Dampf zwischen die zu reinigende Oberfläche und den Schmutz dringt und Letzteren löst, ist der Einsatz von Reinigungsmitteln nicht nur unnötig: Er ist verboten.

Der Reinigungseffekt hängt in erster Linie von Temperatur und Druck des Dampfes ab. Beim Vergleich verschiedener Geräte ist deshalb zu beachten, wo der Hersteller diese Anga-

ben misst. Entscheidend sind die Messwerte an der Düse, nicht im Kessel.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal stellt der Ort des Magnetventils dar, das den Dampfstrom unterbricht. Befindet sich das Ventil im Handgriff, erkaltet und kondensiert der Dampf während einer Pause im Schlauch. Anschließend kommt zunächst Wasser statt Dampf. Unterbricht das Ventil den Strom dicht am Kessel, bleibt kein Dampf im Schlauch zurück. Setzt der Reisemobilist mit diesem Gerät die Reinigung fort, kommt der Dampf zwar mit etwas Verzug, dafür aber ohne unerwünschte Wassertropfen.

Gute Geräte besitzen zudem einen Regulierer für die Menge des Dampfes. Damit lassen sich Dampf und Druck dosieren.

Was schafft der Dampfreiniger im Innenraum?

In einem Reisemobil spielt ein Dampfreiniger sämtliche Vorzüge aus, stößt aber auch an seine Grenzen. Wichtig ist, die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten in den verschiedenen Bereichen des Fahrzeugs richtig anzuwenden. Im Werk von Kärcher in Winnenden, einem der Hersteller von Dampfreinigern, ließ sich die Redaktion die wichtigsten Tricks für die korrekte Anwendung solcher Geräte vorführen.

Völlig unproblematisch lässt sich die Nasszelle säubern. Sie verträgt von Hause aus Feuchtigkeit, das Material ihrer Wände ist unempfindlich. Ein spezieller Vorteil von Dampfreinigern gegenüber klassischen Verfahren offenbart sich hier deutlich: Der Dampf



Ob Scheiben oder der Fußboden: Nahezu alle Bereiche im Reisemobil und an der äußeren Hülle lassen sich sehr gut mit Dampfreinigern säubern.

erreicht Stellen, die Lappen und Bürsten nur schwer oder überhaupt nicht erreichen. Die Punktstrahldüse treibt den Schmutz perfekt aus engen Spalten, zum Beispiel an der Duschabtrennung.

An der Toilette zeigt sich ein weiteres Kaufargument: Da Druck und Hitze des Dampfstrahls größtenteils den mechanischen Einsatz von Lappen oder Bürste ersetzen, ist sein Einsatz körperlich praktisch nicht anstrengend. So löst sich sogar angesetzter Urinstein, was ansonsten langwieriges Schrubben erfordert. Dass die Reinigung erfolgreich verläuft, merkt dabei auch die unsensibelste Nase. Lüften ist anschließend nötig – aber das Klo ist sauber.

Der zweite Bereich, der sich sehr gut für den Dampfreiniger eignet, ist der Kü-

Was sie können

Dampfreiniger

- benötigen wenig Wasser und keine Reinigungsmittel.
- erfordern geringen Kraftaufwand und relativ kurze Arbeitszeit.
- lösen Fette und Kalk.
- reinigen schlecht erreichbare Spalten und Zwischenräume.
- reinigen ohne Rückstände.
- frischen Textilien auf.
- bügeln mit Zubehör Wäsche.

Was sie nicht können

Dampfreiniger

- entfernen keine tiefen Polsterflecken.
- töten keine Milben ab.
- können Imprägnierungen beschädigen.
- eignen sich wegen der großen Hitze nicht für jedes Material.



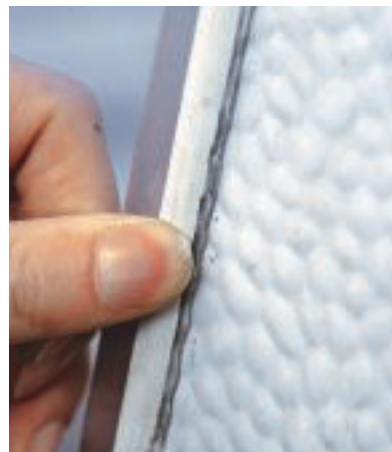
Möbelfronten lassen sich am besten mit der Handbürste und wenig Dampf reinigen. Polster können die Systeme dagegen nur oberflächlich säubern. Tief gehende Flecken entfernen sie nicht.



Kalk an Armaturen und Verkrustungen am Kocher lösen sich unter hohem Druck und mit aufgesetzter Bürste. Auch Fettfilme widerstehen dem heißen Dampf nicht. Dank des Abziehers werden Scheiben klar.



Die geballte Kraft des Wasserdampfes ist an den berüchtigten Regenstreifen zu erkennen: Sie verschwinden. Diese Gewalt gebietet andererseits Vorsicht an dauerelastischen Dichtmassen und am Dekor.



chenblock samt angrenzender Möbel. Dem heißen Dampf gelingt hier, wozu Wasser nicht fähig ist: Er löst den Fettfilm, der sich beim Kochen absetzt. Von Edelstahlspülen entfernen die mit dem Dampfreiniger mitgelieferten Kunststoffbürsten oder gar die optionalen Messingbürstenaufsätze hartnäckigen Kalk.

Die kleineren Handdüsen mit Frottierüberzug indes säubern die Möbel. Befürchtungen, das Papierdekor der Möbel würde unter der Hitze leiden, bewahrheiteten sich bei den Versuchen von REISEMOBIL INTERNATIONAL nicht.

Die Fähigkeit, Polster zu säubern, ist unter Anwendern sehr umstritten. Der Fachmann von Kärcher relativiert: „Eine tief gehende Reinigung ist nicht möglich. Flecken, die ins Polster eingedrungen sind, entfernen die Geräte nicht.“ Ebenso wenig töten sie Milben ab: Dazu ist der Einsatz des Dampfreinigers an dem Gewebe schlicht zu kurz, gelangt der Dampf nicht tief genug.

Der Einsatz auf schmutzigen Polstern im Reisemobil jedoch zeigt deutliche Unterschiede zwischen vor und nach der Reinigung: Oberflächlichen Schmutz lösen die Reiniger ohne weiteres ab. Da die Farben der Polster anschließend wieder kräftiger erscheinen, wirken sie wie aufgefrischt – so, wie auch die Hersteller der Geräte diesen Vorgang beschreiben.

Seine Reinigungskraft beweist der Dampfreiniger ebenso auf dem PVC-Boden des Reisemobils. Hier ergibt sich sogar eine ziemliche Tiefenwirkung: Obwohl das Reisemobil noch sehr neu ist und der Boden relativ sauber erscheint, löst der Dampf jede Menge Schmutz. Der Putzlappen, gewickelt um die Düse, ist nach dem Einsatz ordentlich verschmutzt – der Boden hingegen sauber.

So funktioniert er

In einem abgeschlossenen Kessel bringt der Dampfreiniger Wasser zum Kochen. Das verdampft und baut einen Druck von bis zu 4,5 bar auf. Über ein Magnetventil und die angeschlossenen Rohre und Düsen entlässt das Gerät den Dampf. Je nach montierter Düse fokussiert der Reiniger den Dampf punktförmig oder verteilt ihn großflächig. Der Dampf dringt zwischen die zu reinigende Oberfläche und den Schmutzfilm und löst ihn dabei.



Was reinigt Dampf außen am Reisemobil?

Aus sicherheitstechnischen Gründen erlauben die Hersteller den Betrieb ihrer Dampfreiniger nicht im Freien und verweisen auf Hochdruckreiniger. Dabei gibt es auch hier einige Stellen, die sich für Dampfreiniger vorzüglich eignen.

Lüftungsgitter des Kühlschranks, Spalten rund um vorgehängte Fenster und das Fach der Toilettenkassette sind nur einige Beispiele. Hier greift der Punktstrahl den Schmutz an, der sich sonst nicht abwischen lässt. Der Erfolg am vermeintlich sauberen Fenster ähnelt dem beim Einsatz auf dem Fußboden im Innenraum. Selbst Regenstreifen lösen sich schnell unter dem Fokus der Punktstrahldüse. Wegen des geringen Durchmessers des Dampfstrahls dauert diese Reinigung trotzdem relativ lange.

Vorsicht ist an den Kanten der Kabine geboten: Das dort verwendete dauerelastische Dichtmaterial erweist sich als äußerst hitzeempfindlich. Es löst sich auf, wenn der Dampfstrahl zu lange darauf gerichtet ist. In

Gerätevarianten

Dampfreiniger bietet der Handel in verschiedenen Größen an. In Supermärkten gibt es kleine Handgeräte zu kaufen, die sich jedoch nur für kleine Flächen und die kurze Reinigung zwischendurch eignen. Sie kosten ab 20 Euro. Darüber hinaus entwickelt Kärcher, Spezialist für Reinigungsgeräte aus dem schwäbischen Winnenden, Systeme in Bodenstaubsaugergröße. Ihre Reinigungsleistung ist deutlich höher. Das umfangreiche Zubehör gestattet sowohl das Säubern von Spalten als auch großer Flächen. Im Fachhandel sind verschiedene Modelle erhältlich, die sich teilweise als Bügelstation verwenden lassen. Sie kosten zwischen 100 und 500 Euro. Bodengeräte hat auch der Direktversender Tien im Programm. Doch zusätzlich

zum Spitzenmodell Merlin, das die Nordhorne in Zeitschriften bewerben, und das durch sein Design ins Auge sticht, ist ein so genannter Dampfsauger im Sortiment. Das Gerät kombiniert die Funktionen eines Dampfreinigers mit denen eines Nass-/Trockensaugers. Statt Tücher vor die Düse zu spannen, welche den Schmutz aufnehmen, saugen sie den Dreck gleich ab. Diesem Vorteil steht ein hoher Pflegeaufwand des Geräts gegenüber: Ansonsten wachsen in Schlauch und Schmutzfangbehälter schnell Keime. Der Dampfsauger kostet 1.000 Euro. Kärcher und Tien bringen viel Zeit auf, ihre Kunden im richtigen Umgang mit ihren Systemen zu unterrichten. Darüber hinaus bietet Tien Interessenten die Möglichkeit, seine Produkte 14 Tage lang kostenfrei zu testen.



Dampfreiniger sind als Hand- und Standardgeräte sowie auch als Dampfsauger erhältlich.

solchen Fällen gilt es, mit der Düse einen gewissen Abstand zur Oberfläche zu halten. Das ist auch an imprägnierten Stellen und am Dekor wichtig.

Lohnt sich der Dampfreiniger fürs Reisemobil?

Die Vielzahl der Stellen, bei denen sich der Einsatz von Dampfreinigern lohnt, macht die Geräte sehr interessant. Wichtig ist aber eine gewisse Einarbeitungszeit, um ein Gefühl für die Geräte und ihre Eigenheiten zu bekommen.

Vorsicht beim ersten Einsatz des Geräts: Möglicherweise muss der Dampfreiniger Filme von Reinigungsmitteln und Fetten der letzten Jahre entfer-

nen. Damit das Ergebnis nicht enttäuschend ausfällt, kann eine so genannte Grundreinigung durch verstärkten Einsatz von Bürsten erforderlich sein.

Grundsätzlich empfehlen die Hersteller, im Zweifel die Wirkung des Dampfstrahls an nicht sichtbaren Flächen zu testen, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden. Häufig arbeiten Ungeübte mit zu viel oder zu nassem Dampf. Das führt zu schlechten Ergebnissen oder gar Schäden.

Ist der Umgang mit dem Dampfreiniger erst einmal geübt, sollte das Putzen – nun Erhaltungreinigung genannt – einfacher als mit klassischen Mitteln sein. Klaus Göller



Webasto-Heizungen

Wärme nach Maß

Gleichgültig, ob Wasser- oder Luftheizgeräte: Webasto setzt auf Diesel als Brennstoff.

Mit Kraftstoff betriebene Standheizungen baut Webasto schon seit Jahrzehnten. Aber im Reisemobilbereich ist das Unternehmen aus Stockdorf bei München erst seit rund zwei Jahren aktiv.

Einen aktuellen Überblick über ihre in Reisemobile eingebauten Heizungen gaben die Stockdorfer in den letzten Februartagen in den Alpen. In über 2.000 Metern Höhe und bei Nachttemperaturen von unter 15 Grad Minus demonstrierten sie an elf Reisemobilen aus deutscher, französischer und italienischer Fertigung, was die verschiedenen Heizungstypen leisten und wie sich die un-

terschiedlichen Installationen bewähren.

Hauptargument für ihre mit Dieseldieselkraftstoff betriebenen Heizungen ist für die Webasto-Techniker die Einsparung von Gas. Denn einerseits haben sie ermittelt, dass die üblichen Gasheizungen über 80 Prozent des Flüssiggasvorrates aufzehren. Heizt eine Reisemobil-Besatzung also mit Diesel, reicht ihr eine Gasfüllung – für Kocher, Backofen und Kühlschrank – viermal länger. Andererseits argumentieren sie, dass es immer schwieriger wird, unterwegs Gas zu bekommen.

Zwei grundverschiedene Heizungen-Familien bieten die

Münchner an. In den vier Air Top genannten Modellen wird Luft erhitzt und durch ein Rohrsystem in den Innenraum gedrückt. Anders die Thermo Top C und die die Thermo 90 S, in denen Wasser erhitzt wird.

Auffallend bei der Präsentation war, wie unterschiedlich die einzelnen Reisemobil-Hersteller mit diesen Alternativen umgehen. So verbauen Dethleffs und Hymer im Exsis die Wasserheizung Thermo Top C 300 lediglich als Zusatzheizung für den Fahrerhausbereich. Am Querträger unter dem Fahrerhaus montiert, kann sie einerseits den Motor vorwärmen, andererseits über das serienmäßige Fiat-Gebläse im Armaturenbrett das Innere eines Reisemobils aufheizen. Das umso mehr, je kompakter und

je weniger zugebaut dieses ist. Unter bestimmten Umständen lässt sich auf diese Weise der Betrieb der normalen Wohnraumheizung sogar gänzlich vermeiden. Wenn auch mit dem Nachteil eines ansehnlichen Stromverbrauchs.

Einen völlig anderen Weg geht Trigano im französischen Tournon bei seinen Marken Chausson und Challenger. In ihnen arbeitet eine Thermo Top C 300 direkt als Heizung für den Wohnbereich. Auch sie ist unterflur – seitlich am Rahmen – angebaut. Das von ihr erhitzte Wasser strömt aber nicht durch Konvektoren und Heizkörper im Reisemobil, sondern fließt durch Wärmetauscher. Durch diese wird von Gebläsen im Innern des Reisemobils angesaugte Luft

gedrückt, dadurch erwärmt und anschließend durch ein Rohrsystem und Ausströmer in den Wohnraum geblasen. Die Funktion des Warmwasserboilers übernimmt hier ein weiterer Wärmetauscher, den man wie einen Durchlauferhitzer betreibt.

Sowohl ein Luft- wie auch ein Wasserheizgerät von Webasto plus separatem Boiler sind im Mobilvetta Icaro North Pole verbaut. Dabei dient die Luftheizung zum schnellen Aufwärmen des Wohnraums und zum Temperieren des Doppelbodens mit den Wassertanks. Die Wasserheizung

sorgt für warmes Duschwasser, angenehme Durchwärmung des Wohnbereichs und Motorvorwärmung.

Gemeinsam ist den Webasto-Heizgeräten nicht nur der Verzicht auf Gas. Sie sind allesamt ruhiger als die Dieselheizungen früherer Tage. Auch das aus der Vergangenheit berühmte Rußen und Stinken ist weitgehend abgestellt. Aber sie benötigen mehr Strom als Gasheizungen. Genaue Testdaten werden wir in den nächsten Monaten ermitteln und sie rechtzeitig vor dem nächsten Reisemobil-Winter veröffentlichen.

Frank Böttger



Vollgestopft: Beim Mobilvetta Icaro North Pole stecken eine Luft- und eine Wasserheizung von Webasto im vorderen Sitzkasten.



Durchströmt: Bei Chausson gibt das von der Thermo Top C aufgeheizte Wasser im Wärmetauscher seine Temperatur an die durchströmende Luft ab.



Fotos: Böttger

Engagiert: Rainer Kolodzie (links) und Bernd Joerg von Webasto pushen ihre Heizungen in die Reisemobil-Branche.

Generator**Energie aus dem Fahrzeugtank**

Anhängig: Der Generator TEC 30 von Dometic holt sich Diesel aus dem Fahrzeugtank.

Dometic aus Siegen bietet nun einen Generator mit Dieselmotor von Hatz an. TEC 30 versorgt fernab des Stromnetzes elektrische Geräte mit Energie und liefert Ausgangsspannungen von 12 und 230 Volt. Der Generator erzeugt eine Dauerleistung von 2,5, kurzfristig 2,9 Kilowatt und benötigt 0,7 Liter Diesel je Stunde. Den Treibstoff entnimmt der Generator direkt dem Kraftstofftank des Reisemobils. TEC 30 wiegt 70 Kilogramm, misst 44,5 mal 56,5 mal 42 und entwickelt laut Hersteller einen Geräuschpegel von 60 Dezibel A, gemessen in sieben Meter Abstand. Die Stromquelle, vorzugsweise für das größere Reisemobil, kostet im Fachhandel 5.000 Euro. Info-Tel.: 0271/692-0, Internet: www.dometic.de.

Standgrill**Genuss aus dem Koffer**

Herzog aus Kirchheim, bekannt für seine Vorzelte, hat einen kompakten Gasgrill entwickelt. Perfect L besteht aus Edelstahl, so dass er auch mal im Freien stehen bleiben kann, ohne zu rosten. Er soll leicht auf- und abzubauen sein und lässt sich laut Hersteller in der Spülmaschine reinigen. Der Gasgrill hat großzügige Ablageflächen, einen ausgeklügelten Rost und einen Windschutz. Zusammengelegt lässt er sich leicht im Reisemobil verstauen. Im Fachhandel kostet Perfect L 180 Euro. Info-Tel.: 07143/89440, Internet: www.herzog-zelte.de.



Kompakt: Der Grill Perfect L beansprucht nur wenig Platz.

Sauberer Tank

Cassette Tank Cleaner von Thetford (Tel.: 02129/94250) soll Kalkablagerungen im Fäkalientank lösen und die Wirkung bekannter Sanitärzusätze ergänzen. Die Literflasche reicht für mindestens zwei Anwendungen und kostet acht Euro im Fachhandel.

**Automatisch**

Für die Kühlschränke seiner 7er-Serie bietet Dometic (Tel.: 0271/692-0) einen Umrüstsatz an. Geräte mit bislang manueller Energieartenwahl (MES) entscheiden nach Montage auch selbstständig über die Energiequelle (AES). Der Umbau kostet beim Fachhändler um die 170 Euro.

**Ohne Dellen**

Spachtelmasse, die beim Trocknen nicht schrumpft, hat Motip Dupli entwickelt. Presto eignet sich für Metall ebenso wie für Holz, Stein und Beton. 250 Gramm kosten im Fachhandel 4,10 Euro.

**Leuchten****Klassiker aktualisiert**

Die bekannten Tisch-, Wand- und Gelenkarmleuchten von Omtec sind nun mit



Standfüßen oder Armen aus matt gebürstetem Nickel erhältlich. Bisher gab es sie nur in Messing. Für die Lampenschirme setzt der Gießener Hersteller Chintz oder Perlatex ein, beides mit Silberrand. Die Sparlampen lassen sich an das 12-V-Bordnetz anschließen und leuchten mit einer Leistung von zehn Watt Lichtausbeute, was bei klassischen Glühbirnen 60 Watt entspricht. Die Wandleuchte kostet 97, die Tischleuchten ab 107 und die Gelenkarmleuchte 132 Euro. Info-Tel.: 0641/29310, Internet: www.omtec-lichttechnik.de.

Gediegen: Leuchten von Omtec verleihen dem Mobil klassisches Ambiente.

Freisprecheinrichtung**Für zwei**

Kabellos: Per Bluetooth verbindet Lintechs Adapter die Freisprechanlage mit zwei Handys.

Der Bluetooth-Adapter von Lintech verwandelt kabelgebundene Freisprecheinrichtungen anderer Hersteller in kabellose Versionen für Bluetooth-Handys. Der Mobilist schließt den Adapter an Stelle der üblichen, modellspezifischen Handyhalterung an die Freisprecheinrichtung an. Mit Einschalten der Zündung nimmt die Anlage dann automatisch Kontakt mit bis zu zwei mobilen Telefonen im Umkreis von zehn Metern auf – egal, ob sie sich in der Jacke oder einer Tasche befinden. Über eine Folge von Tönen signalisiert das System, ob das Handy Verbindung zum Netz hat.

Dank des universellen Adapters entfällt bei einem Wechsel des Mobiltelefons der Kauf einer neuen Handyhalterung. Der Bluetooth-Adapter In-Car kostet im Fachhandel 130 Euro. Info-Tel.: 030/54947260, Internet: www.lintech.de.



Lässt die Wahl: Die Klimaanlage Easy Cool liefert frische Luft von außen oder kühlt die Innenraumluft.

Klimaanlagen**Kühl oder frisch**

Die neuen Klimaanlagen Easy Cool 2500 und 3000 von Waeco kühlen die Innenraumluft oder führen frische Luft von außen zu, dann aber bei ausgeschalteter Kühlfunktion. Die Geräte sind mit Kälteleistungen von 2.100 oder 2.400 Watt erhältlich, benötigen 230 Volt und wiegen 45 Kilogramm. Die mittlere Stromaufnahme der stärkeren Variante beträgt fünf Ampere.

Spezielle AC/DC-Versionen lassen sich wahlweise auch an 12 Volt betreiben. Die Klimaanlagen kosten ab 1.800 Euro. Info-Tel.: 02572/8790, Internet: www.waeco.de.

Mellert-Stirnlampe Strahlemann



Die Mellert-Stirnlampe
Seven Summits TL 257
leuchtet finstere Ecken aus.

Für Outdoor-Aktivitäten sind sie unerlässlich, für Camper und Reisemobil-Touristen zumindest äußerst hilfreich – Stirnlampen. Ihr Vorteil: Sie bringen Licht in unbeleuchtete Heckgaragen oder Gasflaschenkästen und helfen beim Check am Reisemobil oder Schneeketten-Auflegen. Und wer sie benutzt, hat beide Hände frei. Schließlich hält sie mit einem Stirnband am Kopf.

Eine besonders gut gelungene LED-Stirnlampe bietet der Leuchten-Spezialist Mellert aus dem badischen Bretten mit seinem Modell Seven Summits TL 257 an. Die für 49,95 Euro bei Conrad-Electronic, Obi und Karstadt erhältliche Leuchte ist in LED-Technik ausgeführt, was ihre Leuchtdauer gegenüber herkömmlichen Modellen um das Achtfache steigert.



Sicherer Sitz durch breites Stirnband.

Ihre fünf LED sind in zwei separat zu schaltende Gruppen zusammengefasst. Drei strahlen nach vorn, zwei schräg nach unten. Zudem ist der in Gummi gefasste Kopf schwenkbar, so dass sich das Licht stets dorthin lenken lässt, wo es der Benutzer braucht.

Dank günstiger Gewichtsverteilung, flexibler Gehäuseenden, breitem, umlaufendem Gummiband und zusätzlichem Überkopfband bietet Seven Summits besten Sitz und hohen Tragekomfort. Obendrein verträgt sie auch mal einen Regenguss oder ein Tauchbad. Laut Hersteller ist sie bis zu einer Wassertiefe von einem Meter wasserdicht.

Sie leuchtet bis zu 30 Meter weit. Bei fünf eingeschalteten LED soll ihre Leuchtdauer bei 100, bei nur zwei aktiven LED sogar bei 400 Stunden liegen. Bis dahin dürften aber eher die Batterien ihren Geist aus Altersschwäche aufgeben.

Bewertung:

- + Ausleuchtung
- + Tragekomfort
- + Leuchtdauer
- + Haltbarkeit
- + Preis



Fahrrad-Schlitten Trägersystem

Einen ausziehbaren Schlitten für die Heckgarage von Reisemobilen hat Sawiko im Programm. Rollo erleichtert durch den Auszug das Be- und Entladen des Stauraums und erspart umständliche Kletterpartien. Dank eines verstellbaren Bügels transportiert Rollo zudem Fahrräder. Zur Reinigung der Heckgarage soll das System laut Hersteller binnen Minuten demontiert sein.

Die Plattform ist 1,85 Meter lang und in zwei Breiten erhältlich: Die 65 Zentimeter breite Version wiegt 38 Kilogramm und kostet ohne Montage 570 Euro. Größe 2 misst in der Breite 82 Zentimeter, wiegt 42 Kilogramm und kostet 620 Euro. Rüstsätze halten zwei oder vier Fahrräder fest und kosten zusätzlich ab 50 Euro. Info-Tel.: 05493/99220, Internet: www.sawiko.de.



Ausziehbar: Mit dem Rollo von Sawiko lassen sich Heckgaragen einfacher beladen.

Schutzfolie

Zweite Haut

Zum Schutz des Fahrzeuglacks und anderer Oberflächen hat 3M spezielle Polyurethanfolien entwickelt, die der Reisemobilist bei Fachhändlern auf besonders gefährdete Bereiche kleben lassen kann. Die transparenten oder schwarzen Folien

sollen Ladekante, Türeinstieg oder Griffmulden vor Kratzern und Korrosion bewahren. Ihr Preis errechnet sich nach Fläche und Aufwand. So kostet der Schutz der beiden Außenspiegel 190 Euro. Internet: www.scotchgard-lackschutzfolien.com.



Unsichtbar: Transparente Scotchgard-Folien schützen den Lack.

Rutschhemmende Unterlage Volle Haftung



Die Smart Pads halten Kleinteile fest.

Reisemobile bieten genügend Ablageflächen, um diverse Utensilien zu deponieren. Doch in jeder Kurve schlittern die Teile von einem Ende ans andere. Die neuen rutschhemmenden Smart Pads von Pro Idee fixieren, selbst an nahezu senkrechten Flächen

auf ihnen liegende Kleinteile. Bereits beim Auspacken haften die 12 mal 19 Zentimeter großen Pads an den Fingern. Sie sind sehr flexibel, lassen sich in der Größe zuschneiden und auch auf gewölbten Flächen problemlos positionieren. Ob Brillenetui, Taschenkalender oder andere Kleinteile: Selbst bei zügiger Kurvenfahrt bleiben die Utensilien wie festgeklebt liegen.

Zwei Smart Pads kosten bei Pro Idee im Set 20 Euro. Info-Tel.: 0241/109111.

Bewertung:

- + Montage
- + Haftwirkung
- Preis



Solartechnik

Sonnen-Sucher

Ten Haaft, Hersteller von Satellitenanlagen, hat einen Antrieb für eine Solarzelle entwickelt. Dabei nutzten die Pforzheimer ihre Erfahrungen: SunMover richtet dank GPS-Satellitensignalen das Solarmodul den ganzen Tag lang kontinuierlich auf die Sonne aus. Über Nacht fährt das System das polykristalline Modul ein: Der Energieertrag des 75-Watt-Moduls entspricht laut Hersteller der Ausbeute von drei fest

installierten Solarzellen gleicher Leistung.

Das Solarmodul ist einen Meter breit, 65 Zentimeter hoch und 3,5 Zentimeter tief. Das gesamte System wiegt 12 Kilogramm und ist eingefahren 18 Zentimeter hoch. Die motorgesteuerte 12-Volt-Drehinheit mit Solarzelle kostet inklusive Steuergerät, Anschlusskabel und Montagematerial 2.000 Euro. Info-Tel.: 07237/48550, Internet: www.ten-haaft.de.



Automatisch: SunMover richtet seine Solarzelle ständig auf die Sonne aus.

Um im Urlaub auch bei leichter Krankheit oder Verletzung versorgt zu sein, gehört eine sorgfältig gepackte Reiseapotheke an Bord.

Nicht nur schwere Erkrankungen oder Verletzungen können einem den Urlaub verderben, sondern auch kleinere Wehwehchen und Störungen des Wohlbefindens. Wer dann allerdings die wichtigsten Medikamente an Bord hat, kann sich viel Stress ersparen, sind doch Apotheken meistens weiter entfernt. Die Verständigung in fremder Sprache gestaltet sich zudem in aller Regel schon wegen der Fachbegriffe schwierig. Hinzu kommt, dass die gewohnten Arzneimittel im Ausland häufig andere Namen tragen oder gar nicht erhältlich sind.

Deshalb sollte eine gut sortierte Reiseapotheke immer mit auf große Fahrt gehen – auch wenn ein Erste-Hilfe-Kasten schon seinen Stammsitz an Bord des Reisemobils hat. Und wer hat das nicht schon einmal erlebt? Hartnäckig juckende Mückenstiche oder Durchfall reichen schon aus, um den Urlaubsgenuss zu vermiesen.

Gerade in südlichen und afrikanischen oder arabischen Ländern schlägt Montezumas Rache nach Auskunft des Hessischen Apothekerverbandes bei rund 40 Prozent aller Urlauber bereits in den ersten drei Urlaubstagen zu. Auch wenn der Reisende alle Vorsichtsmaßnahmen beherzigt, das Obst nur geschält verzehrt sowie das Wasser stets abgekocht hat, kann ihn plötzlicher Durchfall plagen.

Gut gerüstet in den Urlaub

Im Falle eines Falles



Foto: ABDA

Hier schaffen Durchfallmittel aus der Reiseapotheke schnell Linderung. Leicht gesüßter Schwarztee und Mineralwasser helfen außerdem, den Flüssigkeitsverlust auszugleichen.

Dr. Ellen Wallura-Geiger, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Notärztin und leitende Rennärztin bei Amateurrallyes in Nordafrika, rät Urlaubern, stets einige Tüten Salzstangen mitzunehmen. Salzletten und Coca-Cola – das bewährte Hausmittel hilft bei Magen-Darmstörungen. Deshalb bei längeren Reisen ruhig einen Vorrat davon in das Reisemobil packen, denn im Ausland gibt es meist keine Salzstangen zu kaufen. Der Vorteil dieser Medikation: Auch Kinder schlucken diese Art Medikamente gerne. „Bei Brechdurchfall vorher eine Reisetablette nehmen, 30 Minuten warten, dann schluckweise Cola trinken.“

Weil diese Erkrankungen auch wiederholt auftreten

können, rät die auch mit den Problemen der Wüste vertraute Ärztin, die doppelte Menge an Magen-Darm-Medikamenten mitzunehmen.

Andererseits kann es auch durch den auf Reisen veränderten Tagesablauf, ungewohntes Essen und oftmals

Mangel an Bewegung leicht zu Verstopfung kommen. Deshalb gehören unbedingt leichte Abführmittel in die Bordapotheke. Aber probieren Sie es vor dem Griff zu Chemikalien erst einmal mit Hausmitteln: Ein Glas lauwarmes (aber abgekochtes) Wasser am Morgen



Foto: ABDA

Apotheker beraten gern bei der Erstausrüstung der Reiseapotheke.

nach dem Aufstehen trinken. Wenn vorhanden, Milchzucker einnehmen. Das ist schonender als chemische Mittel.

Wer gerne Schwimmbäder oder Thermalbäder aufsucht, kann sich leicht eine Pilzinfektion holen. Deshalb sollten Sie an solchen Plätzen möglichst nicht barfuß laufen. Sobald einige Hautstellen jedoch stark jucken und sich die Haut rötet, müssen schnell

Unterschätzt wird häufig die Gefahr von Sonnenbrand. Besonders in den ersten Urlaubstagen sollte man die Mittagssonne meiden und die Sonnendosis langsam steigern. In Ländern nahe des Äquators, wo die Sonne auch im Winter mittags senkrecht steht, sind Sonnenhut oder Kopftuch die beste Vorbeugung gegen Sonnenstich und verbrannte Haut. Wer trotzdem einen Sonnenbrand bekommt, findet Linderung durch kühlende,



Reiseapotheken gibt es mit bruchsfester oder flexibler Außenhülle.

so genannte Antimykotika (z. B. Canesten) auf die befallenen Hautstellen aufgetragen werden. Um eine Wiederkehr der Infektion zu verhindern, müssen diese Salben und Cremes noch mindestens eine Woche nach der Pilzinfektion aufgetragen werden.

Entzündungen abbauende Gels und Salben aus der Reiseapotheke.

Für unbeschwerte Urlaubstage bei chronischen Krankheiten rät Dr. Ursula Sellerberg, Apothekerin und Pressereferentin der Bundesvereinigung

Das gehört in die Reiseapotheke



Dr. Ellen Wallura-Geiger, Fachärztin für Allgemeinmedizin, rät:

- Sonnenschutz-Creme
- kühlendes Gel für Sonnenbrand und Insektenstiche
- Verbandszeug (Pflaster, Mullkompressen, Binden, Blasenpflaster)
- Salben für umgeknickte

- oder verstauchte Gelenke
- Salbe/Gel bei Prellungen
- Magentropfen
- Reisetabletten
- Durchfalltabletten
- Schmerztabletten (bei Kopfschmerzen, Fieber, Sonnenstich)
- Nelkenöl zur Desinfektion von Zähnen
- Desinfektionsmittel
- Augentropfen gegen Bindehaut-Entzündung
- Abwehrmittel gegen Mücken und Zecken
- Pinzette, Schere
- Fieberthermometer

Nicht vergessen: Medikamente, die regelmäßig eingenommen werden müssen.

Deutscher Apothekerverbände, stets ein Drittel mehr an Medikamenten mitzunehmen, als man für die Dauer des Urlaubs eigentlich benötigen würde. So gerät man auch bei unfreiwilliger Verlängerung des Urlaubs – etwa durch aufwändige Fahrzeugreparaturen oder bei Erkrankung des Partners – nicht in Bedrängnis. Besonders Diabetiker sollten sich stets mit einer ausreichenden Reserve eindecken.

Auch die Lagerung der Medikamente spielt eine wichtige Rolle. „Besonders in südlichen Ländern ist es wichtig, die Arzneien möglichst kühl, beispielsweise im Kühlschrank, aufzubewahren“, erklärt Dirk Hundertmark, PR-Referent der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg. Die Wirk-



Foto: Themamed

Mit einer Vakuum-Pumpe lassen sich Gifte von Insekten aus der Haut saugen.

stoffe einiger Medikamente verlieren bei Temperaturen über 25 Grad ihre volle Wirksamkeit.

Dr. Wallura-Geiger empfiehlt, das Verfallsdatum der

Medikamente jeweils vor Antritt der Reise zu überprüfen und sie gegebenenfalls gegen Neue auszutauschen. Denn was nützen schließlich Arzneimittel, die keine oder nur noch

eine abgeschwächte Wirkung haben? Das Verfallsdatum steht auf der Medikamenten-Schachtel und/oder auf der Durchdruck-Packung, Blisterpackung genannt, in die die Tabletten zumeist in Alu einzeln eingeschweißt sind. Bei Salben steht das Datum der Haltbarkeit unten am Tubenpfalz.

Wer mit dem Reisemobil für längere Zeit in abgelegene Regionen fährt, kann mit Nothilfe-Kits eine erste, provisorische Versorgung sicherstellen. So soll die Unterdruck-Minipumpe Aspivenin von Themamed Soforthilfe bei Stichen und Bissen von Hornissen, Skorpionen, Stacheln und Schlangen gewähren. „Bei diesen Bissen ist das Ausaugen der betroffenen Hautstelle die beste Chance zu überleben“,

urteilt Dr. Wallura-Geiger, „die kleinen Vakuumpumpen sind okay.“ Aber sie mahnt zugleich: „Ein einheimischer Doktor sollte in jedem Fall aufgesucht werden, denn der kennt sich mit den giftigen Tieren bestens aus.“ Sehr hilfreich sei es, das Tier zu konservieren oder zumindest dem Arzt genau zu beschreiben.

Auch die Zähne können im Urlaub viel Unbehagen verursachen. Wenn Kronen und Brücken sich gelockert haben oder Plomben ausgefallen sind, verspricht der kleine Verbandskasten für Zähne von Dentanurse schnelle Hilfe. Das Hilfe-Set für Zähne gibt es unter anderem auch bei Certisil in verschiedenen Varianten. Auch die wüstenerfahrene Ärztin besitzt die Fortgeschrit-

tenen-Version und hat sie bereits ausprobiert. „In jedem Fall sollte man etwas Nelkenöl dabei haben, um den Defekt zu desinfizieren“, rät Dr. Wallura-Geiger. „Dann etwas trocknen lassen und den Zahnkit schnell auftragen.“ Dieses Provisorium hält für ein paar Tage – vorausgesetzt, man beißt nicht zu fest zu, da der Kit samt Plombe sonst wieder herausfällt. Aber auch hier gilt: nach der Reise so schnell wie möglich einen Zahnarzt aufsuchen.

Beim ersten Bestücken der Reiseapotheke lässt man sich am besten in seiner Hausapotheke beraten. Die Firma Ratiopharm hat eine praktische Thermotasche im Sortiment, die ähnlich einem Rucksack mit unterschiedlich großen Fächern versehen ist.



Der Zahn-Kit von Denta-nurse hilft provisorisch bei ausgefallenen Plomben oder lockeren Brücken.

Es lohnt sich auf alle Fälle, in der Apotheke nach preiswerten Medikamenten zu fragen, denn es gibt jede Menge Arzneimittel verschiedener Hersteller mit exakt denselben Bestandteilen an Wirkstoffen – doch die Preisunterschiede sind gewaltig.

Und nicht vergessen: Sobald ein Medikament aufgebraucht ist, sofort wieder für Nachschub sorgen – damit die Familie sich auch im nächsten Urlaub im Falle eines Falles schnell mal selbst verarzten kann. *Sabine Scholz*

KURZ & KNAPP

Für unterwegs

Österreich und Tschechien geben Straßenkarten heraus, die sämtliche Campingplätze der Länder auflisten. Die Rückseiten erklären tabellarisch deren Angebote. Die tschechische Camping-Straßenkarte gibt es kostenlos bei Czech Tourist Authority, Vinohradská 46, 12000 Praha, die Österreichische „Camping & Caravaning“ über die Internetadresse www.austria.info.

Hauszeitung

Kuga-Tours veröffentlicht regelmäßig in einer Hauszeitung die aktuellen Termine über geführte Reisen. Sie umfasst 20 Seiten und ist kostenlos. Tel.: 09221/84110, Fax: /84130, Internet: www.kuga-tours.de.

Neues Sanitärgebäude

Camping Seiser Alm plant Großes. Bis Mai soll neben dem alten ein neues Sanitärgebäude entstehen. Der Bau mit 1.000 Quadratmetern Fläche bietet dann neben den Waschbecken und Duschen, alle als Einzelwaschkabinen, auch 16 Familienwaschkabinen. Kinder- und Hundebereich sowie Spülbecken verstehen sich von selbst.

Neue Adresse

Der Ecocamping-Verein, bekannt durch das gleichnamige Umweltmanagement-System für Campingplätze, residiert seit 1. Februar 2004 in neuen Räumen: Blarerstraße 56, 78462 Konstanz, Tel.: 07531/28257-0, Fax: -29, Internet: www.ecocamping.net.

Neue Website

Christian Stocker aus Füssen betreibt eine nicht kommerzielle Internet-Site zum Thema Polen mit Reiseinformationen und einem nach Regionen unterteilten Campingplatzverzeichnis: www.campingpolska.com.

Kur- & Feriencamping Dreiquellenbad, Bad Griesbach

Dschungelgarten und Stelzenparcours

Der Erfolg des Kur- & Feriencamping Dreiquellenbad basierte bisher auf der konsequenten Ausrichtung auf die Bedürfnisse älterer Gäste. Jetzt will sich Platzchef Wolfgang Hartl zusätzlich verstärkt um Familien bemühen. Er hat deshalb von der Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung (FFS) einen naturnahen Spielplatz bauen lassen.

Die neue Attraktion nennt sich Dschungelgarten und fügt sich harmonisch in den kleinen Wald ein, der den alten und den erst kürzlich eröffneten neuen Teil des Platzes miteinander verbindet. Zur Anlage gehören ein



Rege Bautätigkeit herrschte auf dem Camping Dreiquellenbad vor der Saison.

Stelzenparcours und eine Bergsteigerwand aus Natursteinen. Abends wird der Dschungelgarten zur Veranstaltungsarena

für Jung und Alt umfunktioniert. Tel.: 08532/9613-0, Fax: -50, Internet: www.camping-bad-griesbach.de.

Aktiv-Camp Prutz, Tirol

Online-Buchung wird belohnt

Auf dem Aktiv-Camp Prutz in Tirol bekommt ab sofort jeder, der über die Homepage oder per E-Mail bucht, fünf Euro gutgeschrieben. Vorausgesetzt, das Management muss keinerlei Briefe und Drucksachen per Post an den Gast versenden.

Die Kostenersparnis geben die Betreiber gern an den campenden Gast weiter. Er muss

lediglich die Reservierung mit dem Zusatz „Online-Rabatt“ versehen.

Jene Urlauber, die regelmäßig den Newsletter empfangen, bekommen ein so genanntes Urlaubszuckerl. Zu Ostern etwa gilt für Online-Bucher der Nebensaison-Tarif. Das bedeutet eine Ersparnis für zwei Personen von 21 Euro. Das Angebot gilt vom 27. März

bis zum 17. April 2004. Ausgenommen sind Pauschal- und Sonderangebote.

Weiterer Online-Vorteil: der Info-Vorsprung. Online-Nutzer erfahren als Erste von der großen Sonderauktion, bei der via Computer ein 14-tägiger Sommerurlaub ersteigert werden kann. Tel.: 0043/5472/2648, Fax: /2652, E-Mail: info@aktiv-camping.at.

Alfsee Ferien- und Erholungspark, Rieste

Broschüren für fünf Zielgruppen

BVCD-Präsident Anton Harms hat sich für die aktuellen Prospekte des von ihm geleiteten Alfsee Ferien- und Erholungsparks in Rieste etwas ganz Neues einfallen lassen. Nicht mehr ein einheitlicher Katalog für alle, dafür gleich fünf Broschüren für verschiedene Zielgruppen sprechen die Gäste in ihren jeweiligen Kategorien gezielt an: Gruppen, Kurzurlauber, Jugendliche, Erlebnis-Urlauber und Erholung-Suchende.

Seine Feuertaufe hat das neue Konzept auf der Stuttgarter Messe CMT bestanden. Mit Bravour, wie Harms betont: „Unsere Idee hat den Leuten sehr gut gefallen.“ Tel.: 05464/92120, Fax: 05464/5837, Internet: www.alfsee.de



Camping Weichselbrunn, Bodenwöhr

Preise wie vor 40 Jahren



Camping Weichselbrunn feiert in dieser Saison 40-jähriges Bestehen.

Campen wie in den Sechzigern können Gäste auf Camping Weichselbrunn im Oberpfälzer Seenland zu dessen 40-jährigem Bestehen. Das Angebot bezieht sich auf die Gebühren für den Stellplatz und gilt vom 19. April bis 19. Mai, vom 14. Juni bis 1. Juli sowie vom 30. August bis

16. Oktober 2004. Am 24. Juli steigt das große Jubiläumsfest mit reichhaltigem Programm.

Außerdem nimmt jeder, der bis zum 30. September 2004 Infos anfordert, am Jubiläumsgewinnspiel teil. Tel.: 09434/9007-0, Fax: -1, Internet: www.campingweichselbrunn.de.

Komfort-Campingpark Burgstaller, Kärnten

Lückenfüller erhalten Rabatt

Dass fernöstliche Lebensphilosophie immer mehr Freunde gewinnt, ist Familie Burgstaller, den Besitzern des gleichnamigen Komfort-Campingparks am Millstätter See in Kärnten, nicht entgangen. Deshalb bietet sie jetzt als erstes Campingunternehmen Kurse in Qui Gong an. Diese fernöstliche Entspannungstechnik verbindet leichte körperliche Übungen mit meditativem Charakter und autogenes Training.

Für entspannte Mienen sollen bei Burgstaller auch die so genannten Lückenfüller-Angebote sorgen. Hinter dieser Bezeichnung verbergen sich die Löcher im Belegungsplan. Diese Lücken versehen die Burgstallers künftig mit einem Code und präsentieren sie ta-

gesaktuell auf der Internetseite des Platzes. Wer eine solche Lücke bucht, erhält als Dankeschön für diesen Zeitraum einen Rabatt von 15 Prozent auf den Endpreis. Tel.: 0043/4246/7774, Fax: /77744, Internet: www.burgstaller.co.at








Fotos: Metz

Für das Osterfest hat Meisterkoch Reinhold Metz ein frühlingshaft-leichtes Menü zusammengestellt.


Schweinemedallions mit Schinken und Käse

 Kleine grüne Blättchen der Kohlrabi abzupfen und in Streifen schneiden.


 Kohlrabi und Karotten schälen, in Scheiben schneiden und in Salzwasser kurz kochen.


 Schweinefilet enthäuten und Fett abschneiden. Mit einem


Stückchen als die Medallions schneiden.

 Die Medallions mit Salz und Pfeffer würzen, in Mehl wenden. In wenig Öl in der Pfanne braten.





 Die gekochten Gemüsescheiben in Butter erhitzen, würzen und mit den Kohlrabi-Blattstreifen bestreuen.

 Käsestückchen in einer beschichteten Pfanne oder in einer mit Backpapier ausgelegten Pfanne schmelzen und auf die Medallions legen.

 Das heiße Gemüse und die Spätzle auf den Tellern anrichten. Die Schweinemedallions auf die Spätzle legen und mit Sauce umgießen.




 Medallions aus der Pfanne nehmen und auf einen Teller legen. Die Schinkenflecken kurz anbraten und auf die Medallions legen.

 Spätzle in Butter heiß schwenken.



Schmetterlings-Schnitt (mit dem ersten Schnitt das Fleisch fast durchschneiden, mit dem zweiten Schnitt ganz durchtrennen) pro Person 2 – 3 Medallions schneiden.

 Schinken und Käse in etwas kleinere



Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen

Ostermenü

Rindsbrühe mit Eiernockerln

Schweinemedallions mit Schinken und geschmolzenem Käse auf Lauch-Karotten-Gemüse

Schokoladenhase im Eierlikörschaum

Osterhasen-Flip



Zutaten

für 4 Personen

400 g Schweinefilet

100 g Schinken

100 g Käse (Butterkäse)

8 EL braune Sauce

2 EL Sahne

250 g Spinatspätzle (Frischprodukt, vakuumverpackt)

2 kleine Kohlrabi

2 Karotten

Salz, Pfeffer

Öl

2 EL Butter

Zubereitungszeit:
40 Minuten





Zutaten

für 4 Personen

9 – 12 Eiernockerln
tiefgefroren

3/4 l Rindsbrühe

4 kleine Tomaten

8 Erbsenschoten

Schnittlauch

Zubereitungszeit:
5 Minuten

Rindsbrühe mit Eiernockerln

- Die Eiernockerln zunächst auftauen lassen.
- Mit Brühwürfel und heißem Wasser die Rindsbrühe herstellen.
- Erbsenschoten waschen, schräge Stückchen schneiden und in der heißen Suppe mit den Eiernockerln ziehen lassen.
- Die Tomaten achteln und die Kerne entfernen.
- In einem Suppenteller anrichten und mit Schnittlauch garnieren.



Osterhasen-Flip

Schokoladenhase im Eierlikör-schaum

Zutaten
für 4 Personen

Sahne schlagen und mit 4 EL Eierlikör mischen. Den Schaum auf der Tellermitte anrichten und ringsum je Teller 2 EL Eierlikör verteilen.

Den Schokoladenhasen mitten in den Schaum setzen und mit Smarties und Plätzchen garnieren.

4 Schokoladen-Osterhasen

150 g süße Sahne

12 EL Eierlikör

Zucker-Ostereier oder Smarties

20 Orangen-Plätzchen

Zubereitungszeit:
5 Minuten

- Orangen halbieren und auspressen
- Orangensaft zusammen mit den restlichen Flüssigkeiten in eine Schüssel geben und gründlich verrühren.



- Mixgetränke in Gläser gießen und mit Creme-Oster-Nestern garnieren.

Pfiffiges vom Meisterkoch

Auch im Reisemobil sind beim Kochen ein paar Sicherheitshinweise zu beachten: Scharf geschliffene Küchenmesser sollten nach dem Kochen mit Korken an der Spitze und an der Schneide gesichert werden. So stechen sie nicht durch dünne Besteck-Einlagen in Kunststoff-Schubladen und bleiben länger scharf.

Jedes Schneidebrett muss plan sein und sollte nicht auf dem Arbeitstisch während des Schneidens hin und her rutschen, denn das führt leicht zu Schnittverletzungen beim Schneiden. Hat man dennoch gewölbte Holz-Schneidebretter an Bord, legt man ein Tuch oder feuchtes Küchenkrepp darunter. In der Nähe des Gaskochers unbedingt darauf achten, dass Tücher und Papier niemals in der Nähe der Flammen liegen.

Zutaten
für 4 Personen

2 Orangen
(Blutorangen)

8 EL Eierlikör

2 Tassen
Pfirsich-Bananen-Nektar

8 EL Sahne

4 Creme-Oster-Nester

Zubereitungszeit: 7 Min.





KURZ & KNAPP

Saarland

Die kostenlose „Camping- und Freizeitkarte 2004“ listet die schönsten Stellplätze und interessante Campingplätze im Saarland auf. Anzufordern per Tel.: 0681/92720-0, Internet: www.tourismus.saarland.de.

24576 Bad Bramstedt

Der Bürger- und Verkehrsverein Bad Bramstedt lädt vom 2. bis 4. April anlässlich des Frühlingsfestes zu den Holsteiner Reisemobilitagen mit einer Nachtwanderung und Entdeckerrallye, Grillabend und Theateraufführung ein. Kosten: 29 Euro für zwei Personen, wer Samstag anreist, bezahlt 19 Euro. Anmeldung bei Ludwig Reese, Tel.: 04192/889866.



Frühjahrestreffen in Bad Bramstedt.

41460 Neuss

Auf seinem Firmengelände in der Floßhafenstraße hat Euramobile Hass fünf kostenlose Stellflächen ausgewiesen – vor dem Gelände steht eine Holiday-Clean-Entsorgungsstation. In 15 Minuten ist die Innenstadt zu Fuß zu erreichen. Telefonische Anmeldung erbeten: 02131/277077.

47475 Kamp-Lintfort

Weil die Stadt auf dem Stellplatz am Bad gute Erfahrungen mit mobilen Gästen gemacht hat, verzichtet sie auf die bisherige Kautions für die Sauberkeit des Platzes. An der Kasse des Spaßbades liegen kostenlose Informationen über die Stadt aus. Tel.: 02842/19-433.

06493 Ballenstedt/Quedlinburg, Nördliches Harzvorland

Vom Reisemobil in den Flieger



Vom Stellplatz nur ein paar Schritte entfernt, starten täglich Rundflüge über den Harz.

Zu Rundflügen über den Harz können Reisemobilisten gleich vom Verkehrslandeplatz Ballenstedt/Quedlinburg aus starten. Der Motorflugverein Ballenstedt stellt 15 Stellflächen neben dem Fluggelände zur Verfügung und verlangt drei Euro Übernachtungs-

kosten pro Person. Für Clubs hält der Motorflugverein Ballenstedt zusätzliche Stellplätze bereit. Duschen und Toiletten des Clubgebäudes können die Gäste dann mitbenutzen.

Flugwillige wählen zwischen einem Zweisitzer-Motorflugzeug und einem Viersitzer.

Der 35-minütige Rundflug über den Brocken, Wernigerode und Quedlinburg kostet 150 Euro für drei Personen, im Zweisitzer 70 Euro. Die Rundflüge starten täglich, wer auf Nummer sicher geht, reserviert vorher Tel.: 039483/215, Internet: www.flugplatz-ballenstedt.de.

78147 Vöhrenbach/Urach, Südschwarzwald

Aber bitte mit Sahne

Warme Behaglichkeit bietet die Kalte Herberge in Vöhrenbach/Urach zwischen Furtwangen und St. Märgen. Familie Winterhalder serviert gutbürgerliche Küche mit

regionalen Spezialitäten, etwa der Schwarzwälder Kirschtorte. Dienstag ist Ruhetag, im November bleibt das Gasthaus in der Urachtalstraße 50 geschlossen.



Foto: Schwarzwald-Tourismus



Idyllisch liegt die Kalte Herberge umgeben von viel Wald.

Auf den zwei hauseigenen Parkplätzen finden zehn Reisemobile Platz. Sofern die mobilen Gäste im Restaurant zum Essen einkehren, ist der Aufenthalt kostenlos. Beliebt sind Wanderungen an die Hexenlochmühle bei Furtwangen-Neukirch. Zehn Kilometer entfernt lädt das Furtwangener Uhrenmuseum zum Besuch ein. Auch zum Titisee, 15 Kilometer entfernt, lohnt ein Abstecher.

Info- Tel.: 07723/7389, Internet: www.t-online.de/home/Kalte.Herberge.

**KURZ & KNAPP****47546 Kalkar**

Die historische Windmühle in Kalkar, 400 Meter vom Stellplatz entfernt, hat einen Stammtisch für Reisemobilisten eingerichtet. Ein Tisch bleibt ständig für Reisemobilisten reserviert – als Treffpunkt für gesellige, mobile Gäste. Die Betreiber der Mühle brauen Bier und backen Holzofenbrot und sie servieren niederrheinische Spezialitäten. Tel.: 02824/93220.

47608 Geldern

Beim 5. Reisemobilfest vom 24. bis 25. April 2004 veranstaltet die Stadt Geldern Stadtrundfahrt und Radwanderung, Grillabend und Trödelmarkt auf dem Stellplatz. Die Teilnahme ist kostenlos. Tel.: 02831/398-770, Internet: www.geldern.de.

*Reisemobil-Treffen in Geldern.***49565 Bramsche**

Die Stadt Bramsche und die Waldgaststätte Renzenbrink veranstalten vom 9. bis 12. April 2004 das traditionelle Osterleuchten. Peter Klapper, Tel.: 05461/886540.

ENTSORGUNG**Holiday Clean****84489 Burghausen**

Parkplatz an der Landesgartenschau (ab 23. April 2004), Tel.: 08677/9148-0.

94078 Freyung

Stellplatz am Freizeitpark Freyung-Solla, Tel.: 08551/588-0.

26847 Detern, Südliches Ostfriesland**Angebot an der Jümme erweitert**

Der Erholungsort Detern offeriert bald einen Stellplatz für 22 Reisemobile direkt am Fluss Jümme. Die Übernachtung kostet drei Euro. Gebühren für Strom, Ver- und Entsorgung an der ST-SAN, für Dusche, Waschmaschine und Wäschetrockner werden im Münzbetrieb erhoben. Den Gemeinschaftsraum am Platz können Clubs auch für größere Treffen mieten.

Zur offiziellen Eröffnung des Stellplatzes lädt Detern vom 30. April bis zum 2. Mai 2004 ein. Auf dem Programm stehen Radtour, Besichtigung der mittelalterlichen Burg Stickhausen, Fährfahrt, Frühstücksbüfett und gemeinsamer Abend mit Live-Musik. Wer mag, besucht den 1,5 Kilometer entfernten Jümmesee.



Teilzunehmen kostet 14,50 Euro pro Person. Infos und Anmeldung bei der Tourist-Info Detern, Tel.: 04957/711, Internet: www.detern.de.

Direkt neben dem Stellplatz lädt die Jümme zu gemütlichen Kahnpartien.

**95448 Bayreuth, Franken****Hinein ins heilende Nass**

Mit kostenlosen Stellplätzen direkt an der Heilquelle lockt die Lohengrin Therme Bayreuth. Im Stadtteil Seulbitz, Kurpromenade 5, finden acht Reisemobile Platz. Bei der Anfahrt folgen Reisemobilisten in Bayreuth der Beschilderung „Eremitage“. In zwölf Wasserbecken können sich

die Gäste in unterschiedlich warmem Heilwasser entspannen. Schwimmbecken und Strömungskanal sind 32 bis 34 Grad warm, zwei Außenbecken zwischen 28 und 36 Grad. Der Whirlpool sprudelt mit 34 bis 38 Grad warmem Wasser, Kneipp-Wechselbäder bringen mit 12 bis 16 Grad

kalten und bis 38 Grad warmen Becken den Kreislauf in Schwung. Im Dampfbad und der Blockhaussauna erwartet die Besucher wohlige Wärme, bevor sie sich in der Schneekammer mit weichem Naturschnee abreiben können. Info-Tel.: 0921/79240-0, Internet: www.lohengrin-therme.de.



Foto: Lohengrin Therme



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Freizeit-/
Erlebnisbad
- ☐ Kultur-/Tech-
nikmuseum
- ☐ Naturpark
- ☐ Golfplatz
- ☐ Hafen/Marina
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobil-
Hersteller/
Händler
- ☐ Vor dem
Campingplatz
- ☐ Allgemeiner
Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals
(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ tief hängende Äste
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ niedrigen Tunnel
- ☐ Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:



= _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- ☐ Asphalt
- ☐ Wiese
- ☐ Schotter
- ☐ Schotterrasen
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Sand

**6. Eine Übernachtung
auf dem Stellplatz kostet:**

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:





FRAGEBOGEN

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein



Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja _____ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein (möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

Minuten N oder S

Länge Grad

Minuten E oder W



TREFFPUNKT

Lauter Vorteile

Vergleich von Luft- und Wasserheizung,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/2004

Meinen Flair hätte ich 1998 auch gekauft, wenn er mit Gebläseheizung versehen gewesen wäre. Die Vorteile der Warmwasserheizung lernte ich im alltäglichen Gebrauch schätzen:

■ Das Fahrzeug wird warm, nicht nur die Luft darin.

■ Als Allergiker kann ich auf aufgewirbelte Staubpartikel verzichten.

■ Während der Fahrt heizt die Motorwärme das ganze Auto, und man ist von dem lauen Lüftchen aus dem Fiat-Gebläse unabhängig. Am Zielort wird einfach auf Gas umgeschaltet: wohnliche Wärme von Anfang an.

■ Hat man einen Stellplatz, der mit Netzanschluss ausgestattet ist, sorgt die Heizpatrone für Wärme ohne Gasverbrauch.

■ Starterleichterung bei schlimmem Frost ermöglicht der Wärmetauscher, der auf Knopfdruck Heizwärme aus dem Wohnteil in den Motor holt.

Heute nehme ich ein Reisemobil, bei dem ich die Ausströmer erkenne, gar nicht nicht weiter zur Kenntnis.

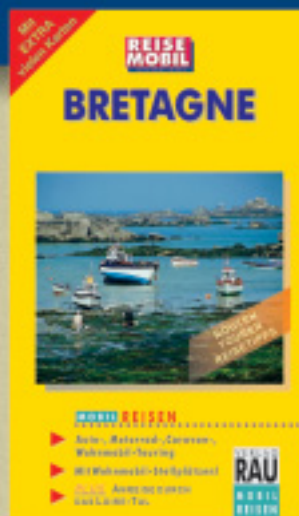
Herbert Paulerberg, Frankfurt

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de



REISEFÜHRER „MOBIL REISEN“



BRETAGNE Ein praktischer Reiseführer mit Routenvorschlägen und ausgesuchten Touren für eine erlebnisreiche Reise von Nantes bis ans „Ende der Welt“, der Finistère an der bretonischen Atlantikküste. Historisches, Amüsantes, Kulinarisches und natürlich viele Reisetipps. Und jetzt auch mit Wohnmobil-Stellplätzen. **PLUS:** Anreise über die schönsten Schlösser an der Loire.

ISBN 3-926145-20-X · EUR 18,90 · 2. Auflage 2004 · 384 Seiten
151 S/w- + Farb-Fotos · 33 Karten + Stadtpläne **Bestell-Nr. RAU 01**



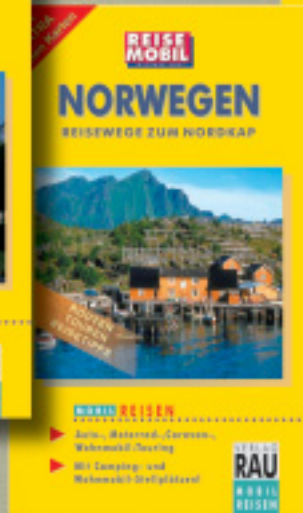
IRLAND Dem Charme der „Grünen Insel“ auf der Spur. Irland auf den schönsten Reiserouten selbst entdecken. Hotels, Campings, urige Pubs, viele nützliche, praktische Tipps. Ausführlicher Dublin City Guide.

PLUS: Nordirland mit Belfast City Guide.
ISBN 3-926145-01-3 · EUR 18,90 · 7. Auflage 2004
408 Seiten · 169 S/w- + Farb-Fotos · 48 Karten + Stadtpläne
Erscheint im Februar 2004 **Bestell-Nr. RAU 02**



**Bestellschein
Seite 128**

LOIRETAL Die schönsten Reisewege durch das Herz Frankreichs, der Landschaft, in der es sich schon immer leben ließ „wie Gott in Frankreich“. Nicht ganz umsonst entstanden hier die prächtigsten Schlösser und feudalen Herrensitze Frankreichs. Aber auch wer im Urlaub weniger das Historische als viel mehr kulinarische Erlebnisse sucht, wird in der Gegend um das Loiretal auf seine Kosten kommen. Und dieser Reiseführer sagt Ihnen wo's lang geht.
ISBN 3-926145-27-7 · EUR 18,90 · 1. Auflage 2004
ca. 270 Seiten · zahlreiche S/w- + Farb-Fotos, Karten + Stadtpläne
Erscheint im März 2004 **Bestell-Nr. RAU 03**



NORWEGEN Individuelles Auto-, Motorrad-, Caravan- und Wohnmobil-Touring auf den schönsten Reisewegen von Oslo durch die schönsten Täler und Fjordlandschaften, über die Welt der Lofoten bis zum Nordkap und weiter bis Kirkenes. Mit vielen praktischen Reise- und Wandertipps und den schönsten Camping- und Wohnmobil-Stellplätzen.

ISBN 3-926145-07-2 · EUR 18,90 · 8. Auflage 2004 · 390 Seiten
153 S/w- + Farb-Fotos · 44 Karten + Stadtpläne **Bestell-Nr. RAU 04**



SKANDINAVIEN – Reiseziel Nordkap
Die große, klassische Tour zum Nordkap in bequem zu kombinierenden Reisetappen. Mit vielen Routenvarianten durch alle vier nordischen Länder. Übersichtlich, informativ und kompetent.
ISBN 3-926145-14-5 · EUR 18,90 · 6. Auflage 2004 · 445 Seiten
148 S/w- + Farb-Fotos · 49 Karten + Stadtpläne **Bestell-Nr. RAU 05**

Immer mehr schwarze Schafe

Diverse Leserbriefe und „Steinpilze klauen“,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2004

Mit Erschrecken liest man in letzter Zeit immer häufiger Negativberichte über Reisemobilisten. Bisher war es ungeschriebenes Gesetz, auf den Stellplätzen Ruhe und Ordnung zu bewahren und niemanden zu belästigen.

Nichts ist schlimmer als die Wagenburgen von Zeitgenossen auf den Stellplätzen, die sich über das Ruhebedürfnis der anderen Gäste hinwegsetzen. So kommt es auch zu solchen Erlebnissen wie auf dem schönen Stellplatz in Balderschwang. Als „Urlaubs-pack“ bezeichnet zu werden ist schlimm. Der Artikel im Märzheft „Steinpilze klauen“ passt ebenso in dieses Bild.

Ich beobachte, dass mit der in den letzten Jahren stattfindenden Ausweitung des Reisemobils immer mehr schwarze Schafe unter den Reisemobilisten zu finden sind. Die suchen nur ihre eigenen Vorteile und ordnen sich nicht ein in diese bisher – und hoffentlich noch lange so bleibende – traditionelle Gemeinschaft Gleichgesinnter.

Genauso beschämend ist es, die Leserzuschrift „Essen, nicht nur trinken“ des Stell-

platzbetreibers in Spanien zu lesen. Bewahren wir uns unser schönes Hobby, indem wir alle Rücksicht aufeinander und auf unsere Umwelt nehmen.

Jochen Garbosnik, Bottrop

Hallo nach Spanien, ich habe gerade Deinen Brief über den Knickstiefel gelesen, der wegen eines Kaffees umsonst pennen wollte. Es ist wirklich zum Kotzen: Als ich 1986 mit dem Reisemobil anfang, waren wir eine kameradschaftliche Gemeinschaft, die sich freute, mal irgendwo unterzukommen. Neuerdings kauft sich jeder neureiche Idiot ein Mobil, weil es in ist. Hat zig-10.000 Teuroren ausgegeben und glaubt, die Welt mitgekauft zu haben. Und dann feilscht er um eine Übernachtung. Ich fasse es nicht.

Lass Dir trotzdem von so einem Penner die Laune nicht verderben und – vor allem: Verdirb den netten Womokut-schern nicht den Stellplatz. Auch wenn sie dann in Spanien statt Chuleta, Gazpacho und Paella Spätzle essen müssen. *grins*

Michael „Micki“ Metzke, Berlin

Airbags nicht lieferbar

Phoenix Liner 8300 L,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2004

Vielen Dank für den schönen Bericht. Hier ist uns folgender Fehler aufgefallen. Sie schreiben: „Zur weiteren Sicherheit tragen Fahrer und Beifahrer-Airbag bei.“ Das ist leider nicht richtig, weil nicht lieferbar. Dies war jedoch in unserer Preisliste ein Druckfehler.

Barbara Schell, Schell-Fahrzeugbau KG, Aschbach





Ruft bei Reisemobilisten viel Ärger hervor: Mautsystem in Österreich.

Aus der Seele gesprochen

Maut in Österreich, REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2004

Mit Ihrem Bericht über die Praktiken bei der Eintreibung der Maut in Österreich haben Sie uns aus der Seele gesprochen. Auch einige unserer Clubmitglieder vom RMC Albatros haben sich, ähnlich wie Ihre Testfahrer, in den Fallstricken verfangen. Wichtig ist, dabei zu erwähnen, dass die fällige Strafe direkt vor Ort kassiert wurde.

Wir im Club haben daraufhin beschlossen, wann immer es sich anbietet, die

Alpenrepublik zu meiden. Geht dies nicht, durchqueren wir das Land nur noch über mautfreie Straßen. Eben so, wie Sie es als Schlusssatz im Bericht anklingen lassen: Nehmen wir uns doch die Zeit.

K. P. Janßen, via E-Mail

! Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Waschmittel und Ähnliches

Editorial, REISEMOBIL INTERNATIONAL 03/2004.

Als WoMo-Fahrer seit 22 Jahren kann ich Ihnen nur beipflichten. Der CIVD sollte sich für solche Aktionen künftig von Fachredakteuren beraten lassen. Ich vermute, dass der Verband an Werbefachleute geraten ist, die im gleichen Atemzug auch Waschmittel und Ähnliches anpreisen.

Allerdings: So neu ist die Werbeaussage nicht. Nehmen Sie mal Ihr Editorial und schauen Sie dann auf die linke, gegenüberliegende Seite. Erster und einziger Satz: „Wohnen sie doch, wo Sie wollen.“ Tolles Ambiente, das uns die Ford-Leute da zeigen. Fehlt nur noch der Zusatz „Sie brauchen keinen Regeln zu folgen.“

An die Regeln haben sich die meisten von uns wohl immer gehalten, nur sind die Zeiten vorbei, dass wir da wohnen können, wo wir wollen.

Peter Geins,
via E-Mail

Ich habe als Vorstandsmitglied des seinerzeitigen VDWH – fast 20 Jahre lang verantwortlich für den Bereich Motorcaravan – bei jeder Gelegenheit die Reisemobilisten darauf aufmerksam gemacht, dass es für ihre Freizeitart keine unendliche Freiheit gibt. Hatte man doch seinerzeit teilweise erhebliche Vorurteile gegen diese damals noch relativ junge Art der Freizeitgestaltung, da schwarze Schafe immer meinten, sie könnten rücksichtslos die Möglichkeiten ihrer Fahrzeuge ausnutzen. Alle Unarten, die Sie anführen, gab es damals auch und noch viel stärker als heute.

Ich halte es für richtig, die Reisemobilisten immer wieder darauf hinzuweisen, dass auch sie sich gewissen Spielregeln zu unterwerfen haben. Andernfalls werden sie auf massive negative Reaktionen in der Öffentlichkeit stoßen. Und das wollen sie doch bestimmt nicht.

Gerhard Schneeweis,
Heilbronn

Bezugsquellen

Car i con

Hellinger Straße 53
85461 Grünbach
Tel.: 02171/3489395,
Fax.: 08762/720147

Die Campingküche – Hubert Vollert

Kirchdorfer Straße 4
83620 Großhörsrain
Tel.: 08063/7856, Fax.: /6445.

Dethleffs

Rangenbergweg 34
88316 Isny im Allgäu
Tel.: 07562/987-0, Fax: -168
Internet: www.dethleffs.de

Helgru-Mobil

Gewerbepark 70
A-9710 Paternion/Pöllan
Tel.: 0043/4245-6551,
Fax: -654278.

H.R.Z.

Stettiner Straße 27
74613 Öhringen
Tel.: 07941/98686-0, Fax: -9,
Internet: www.hrz-reisemobile.de

Karmann Mobil

Kreuznacher Straße 78
55576 Sprendlingen

Tel.: 06701/203-800, Fax: -810
Internet: www.karmann-mobil.de

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH

Postfach 800
71364 Winnenden
Tel.: 07195/903-0, Fax: -2805
Internet: www.kaercher.de

Niesmann + Bischoff

Clou-Straße 1
56751 Polch
Tel.: 02654/933-0, Fax: /933-100,
Internet: www.niesmann-bischoff.com

La Strada

Am Sauerborn 19 (Gewerbegebiet)
61209 Echzell
Tel.: 06008/9111-0, Fax: /9111-20,
Internet: www.la-strada.de

Tien Versand GmbH

Hollandstraße 7
48522 Nordhorn
Tel.: 05921/871-990, Fax: -212
Internet: www.tien.de

Variocab - Roland Zapp

Baumbachstraße 5
81245 München
Tel.: 089/829086-73, Fax.: -75



Phoenix Reisemobil Club

Treffen bunter Typen

Wie der legendäre Vogel aus der Asche ist der Phoenix Reisemobil Club in kürzester Zeit zu stolzer Größe herangewachsen.

Eine imposante Kulisse bildeten 18 Phoenix-Reisemobile auf dem Stellplatz P 1 in Bad Dürkheim. Damit sie in Reih und Glied hintereinander stehen konnten, hatte Michael Bertsch, Technischer Leiter des benachbarten Solemar Thermalbades und des Stellplatzes, eigens eine dritte Parkspur eröffnet.

„Der Platz gefällt uns so gut, dass wir unbedingt hier ein Treffen organisieren wollten“, erklärt Barbara Bänziger-Isliker, 52, die Wahl des ersten Phoenix-Treffens in diesem Jahr. Es ist das dritte seit Gründung des Clubs im vergangenen Juli in Unter-eisesheim. Bei dem damals von Familie Schell, den Eigentümern der Firma Phoenix Fahrzeugbau, veranstalteten Jahresreffen hatten die Besatzungen von 36 Phoenix-Reisemobilen spontan einen Markenclub gegründet.

„Obwohl Phoenix jedes Jahr selbst Kundentreffen organisiert, stellt unser Club dazu keine Konkurrenz dar“, stellt Andreas Bänziger, 53, klar. Nur weil die Mitglieder über ganz Deutschland und die Schweiz verteilt sind, finden keine regelmäßigen Stammtische statt. Mit Bedacht haben die Mitglieder

den siebenköpfigen Vorstand so gewählt, dass aus jeder Ecke Deutschlands ein Mitglied vertreten ist. Deshalb steigen die Treffen mal im Norden, mal im Süden.

In dem Dreivierteljahr seit Gründung haben sich dem Club 80 Mitglieder angeschlossen, neue sind herzlich willkommen. Die Phoenix-Fans stellen zweierlei Arten von Treffen auf die Beine: Zum einen die geschlossenen, bei denen sich jedes Mitglied vorher anmelden und einen Obolus für die eigens organisierten Veranstaltungen bezahlen muss, etwa gecharterte Busfahrten und Führungen.

Im Gegensatz dazu stehen offene Treffen wie das Faschings-Wochenende in Bad Dürkheim. Dabei trägt jedes Mitglied seine Kosten selbst: zum Beispiel für den Besuch im Narrenschopf-Museum, das die traditionellen Fasnet-Kostüme der unterschiedlichen Schwarzwald-Regionen präsentiert. Oder für den Eintritt ins Solemar, das große Thermalbad gleich neben dem Stellplatz. „So entscheidet jeder selbst, ob er ein Angebot wahrnehmen will“, erklärt Barbara Bänziger-Isliker.



Fotos: Scholz

Bad Dürkheimer Hexen kredenzen guten Schwarzwälder Obstler. Barbara Bänziger und Volker Sünderhauf probieren gerne.

Warum die Clubmitglieder alle auf einen Phoenix gekommen sind? Viele hatten vorher andere Reisemobile, mit denen sie aber nicht zufrieden waren. Deshalb begaben sie sich auf die Suche nach einer Alternative. „Phoenix ist ein Virus“, meint Andreas Bänziger, „der Vogel zieht uns in seinen Bann.“

In dem Club fühlen sich Nordlichter wie Äpler bestens aufgehoben, tauschen Erfahrungen aus, pflegen die Geselligkeit. Auch der Kontakt zum Phoenix-Werk und Zubehörherstellern soll gepflegt werden. „Schließlich können wir viele Anregungen aus der Praxis geben“, meint Beisitzer Volker Sünderhauf, 60. Verbesserungsvorschläge und Kritik sind erwünscht. Auf einer eigenen

Website gibt es eine spezielle Kritik-Seite – die jedoch ist nur Mitgliedern zugänglich.

Der freundschaftliche, warmherzige Kontakt auf den Treffen ist einer der wichtigen Punkte für die Teilnehmer – nicht nur mit Clubfreunden, auch mit den Organisatoren vor Ort. So sind einige Mitglieder, die schon mehrfach in Bad Dürkheim die Gastfreundschaft von Michael Bertsch genossen haben, verwundert, weshalb dieser bisher noch nicht auf dem Stellplatz war.

Die Erklärung dafür bringen zwei Stellplatz-Stammgäste, die am Nachmittag an die Tür der Bänzigers klopfen: Pierre Colombe aus dem Elsass und



Einblick in Fasnet-Bräuche gibt der Besuch im Narrenschopf-Museum.



Der Stellplatz-Verantwortliche Michael Bertsch plaudert mit Barbara Bänziger (Mitte).



Am Fastnacht-Wochenende herrscht ausgelassene Stimmung.

Harald Boßlet, der im letzten Jahr 108 Tage auf dem Stellplatz verbracht hat. Sie sammeln Unterschriften für den rührigen Stellplatz-Betreuer.

„Wir haben gehört, dass die Kur- und Bäder-GmbH nicht mehr wünscht, dass Michael Bertsch den Stellplatz besucht“, wundert sich Boßlet. „Das verstehen wir ganz und gar nicht – schließlich kommen wir auch wegen der tollen persönlichen Betreuung hierher“, bekräftigt Barbara Bänziger-Isliker. Nicht nur sie, auch die anderen Mitglieder des Phoenix-Clubs unterschreiben gern – und 172 Unterschriften insgesamt bringen schließlich die Wende: Bürgermeister und Kurdirektor übertragen Michael Bertsch aufgrund des Protestes so vieler Gäste wieder die volle Verantwortung für den Platz. Jetzt steht für viele Vögel fest: Sie kommen bestimmt wieder.

Sabine Scholz

Phoenix Reisemobil Club



Erster Vorsitzender: Paul Weimer, Tel.: 09101/9930321, 2. Vorsitzende: Barbara Bänziger-Isliker, Tel.: 0041/55/6421115. 50 Euro Mitgliedsgebühr pro Jahr und Reisemobil. Neue Mitglieder sind willkommen. Das nächste Treffen ist vom 26. bis 28. März 2004 im hessischen Neukirchen.



KURZ & KNAPP

RMC Rolling Home

Einige Mitglieder des RMC Gladbeck sind aus ihrem Verein ausgetreten, um Ende Januar den RMC Rolling Home zu gründen. Der neue Club will anderen Reisemobilisten das Ruhrgebiet schmackhaft machen. Infos bei Werner Wischniewski per E-Mail: w.wischniewski@versanet.de oder im Internet: www.rmc-rolling-home.de.

RMC Gladbeck

Der RMC Gladbeck, von dem sich Mitglieder getrennt hatten (siehe oben), bestätigte den bisherigen Vorsitzenden Hans Fölz in seinem Amt. Zweite Vorsitzende ist Irene Grudt. Die Clubabende steigen nach wie vor jeden zweiten Donnerstag im Monat, Tel.: 0209/68980.

Stammtisch Franken

Der Wohnmobilstammtisch Franken lädt vom 20. bis 23. Mai 2004 zum Jubiläums-Festwochenende Historische Altstadt in Ostheim vor der Rhön ein. Infos bei Werner Wissgott, Tel.: 0931/4104139.



Stammtisch Hammelburg

Einen lockeren Zusammenschluss von Reisemobilisten hat Karlheinz Franz in Hammelburg gegründet. Tel.: 09732/79292.

FICC-Rallye Finnland

Tanz unter der Mitternachtssonne



Fotos: Schneekloth

Am taghellen Sommerabend wirft die Sonne in Oulu lange Schatten.

Das nördlichste Campingtreffen findet dieses Jahr in Oulu, Nordfinnland, an der Küste des Bottnischen Meerbusens statt. Vom 29. Juli bis zum 8. August 2004 treffen sich bei der vom internationalen Campingverband organisierten 68. FICC-Rallye Reisemobilisten und Caravaner aus aller Welt.

25 Hektar Stellflächen, verteilt überall in der Stadt, stehen den Campern bereit. Wer auf einem der Campingplätze, etwa dem drei Kilometer entfernten Nallikari Camping,

übernachten will, muss schnell reservieren. Direkt neben dem Campingplatz liegen drei Supermärkte. Und es gibt billiges Bier beim Lidl um die Ecke.

An der Rallye teilnehmen kann jeder Camper. Allerdings erhalten Reisemobilisten, die Mitglied sind in einem der FICC angeschlossenen Campingclub, etwa dem DCC, Vergünstigungen, beispielsweise verbilligte Fahrtarife.

Drehscheibe des Ereignisses ist der Park von Raksila, 15 Gehminuten von der Stadtmitte

entfernt. Für die internationalen Gäste organisieren die Gastgeber Tanzabende und Konzerte, Fahrten zum Rentiergehege, Boots- und Stadtrundfahrten.



FICC: Fédération Internationale de Camping et de Caravaning, vertritt die Interessen der Camper von 58 Mitgliedsverbänden in 35 Ländern.

DCC: Tel.: 089/3801420. Anmeldung zur Rallye bis zum 30. April 2004 beim Mitgliedsverein oder per Internet: www.ficc2004.com.



Die Stadt Oulu liegt inmitten eines Grüngürtels direkt am bottnischen Meerbusen.

Treffs & Termine

1. bis 3. April: Clubtreffen des KMC mit ADAC-Fahrsicherheitstraining in Kempten, Walter Gronwald, Tel.: 05032/61718.

1. bis 4. April: Die Straßenfuchse fahren zur Mandelblüte an die Deutsche Weinstraße, Rosi Käser, E-Mail: Fuchs233@web.de.

2. bis 4. April: Zweite Holsteiner Reisemobiltage in Bad Bramstedt, Ludwig Reese, Tel.: 04192/889866.

Der I. A. RMC Schleswig-Holstein tourt zur Meyer-Werft in Papenburg, Egon Janßen, Tel.: 04826/8177.

3. bis 4. April: Der RMC Mittelbaden fährt nach Rottweil, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

3. bis 24. April: Der EMHC tourt nach Griechenland, Barbara Fohrer, Tel.: 0214/50699044

4. bis 14. April: Der EMHC fährt nach Bratislava und Ungarn, Romy Labmair, Tel. 089/842272.

6. April: Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

7. April: Clubabend des WMC Westküste in Stedesand, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

8. bis 12. April: Osterfahrt der Straßenfuchse (Foto) nach Bodenwerder/Weser, Michael Umbach, Tel.: 05286/1606.



Der WMC Westküste lädt ein zum Ostertreffen, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

Osterfahrt des Club van Eriba-Rijders Nederland nach Baarle-Nassau in Brabant, Dick Muller, Tel.: 0031/527/253514.

Der RMC Wien startet zur Schlösser-Tour nach Tschechien, Rudolf Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

9. bis 12. April: Rallye des Eriba-Hymer-Clubs Schleswig-Holstein zum Stellplatz in Rendsburg, Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255.

Osterausfahrt des Eriba-Hymer-Clubs Baden-Württemberg ins Altmühltal, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

Die Stadt Bramsche und die Waldgaststätte Renzenbrink laden zum traditionellen Osterleuchten ein, Peter Klapper, Tel.: 05461/886540.

Die Flair-Freunde laden zur Saisoneroöffnung nach Weilburg/Lahn ein, Rüdiger Lückert, Tel.: 0177/4066153.

13. April: Start der Frühlingsfahrt des Setra Oldtimer Clubs in Erfstadt, Wolfgang Streese, Tel.: 02235/3484.

15. April bis 15. Juli: Große USA-Tour des EMHC, Doris Daxacher, Tel.: 06181/780566.

16. bis 18. April: Der KMC fährt zur Jahreshauptversammlung nach Sprendlingen, Brigitte Eiben, Tel.: 04462/5963.

Die IG T 2 lädt ein zum Glück auf für VW-Busse aller Generationen, Sandra Arndt, Tel.: 02572/9419347.

23. bis 25. April: Der RMC Celle feiert sein Frühlingsfest in Schieder-Schwalenberg, Rosemarie Drews, Tel.: 05144/2195.

Der WMC Oberpfalz fährt nach Haßfurt am Main, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

Treffen des Eura Mobil Clubs, Stammtisch Freiburg/Elbe, Anne Andresen, Tel.: 04621/957656.

29. April bis 2. Mai: Der EMHC tourt nach Lüdersfeld zur Einweihung des Stellplatzes und zum Spargelessen, Gudrun Parno, Tel.: 05702/9499.

30. April bis 2. Mai: Die RMF Neustadt und Umgebung feiern Frühlingsfest in Germersheim, Seppl Baumann, Tel.: 06321/16363.

Mai-Treffen des Concorde-Clubs Baden-Württemberg in Baden-Baden, Doris Wüllenweber, Tel.: 07031/607087.

Treffen der Einzelfahrer im Münsterland, Sigrid Kruse, Tel.: 05562/462.

Frühjahrestreffen des Eriba-Clubs Neckartal (Foto), Dieter König, Tel.: 0721/573946.



30. April bis 5. Mai: Der Phoenix Reisemobil Club besichtigt die Altstadt Wolfsburg, Elisabeth Hartmann, Tel.: 05361/766655.

KURZ & KNAPP

Stammtisch Ladenburg

Johann Kose hat einen Reisemobil-Stammtisch in Ladenburg gegründet. Geselligkeit, Informationen und Besichtigungen sollten im Vordergrund stehen. Zum dritten Mal treffen sich Interessenten am 14. Mai 2004 um 19.30 Uhr in Jägers Gasthaus am Römerstadion in Ladenburg. Tel.: 06203/14291.

25 Jahre RMC Weser-Ems

Der RMC Weser-Ems lädt alle Reisemobilisten ein, sein 25-jähriges Bestehen zu feiern. Vom 15. bis 16. Mai 2004 steigt in Oldenburg an der Weser-Ems-Halle ein großes Fest mit Schwof und Stadtführungen, Flohmarkt und Tombola, gemeinsamem Abendessen und ökumenischem Gottesdienst. Ingrid Schwarzing, Tel. 0441/501890.

Mobile Clique

Regen und Schneeschauer haben der Mobilen Clique nicht den Spaß an ihrer Bosseltour in Bramsche verdorben. Für dieses Jahr sind noch zwei große Ausfahrten geplant. Michael Jendrischok, Tel.: 02871/184497.

Rheydter RVC

Der Rheydter Reisemobil- und Van Club RRVC, ein Zusammenschluss von Reisemobilisten ohne Vorstand, lädt vom 29. April bis zum 2. Mai 2004 zu seinem 25-jährigen Bestehen nach Mönchengladbach ein. E-Mail: horst.materne@web.de.

Camping, Kids & Co.

Mit dem Nachwuchs in den Funpark



Den ganzen Tag volles Programm: Die Camping Kids haben viel Spaß und spielen gern miteinander.

Keine Chance, sich zu langweilen, haben die Kinder bei dem noch jungen Verein Camping, Kids & Co., einer aktiven Vereinigung von Camper-Familien. Bei den Treffen organisiert der lockere Club ein tolles Unterhaltungsprogramm und sorgt

gleichzeitig für abwechslungsreiche Ausflüge in die Umgebung.



Das nächste Treffen ist für Himmelfahrt geplant in Zirndorf bei Nürnberg samt Besuch des Playmobil-Fun-Parks. Weitere Infos auf der Homepage: www.camping-kids-co.de oder bei Oliver Reubold via E-Mail: oliver@jomdy.de.

Familien-Camper

Chatten und treffen



In großer Runde schmeckt das Essen bei den Familien-Campern einfach viel besser.

Eine Internetplattform als Forum für Familien, die viel mit ihren Kindern im Reisemobil unterwegs sind, haben die Familien-Camper gegründet: www.jmw3.de. Neben den virtuellen Chats gibt es auch reale

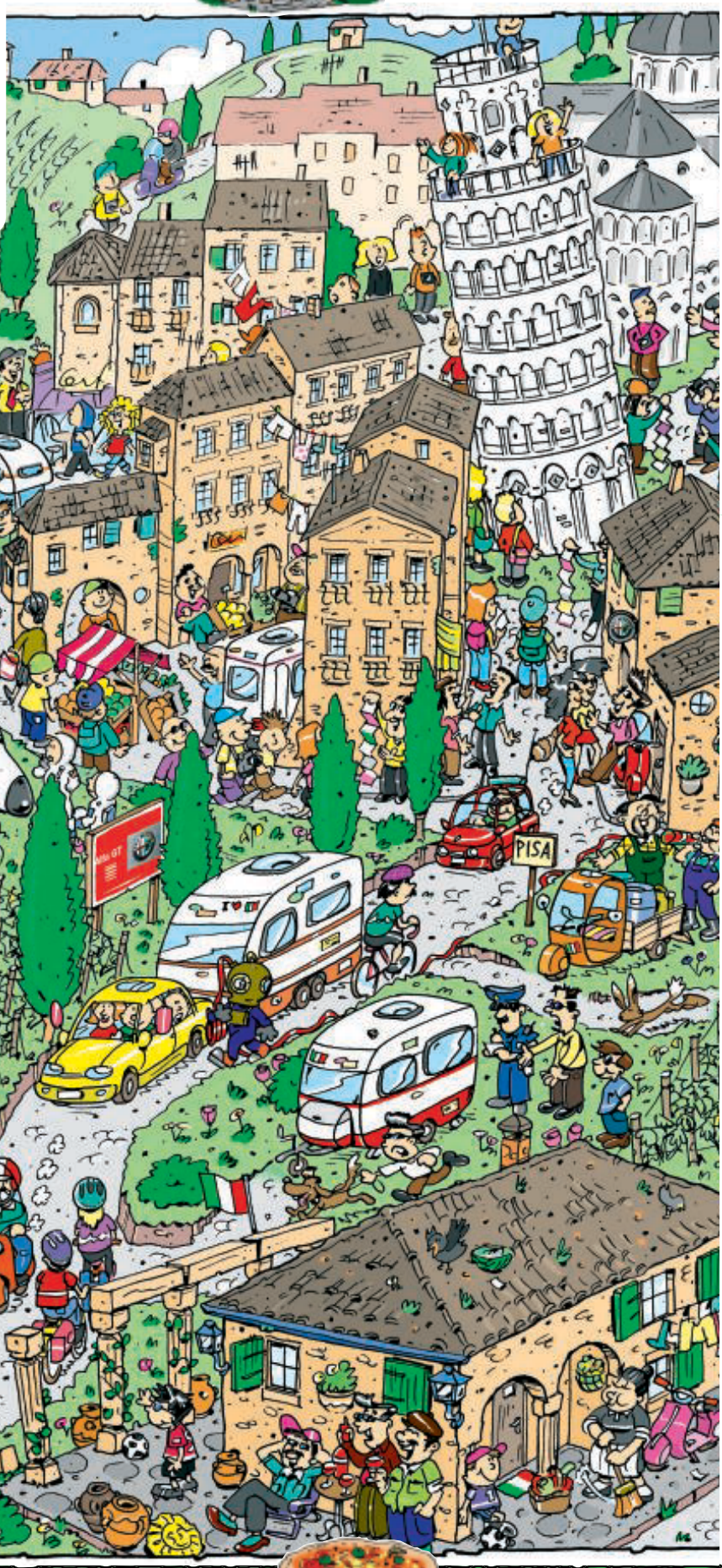
Treffen. Das Erste findet statt vom 26. bis 28. März 2004 in Schieder-Schwalenberg.

Das Motto des jungen Clubs: Sind die Kurzen glücklich und zufrieden, sind es die Eltern auch. Deshalb

finden die Treffen jeweils auf Campingplätzen ohne großes Tagesprogramm statt, wo die Kinder ausgiebig herumtollen können. Infos im Internet oder bei Claudia Schwung, E-Mail: Claudia.Schwung@t-online.de.

HOPPLA – UNSER ZEICHNER HAT RUND UM DEN SCHIEFEN TURM VON PISA ZWEI FEHLER VERSTECKT.

Findet Ihr sie? Dann schreibt bis zum 31. April an Rudi und Maxi, sie verlosen zwei Jim Knopf-Schaffner-Sets von arsEdition. Viel Glück!



HALLO KINDER

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart



von unserer Ausfahrt haben wir Euch wieder ein paar Tipps mitgebracht. Wir sind schon gespannt, wen von Euch wir dieses Jahr unterwegs treffen.

Bis dann, Eure
Rudi und Maxi



TIPPS FÜR KIDS



Kinderpass Schleswig-Holstein

SUPER-ERMÄSSIGUNGEN

Schleswig-Holstein, das Land zwischen Nord- und Ostsee, hält jede Menge tolle Ausflugsziele für Euch bereit. Mit dem Kinderpass könnt Ihr bei Eurem Urlaub locker 20 bis 40 Euro sparen. Etwa im Aqua Tropicana in Damp: Hier badet Ihr in 36 Grad warmem Wasser unter Palmen und rauscht über die Superrutsche – mit dem Kinderpass zahlt Ihr statt fünf nur drei Euro. Weitere tolle Ziele: die Karl-May-Spiele Bad Segeberg, das Wikinger Museum Haithabu, das Multimar Wattforum in Tönning, das Sea Life Timmendorfer Strand, der Hansa-Park oder der Eselpark Nessendorf. Neugierig geworden? An die Absender der ersten zehn E-Mails an kinderpass@dolde.de verschenken Rudi und Maxi jeweils einen Kinderpass 2004.

Toller Gewinn: Jim Knopf Schaffner-Set

REISE INS LUMMERLAND

Kennt Ihr Michael Endes Geschichte von Jim Knopf und Lukas, dem Lokomotivführer? Die beiden Freunde halten zusammen wie Pech und Schwefel und bestehen deshalb Abenteuer mit Scheinriesen, Halbdrahen, Kaisern und Seeräubern.

Jetzt könnt Ihr in die Rolle des kleinen Helden Jim Knopf schlüpfen: Das nagelneue Schaffner-Set von arsEdition enthält eine komplette Ausrüstung für junge Lokomotivführer: 48 Fahrkarten, einen echten Abknipser, eine Schaffnermütze sowie eine Schaffnertasche. Samt Trillerpfeife und Signalkelle aus Holz kostet das Schaffnerset 19,95 Euro. Lokomotiv-Führer aufgepasst: Rudi und Maxi verlosen bei ihrem Suchbild-Rätsel zwei Jim Knopf-Schaffner-Sets – vielleicht habt Ihr ja Glück.



**Zu gewinnen:
Eine Woche auf Camping
Holmernhof**

Zu gewinnen:
Eine Woche auf Camping
Holmernhof

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------|-----------------------------------|---|--|--|--|---------------------------------------|-------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|-------------------|---|------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|
| | | | | | franz. Herr- scher- anrede | | Rast, Unter- bre- chung | Fischfett | | Fluss zur Donau | | Quali- tät, Be- schaf- fenheit | Metall- bolzen | | wüstes Gelage | | mür- risch | | Hand- werker- verei- nigung |
| | | | | | wasser- dicht machen (Gewebe) | | | | | | 6 | | sich täu- schen | | Er- richter, Urheber | | | | Reform, Ver- besse- rung |
| Staat der USA | | | Publi- kums- liebling | körper- liches Wohlbe- finden | | | franzö- sischer Fluss | | | Glas- licht- bild (Kzw.) | | | | | | | | | |
| besitz- anzei- gendes Fürwort | | | | | | Tier- schau; Tier- garten | | | Nasen- laut | | breiter Riemen | | | nicht vereint | | | Firmen- zusam- men- schluss | | Tat- kraft |
| | 10 | | | | | Werk von Goethe | | | | | | | | | | Box- kampfstätte | | 13 | |
| Pampas- strauß | | Schiff, Röh- richt | | poe- tisch: Adler | | | | erziehe- rische Härte | | Schlecht- wetter- zone | | Nadel- baum | | chemi- sche Verbin- dung | | | | | |
| | | | | | | | Tiroler Frei- heits- kämpfer | 7 | | | | | | | | dünn, zart | | ehrlieh, zuver- lässig | |
| Entwurf, Muster | | Oper von Flotow | | Probe, Stich- probe | | Republik der West- indischen Inseln | | | | | | boshafft, ge- hässig (ugs.) | | | | | | | |
| Mittel- punkt, Haupt- stadt | | | | | | | | | | Edel- stein | | storch- artigen Vogel | Geld (Um- gangs- sprache) | | | | Kohle- produkt | persön- liches Fürwort | |
| | | | | | Frauen- name; Buch im A.T. | Buckel- rind | | Muße, Feier- abend | | | | | | | | | den Atom- kern be- treffend | | |
| lang- weilig; schal | | Plannen- gericht | | | | | | | Stachel- tier | magi- sche Gewalt ausüben | | | | 5 | | | | | Back- masse |
| | | | | | | Resultat | | 15 | | | | | | | süd- amerika- nisches Lama | tieri- sches Milch- organ | | | |
| immer, zu jeder Zeit | | Torten- beigabe | Kartei- karten- kenn- zeichen | | | | Zeichen, Narbe | | Ausruf | | Körper- kraft | | | | | | | | |
| | | | | | | Nah- gebiet | | | | | | Aben- teuer | | | | Kos- metik- artikel | direkt, origi- nal (engl.) | | |
| Wurf mit gleicher Augen- zahl | Kraft- maschi- ne | | griech. Göttin d. Mor- genröte | | Nage- tier | Stadt am Ems- Jade- Kanal | | Insekt mit Stachel | mit Nahrung versor- gen | | | | | | | | | 3 | |
| Kurort mit Heil- quellen | | | | | | | | | | Trick, Kniff | | | Zeit- alter | | | | | | Beutel- ratte |
| Welt- organi- sation (Abk.) | | | | | Fluss zur Elbe | | Lebens- bund | | Über- bleib- sel | | | | | | | | Signal- farbe | | |
| | | | | | | | früher; lieber | | | Haus- halts- plan | | | | | | | Raub- fisch | Un- glück, Missge- schick | |
| Tier- abrich- tung | | slaw. Herr- scher- titel | ein Erdteil | | | | 2 | | begeis- terter An- hänger | Opere- solo- gesang | | junges Rind | stechend riechen- des Gas | | | | | | |
| 12 | | | | | Vor- gesetz- ter | | | | | Haupt- stadt der Türkei | | | | | | | | nicht weit, benach- bart | |
| ital. Hefe- teig- speise | | | lichte Glut, Flamme | | | | | Teil des Mittel- meeres | | | | | | Fahr- zeug- typ | | | | | |
| Nachlass empfan- gen | | | | | | nordi- scher Hirsch | | | | Welt- religi- on | | | 4 | | | | Fahr- zeug, Wagen | | |

Lösungs-
wort:

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|


heftiger
Wind-
stoß

Kfz-
Zeichen
Hameln

**Lösungs-
wort:**

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|

| | | | | | | | | |
|--|---------------------------|---|--|--|---------------------------|---|--|--|
| | heftiger Wind- stoß | ➔ | | | Kfz- Zeichen Hameln | ➔ | | |
|--|---------------------------|---|--|--|---------------------------|---|--|--|

| | | | | | | | | | |
|------------------------|---------------------------|--|------------------------------------|----------------------|------------------------|----------------------|---------------------|--------------------------|------------------------|
| ↙ | öde, unbebaut | ↙ 1 | Platz, Stelle | Einfall, Gedanke | ↙ | finnischer Läufer | Bein-gelenk | ↙ | als peinlich empfinden |
| ➡ | | | ↙ | | | ↙ | | | ↙ |
| 14 | | | | Staat der USA | | | Damen-reit-pferd | | |
| | hin-fallen | ➡ | | ↙ | | | ↙ | | |
| | | | be-haarte Tier-haut | | roh ge-gesenes Fleisch | 11 | | griechi-scher Buch-stabe | |
| | großes Ge-wässer | Gruppe verwandter Personen, Sippe | ➡ | | ↙ | | | ↙ | |
| An-stren-gung | ➡ | | | | | Ziel beim Ball-spiel | ➡ | | |
| | | | | Be-hälter aus Papier | ➡ | | | | |
| Besitz, Ver-mögen | | ehemal. Papst-palast in Rom | ➡ | | | | | | |
| ↙ | |  | | | | | | | |
| | Morgen-land | | | | | | | | |
| | ↙ | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| Cousin | | | | | | | | | |
| ↙ | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | deut-sches Mittel-gebirge | | | | | | | | |
| | 9 | ↙ | Wasser-fläche inner-halb e. Atolls | Papagei | Zeichen für Alumi-nium | Vogel-dünger | Binde-wort | ↙ | Fische fangen |
| | engli-sche Schul-stadt | | Gä-rungs-mittel | ↙ | ↙ | ↙ | ↙ | | |
| Kräfti-gung, Gene-sung | ➡ | | ↙ | | | | | | Augen-deckel |
| | | | | | Aristo-kratie | ➡ | | | ↙ |
| | | ewiger Schnee im Hoch-gebirge | ➡ | | | | Zeichen für Lithium | ➡ | |
| zu keiner Zeit | ➡ | | | Klang (Jazz, Beat) | ↙ | 8 | | | |

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird eine Gratiswoche auf Camping Holmernhof plus Baden in der Therme Bad Füssing verlost. Die nummerierten Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer Postkarte an DoldeMedien, Stichwort „Preisrätsel“, Postwiesenstr. 5A, D-70327 Stuttgart, oder per E-Mail: raetsel@dolde.de.

Einsendeschluss:
20. April 2004

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Den Namen des Gewinners nennen wir im übernächsten Heft.



WELLNESS UND GESUNDHEIT ERLEBEN

„Bringen Sie die Seele wieder in Einklang mit Ihrem Körper.“ Das ist der Slogan, mit dem der Campingplatz Holmernhof in Bad Füssing wirbt. Auf diesem Platz ist alles vorhanden, was Sie dazu benötigen. Ein Schwerpunkt liegt dabei sicherlich in der Physiotherapie (zugelassen für alle Kassen). Neben allen klassischen Anwendungen wie Krankengymnastik, Massage, Naturfango auf Wasserbetten, gerätegestützte Krankengymnastik usw. werden auch alternative Therapieformen angeboten. Die Praxis hat auch die Zulassung für ambulante Vorsorgeleistungen (offene bzw. ambulante dreiwöchige Badekur). Eine Augenweide ist die Kosmetikfarm, in der Damen wie Herren mit speziellen Anwendungen verwöhnt werden. Und nur 350 Meter von der Campinganlage entfernt befindet sich die erste der drei Thermalbadeanlagen von Bad Füssing.



Doch auch der Campingplatz selbst mit seinen herrlichen Anlagen lädt Sie ein, sich heimisch zu fühlen. Alle 160 Stellplätze sind parzelliert, mit Rasengittersteinen und Vollversorgung ausgestattet. Ideal für Wintercamping! Übrigens können Sie an jedem Stellplatz entweder analog oder mit ISDN/T-DSL die große Welt des Internets erreichen.

Herzstück ist das luxuriös ausgestattete Sanitärgebäude, das durch seine hervorragende Architektur glänzt. Das Hauptgebäude ist einem bayerischen Bauernhof nachgebaut worden und beherbergt neben Physiopraxis und Kosmetikfarm auch die Rezeption und einen Minimarkt. Zum Campingplatz gehören zudem ein Restaurant mit Biergarten und ein riesiger Freizeitbereich mit 9 Freilufttennisplätzen, 3 Hallentennisplätzen, 3 Squashcourts, ein tolles Sportfreibad mit zwei 50-m-Becken, Riesenrutsche, Sprungturm und Kinderplanschbecken, ein Beachvolleyballfeld, sowie eine Sauna und im Winter eine Kunsteisbahn.

Infos/Buchung: Campingplatz Holmernhof, Am Tennispark 10, 94072 Bad Füssing, Tel.: 08531/2474-0, Fax: -360, E-Mail: Campingholmernhof@t-online.de, Internet: www.holmernhof.de

Die richtige Lösung des Rätsels in Heft 2/2004 hieß CAMPING IN SÜEDKAERNTEN. Jeweils eine Woche auf dem Sonnencamp bzw. Rutar Lido haben gewonnen Peter Enthaler, Trollenhagen, und Arne Peters, Mönchengladbach.

Ewiger Garten der Alpen

*Die Sonne
spüren, auf
herrlichen
Blumenwiesen rasten, die
Apfelblüte genießen und
auf beschaulichen Stell-
und Campingplätzen ver-
weilen. Frühling in Südtirol.*

Einsiedlerhöfe kleben an den Hängen wie Schwalbennester. Saftig grüne Wiesen und Fichtenhaine fließen nach oben ab in imposante Gletscher. Drunten im Tal reihen sich Dörfer aneinander, flankiert von einem weißen Meer aus Apfelblüten. Es ist Frühling in Südtirol.

Das Land zwischen Pustertal und Vinschgau ist geprägt von Schlössern, Burgen und Ruinen, vergletscherten Dreitausendern und schroffen Dolomitengipfeln, den geometrischen Zeilen der Weinberge, üppigen Obstgärten. Dazwischen zieren farbenprächtige Umzüge das Bild. Das ist der Boden, auf dem Brauchtum wächst.

Reisemobilisten bieten sich zwei Möglichkeiten, um von Österreich nach Südtirol zu kommen – der Reschenpass oder die Brenner-Autobahn. Letztere Route dürften sich Halter von Fahrzeugen über 3,5 Tonnen wegen der hohen Mautgebühr (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/04) zweimal überlegen. Um in Südtirols Landeshauptstadt

Bozen zu gelangen, ist dies allerdings der schnellste Weg.

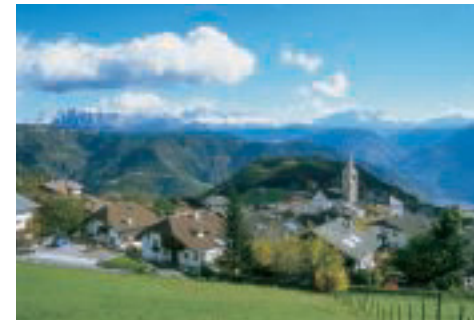
Wenige Kilometer hinter der Grenze liegt Klausen am Eingang zum Eisacktal. Thomas Schöpfer betreibt dort den Camping Gamp und einen separaten Reisemobilplatz und kennt seine Kunden: „Zu uns kommen zwei Arten von Mobilisten. Durchreisende, die weiter in Richtung Süden fahren und Gäste, die in dieser Region gezielt wandern oder Ski fahren.“ Überdies ist der Campingplatz ausgesprochen leicht zu erreichen, er liegt nur 800 Meter von der Autobahnausfahrt Klausen entfernt.

Und ein Schmankerl gibt's gratis. „Aufzuwachen mit Blick auf das imposante Kloster Säben“, schmunzelt Schöpfer, „gehört bei uns zum täglichen Service und ist im Preis inbegriffen.“ Das hat was.

Aber ernsthaft: Kunst und Kultur gehören im Eisacktal zusammen wie das Amen zum Gebet. Seit vielen Jahrhunderten liegt das Tal im Schnittpunkt großer Kulturen und an der wichtigsten Nord-Süd-Achse Europas. Hier kreuzten sich die Wege



Bozener Treffpunkt: der Walther'splatz mit dem Denkmal des Minnesängers Walther von der Vogelweide. Jeden Herbst findet hier das Kürbisfest statt. Links unten: Fernsicht von Jenesien aus.



Ziel: Im Bozener Stadtteil Gries liegt Camping Moosbauer umgeben von üppigen Obstgärten. Erich Egger und Frau haben im Frühjahr das neue Freibad eingeweiht.

von Königen und Händlern, Kaufleuten und Bürgen. Diese Begegnung hinterließ Spuren.

Wen es jenseits des Brenners in Richtung Süden drängte, der musste mitten durch das Städtchen hindurch. Die meisten Reisenden empfanden dies aber nicht als Mühsal, sondern als Bereicherung. Zum Beispiel Albrecht Dürer, der das Tor zu den Dolomiten im Jahr 1494 kennen und lieben lernte.

Heute ist das anders. Da führen viele Wege auch hinauf zu den anmutigen Dörfern beiderseits des Haupttals. Nach Barbian und Feldthurns etwa mit ihren altehrwürdigen Kastanienhainen. Nach Lajen, wo vermutet wird, dass dort Minnesänger Walther von der Vogelweide geboren ist. Oder nach Villanders mit seinem malerischen Hochplateau.

Wo beginnt eigentlich das echte Freizeit-Vergnügen in Südtirol? Inmitten der Weinberge, im schattigen Kastanienhain, als Zaungast beim Almbtrieb oder irgendwo in der Zauberwelt der Dolomiten?

„Genau genommen nirgends“, lacht Erich Egger, Präsident des Südtiroler Campingverbands und Chef des Campingplatzes Moosbauer in Bozen, „du bist überall schon mittendrin.“ Magie der Vielfalt heißt denn auch Südtirols Werbeslogan.

Da ist was dran. Ein Spaziergang durch die Landeshauptstadt vermittelt mediterranes Flair. Bozen mit seinen 100.000 Einwohnern liegt am Südhang der Alpen, umgeben von einem Kranz herrlicher Berge – mit 300 Sonnentagen eine klimatische Oase: „Wenn's in Österreich regnet, lacht bei uns die Sonne.“ Im Norden von den Bergen geschützt und nach Süden hin den warmen Winden zugänglich, erfreut sich die Stadt eines milden, trockenen Wetters. Eine fast südländische Pflanzenwelt prägt diese Region: Palmen, Zedern, Zypressen, Lorbeerbäume, Feigen, Granatäpfel, Magnolien und Agaven schmücken die kilometerlangen Promenaden der Stadt.

Die Trauben von Bozen sind wegen ihrer Güte weltbekannt, ebenso das Südtiroler Obst, das täglich auf dem berühmten

Obstmarkt in der Laubengasse angeboten wird. Die Lauben bilden, einst wie heute, das eigentliche Zentrum des Handels.

Auch als Kulturhochburg hat sich Bozen einen Namen gemacht – Ballettsommer, der Busoni-Klavier-Wettbewerb, das Kürbisfest im Herbst. Und nicht zu vergessen: Im Archäologie-Museum liegt der mittlerweile bekannteste Südtiroler – die 5.300 Jahre alte Gletschermumie Ötzi.

Dem Reisemobilisten stehen eine Reihe von Campingplätzen sowie außerhalb Bozens zwei Stellplätze (siehe Kasten) zur Verfügung. Camping Moosbauer etwa, im Stadtteil Gries, eingebettet in sattgrüne Obstwiesen, soweit das Auge reicht – und doch in Stadtnähe. Hier erleben Camper die Baumbüte hautnah – und auch der Herbst mit der Weinlese und Obsternte verspricht herrliche Urlaubstage. Zumal der Platz mit einem neuen Freibad und einer erweiterten Dachterrasse aufwartet.

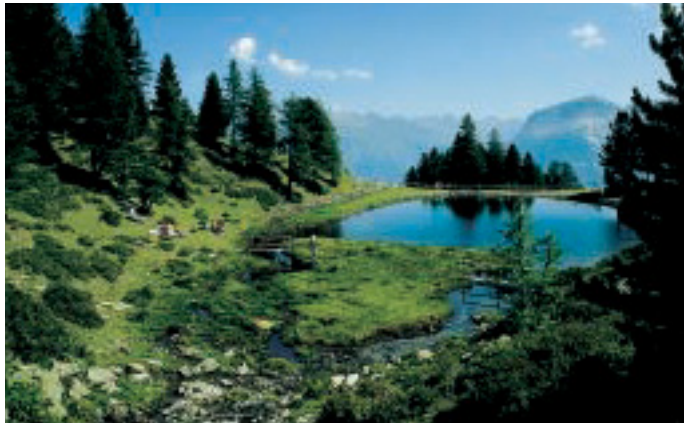
Direkt am Campingplatz befindet sich eine Bushaltestelle. „Die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren optimal“,



Erlebnis Apfelernte im Herbst.



Garten Eden: Zehn Prozent der europäischen Apfelernte kommt aus dem Vinschgau.



Vinschgau-Idyll: Aus dem sommerlichen Reschensee ragt der alte Grauner Kirchturm auf.



verspricht Erich Egger. Gleich drei Seilbahnen fahren von Bozen (265 Meter) in wenigen Minuten auf schöne Hochebenen. Eine führt hinauf auf den Salten. Nördlich von Bozen – zwischen Etsch- und Sarntal – liegt der lang gestreckte Gebirgszug des Tschöggelberges, dessen südlicher Ausläufer der Salten ist. Von Bozen aus führt auch eine gut ausgebaute Straße nach Jenesien (1.087 Meter, 2.600 Einwohner), dem Hauptort des Saltens. Von hier aus bietet sich ein grandioser Rundblick auf die Dolomiten und den Süden Südtirols. Für Dr. Werner Frick, Mitglied der Landesregierung und Landesrat für Handwerk, Handel und Fremdenverkehr in Bozen, eine der schönsten Ecken überhaupt: „Eine Wanderung über den Salten ist ein Augenschmaus für sich.“ Der Weg steigt sanft an und führt durch eine der herrlichsten Lärchenwiesen der Alpen.

Am Fuße der Seilbahn befindet sich in unmittelbarer Umgebung Schloss Runkelstein, die Bilderburg unter den Bozener Schlössern. Das 1237 erbaute Juwel erhebt

sich auf einem Granitfelsen am Eingang des Sarmtals und beherbergt den ältesten Freskenzyklus aus dem Mittelalter, welcher von authentischen Rittersagen am Hof und der Jagd, von Leidenschaften zwischen Ritter und Hofdamen sowie von Szenen aus der Literatur jener Zeit erzählt.

Zwangsläufig fällt von dort der Blick auf die etwa einen Kilometer entfernte romantische Ruine von Schloss Rafenstein, das heute als uriges Landgasthaus hauptsächlich Wanderer mit typischer Südtiroler Küche empfängt. Und auch der Ausblick nach Bozen runter entschädigt.

Der Ritten ist von alters her der Sommersitz vieler Bozener Kaufmannsfamilien und ebenfalls per Seilbahn zu erreichen. Hier eröffnet sich ein weiter Panoramablick auf den gesamten Bozener Talkessel sowie auf die westlichen Dolomiten mit Schlern und Rosengarten-Gebirgskette. Dort sind auch Südtirols berühmteste geologische Naturdenkmäler zu finden – die Rittner Erdpyramiden, bis zu 30 Meter hohe bizarre Säulen, die sich aus dem Lockerma-



terial eiszeitlicher Moränen herausgewittert haben.

Die dritte Seilbahn schließlich führt auf den Kohlerer Berg – auch ein beliebter Ort für Sommerfrischler. In westlicher Richtung von Bozen geht es in den Naturpark Schlern: Die Seiser Alm gilt dabei mit ihren 50 Quadratkilometern als schönste und größte Alm der Alpen.



Camping Steiner in Leifers bei Bozen.



Magie der Vielfalt: Wanderer und Mountainbiker kommen voll auf ihre Kosten. Rechts: Den Salten bei Bozen ziert ein malerischer Lärchenwald.

Selbst Wassersportler kommen nicht zu kurz. Der Kalterer See etwa, 15 Kilometer südlich von Bozen, lockt als Surf-Dorado. Zum Schwimmen laden auch die beiden urigen Montiggler Seen zwischen Kaltern und der Landeshauptstadt ein.

Die Region um Kaltern wird besonders gern von Weinliebhabern angefahren. Das Örtchen liegt sanft eingebettet in einer sattgrünen Rebenlandschaft 426 Meter über dem Meeresspiegel. Das Klima meint es mit dem Weinort besonders gut. Willkommene Vorboten des Frühlings sind blühende Forsythiensträucher und rosa leuchtende Mandelbäume. Im April folgt die Apfelblüte, welche die gesamte Talsohle in ein einziges Blütenmeer verwandelt.

Das Etschtal zieht sich bis nach Meran. Die Staatsstraße SS 38 führt durch zahlreiche Dörfer und vorbei an einigen Campingplätzen. Meran ist ein Kurort mit langer Geschichte. Wie ein dichtes Netz spannen sich 60 Kilometer Promenaden, Spazier- und Wanderwege über die Stadt. Sehenswert sind außerdem die Lauben, die

Südtiroler Kneipenkultur: Törggelen in Buschenschänken

Das Törggelen gehört zum traditionellen Brauchtum. Nach dem Weinpressen im Herbst, bei dem viele Helfer aus den Bergen zugegen waren, gab's stets eine ordentliche Merende – ein kleines Fest, bei dem nach Herzenslust gegessen und vor allem Susser (der neue Wein vor der eigentlichen Gärung) und der neue Wein verkostet wurden.

Das Törggelen findet in so genannten Buschenschänken statt, vergleichbar mit Besen- oder Straußenwirtschaften. Übrigens: Das Wort Törggelen stammt nicht etwa vom „torkeln“. Vielmehr kommt dieser Begriff aus dem Lateinischen: „torquere“ bedeutet Wein pressen. Darum heißt eine alte Weinpresse auf deutsch Torkel, in Südtirol aber auch Torggl.



sich 400 Meter durch die Altstadt ziehen. Sie bilden heute auch die Hauptgeschäftsstraße.

Von den mächtigen Gipfeln des Ortlergebiets am Alpenhauptkamm fast bis zur mediterranen Kurstadt Meran erstreckt sich eines der schönsten und klimatisch außergewöhnlichsten Täler Südtirols: der Vinschgau. Eine Art Erlebnistal im Nationalpark Stilfserjoch. Der höchste Berg des Landes – König Ortler mit seinen 3.905 Metern – ist Teil der beeindruckenden Ortlergruppe, die das Tal im Süden flankiert. Auf der anderen Seite sind es die Ötztaler Alpen – und gerade die isolierte Lage inmitten dieser Gebirgszüge hat den Vinschgau zu einem der großen alpinen Trockentäler gemacht. Dass hier dennoch Früchte gedeihen – allen voran die Vinschger Äpfel und Weine – liegt auch an den uralten, Wasserläufen, den so genannten Waalen: von den Römern angelegte Wasserwege, die Gletscherwasser ins Tal fördern.

Der Vinschgau breitet sich über ein Fläche von 135.000 Quadratmetern aus – von

den blühenden Apfelmärgen über üppige Weinberge, satte Almböden bis ins ewige Gletschereis. Vor allem Wanderfreunde kommen hier voll auf ihre Kosten. Thomas Rinner von Camping Latsch an der Etsch meint: „Der Vinschgau ist ein Wanderparadies für jede Bergschuhgröße.“ Sein Wandertipp: „Mit der Seilbahn von Latsch ins 1.740 Meter hoch gelegene St. Martin. Dort kann man auf leichten Wegen bis in Gletscherregionen gelangen und sieht in der Ferne scheue Gamsen, weidende Rehe und springende Steinböcke.“

Zurück ins Haupttal und ins nahe gelegene Laas, bekannt wegen seines „weißen Goldes“ – dem Marmor. Ab da beherrschen wieder Obstbäume das Bild. Der gesamte Vinschgau ist geprägt von Golden Delicious, Stark Delicious, Gala, Jonagold – den vier wichtigsten Apfelsorten. Rinner erzählt: „Im vorigen Jahrhundert wurden die Äpfel in Seidenpapier eingewickelt, in Fässer verpackt und bis nach St. Petersburg an die Tafel des russischen Zaren verschickt.“ Heute kommen zehn Prozent



Einer der bekanntesten Südtiroler, Bergsteiger Reinhold Messner, bewohnt seit 1983 Schloss Juval (links).



Reschen und der Reschensee zeigen sich im Sommer besonders schön.

der gesamten europäischen Apfelernte aus dem Vinschgau.

Reinhold Messner – berühmter Südtiroler Bergsteiger, Extrem-Trekking-Tourist, Buchautor und Europaparlamentarier – residiert seit 1983 auf Schloss Juval aus dem Jahr 1278. Er besitzt mehrere Kunstsammlungen, eine umfangreiche Tibetika-Sammlung, eine Bergbild-Galerie sowie eine Maskensammlung aus fünf Kontinenten. Das Weingut „Unterortl“ und der Biohof „Oberortl“ gehören dazu. Die hofeigenen Produkte bietet der Schlossherr in einer Buschenschänke namens Schlosswirt an – einer Art Besenwirtschaft oder Straußenwirtschaft. Waalwege und Naturlehrpfade führen zum Castell empor, in dem auch regelmäßig Führungen stattfinden. Eine schöne Tagestour für Caravaner, die sich beispielsweise auf Camping Bungalow Adler in Naturns aufhalten. Vier Stunden dauert eine Wanderung zum Schloss Juval und zurück. Besichtigung inklusive.

Südtiroler Camps sind von überschaubarer Größe – bis zu 180 Standplätze in

der Regel. Das liegt vor allem daran, dass die Betreiber harten Auflagen unterworfen sind. „Expansionskonzepte werden abgelehnt“, weiß Erich Egger, „sofern keine touristische Notwendigkeit besteht.“

Die meisten Plätze befinden sich in Familienbesitz und werden in zweiter Generation geführt. Mit dem Bemühen, auch den Reisemobil-Tourismus zu fördern. Denn: In Südtirol ist nur einmaliges Übernachten außerhalb eines Camps auf Park- oder Rastplätzen erlaubt, wenn's nicht durch örtliche Verbote untersagt ist. Erich Egger: „Wir haben mitunter einen Reisemobil-Anteil von bis zu 50 Prozent.“ Er und seine Kollegen haben die Zeichen der Zeit erkannt: „Kein Reisemobilist besucht ein Land nur einer Campinganlage wegen. Deshalb musst du glaubhaft verdeutlichen, was die gesamte Region zu bieten hat.“ Ohne dabei das persönliche Engagement der Betreiber aus den Augen zu verlieren: „Wir sorgen dann dafür, dass sich der Gast auf dem Platz wohl fühlt.“

Rainer Schneekloth

Südtirol

i Südtirol-Marketing, Pfarrplatz 11, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/999888, Fax: /999800, E-Mail: smg@hallo.com.

Bus- und Reisemobilplatz Dorf Tirol, fünf Kilometer nördlich von Meran, Hauptstraße, Alois Flarer, Mobiltelefon: 0039/335/8309860, Fax: /0473/275941, Internet: www.passerblick.com.

Restaurant zur Pfeffermühle, Umfahrungsstraße 39, I-39057 Eppan, Tel.: 0039/0471/663057, Fax: /664770.

Gasthaus Sturmhof, I-39040, Villanders, St. Valentin 18, Tel.: 0039/0472/847263, Fax: /847340, Internet: www.sturmhof.de.

Buschenschank Untereggerhof, I-39050, Gummer/Karneid, Haus Nr. 43, Tel. 0039/0471/376471, Fax: /376471, E-Mail: info@untereggerhof.it.

Camping Camp mit separatem Reisemobilplatz, Griesbruck 10, I-39043 Klausen, Tel.: 0039/0472/847425, Fax: 845067, Internet: www.camping-gamp.com.

Camping Moosbauer, Moritzinger Weg 83, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/918492, Fax: /204894, Internet: www.moosbauer.com.

Camping St. Josef am Kalterer See, Weinstraße 75, I-39052 Kaltern, 0039/0471/960-175, Fax: /-170, Internet: www.kalterersee.com/camping.

Camping Steiner, I-39055 Leifers bei Bozen, Tel.: 0039/0471/950105, Fax: /951572, Internet: www.campingsteiner.com

Camping Bungalow Adler, Lidostr. 14, I-39025 Naturns, Tel: 0039/0473/667242, Fax: /668346, Internet: www.campingadler.com.

Gasthof-Camping Latsch an der Etsch, Reichsstraße 4, I-39021 Latsch, Tel.: 0039/0473/623217, Fax: /622333, Internet: www.camping-latsch.com.



Camping Latsch an der Etsch.

Camping Sägemühle, Dornweg 12, I-39026 Prad am Stilfserjoch, Tel.: 0039/0473/616078, Fax: /617120, Internet: www.campingsaegemuhele.com.

Waldcamping Naturns, Dornsbergerweg 8, I-39025 Naturns, Tel.: 0039/0473/667298, Fax: /668072, Internet: www.waldcamping.com

KURZ & KNAPP

Edelsteine

Ein künstlich geschaffenes Edelstein-Erlebnis erwartet den Besucher in Idar-Oberstein. Wie aus einem Berg kommend betritt er die oberirdisch kreierte Zaubervelt. Vier Tonnen Edelsteine, Mineralien und Kristalle sind dazu in den wechselnden Naturkulissen auf einer Fläche von 300 Quadratmetern verbaut. Höhlen, Grotten, plätschernde Quellen, Tümpel und ein feuriger Vulkan tun sich auf. Info: Naheland-Touristik GmbH, Bahnhofstraße 37, 55606 Kirn, Tel.: 06752/137610, Fax: /137620, Internet: www.naheland.net.

Echt billig

Abends ausgehen und wenig bezahlen? In Amsterdam ist das neuerdings kein Problem. Zwei Unternehmer hatten die Idee, Eurocafés zu eröffnen, aus denen eine landesweite Kette entstehen soll. Bier, Wein und Limonaden kosten dort pro Glas nur einen, Schnaps 1,50 Euro. Diese Preise gelten auch bei Musik- und Tanzveranstaltungen. In Amsterdam gibt es derzeit drei solcher Eurocafés. Weitere sollen in Kürze in Utrecht und Rotterdam entstehen. Internet: www.eurocafe.nl.

Die Legende lebt

Ab dem 24. April 2004, Sissis 150. Hochzeitstag, ist in den Kaiserappartements der Wiener Hofburg die Ausstellung „Mythos und Wahrheit“ zu sehen. Hier erfährt der Besucher von Sissis exzessivem Schönheitskult, ihrer Reiselust, der Sportbegeisterung und ihrer dichterischen Neigung. Zu sehen sind all ihre berühmten Portraits, die Rekonstruktion ihres Polterabendkleides, ihr Morgenmantel, ihr Sonnenschirm, Fächer und Handschuhe und ihr Hofsalonwagen. Info-Tel.: 0043/1/5337570, Internet: www.hofburg-wien.at.

Golf-Turnier für Reisemobilisten

30 Plätze an den 18 Löchern

Freunde mobiler Freizeit, die dem Golfsport verfallen sind, sollten sich unbedingt das Wochenende vom 14. bis 16. Mai 2004 vormerken. Dann steigt im Golfclub Wasserschlösschen Westerwinkel in Ascheberg nahe Münster das erste Turnier um den Josuweck Golf-Cup.

Veranstalter und Namensgeber für das Turnier ist Lars Josuweck, Reisemobil-Händler in Witten (Eura Mobil, Bürstner, LMC, Travel-Car). Der 32-jährige sorgt dafür, dass sich die mobilen Teilnehmer rundum wohl fühlen. Deshalb stehen direkt am Platz 30 reservierte Stellplätze für Reisemobile zur Verfügung. Die Gäste dürfen während der Turniertage die Duschen und Toiletten im Clubhaus benutzen.

Die Kostenpauschale von 45 Euro pro Person umfasst



Einladend: Der 1. Josuweck Golf-Cup bittet aufs Green.

Übernachtung, Turnier-Teilnahme und einen gemütlichen Ausklang. Spielberechtigt ist jeder, der einem offiziellen europäischen Golfverband angehört und die Platzreife besitzt.

Kontakt: Reisemobil-Center Marlene Josuweck KG, Pferdebachstraße 150, 58454 Witten, Tel.: 02302/18083/84, Fax: /18085, Internet: www.josuweck.de oder www.golfclub-westerwinkel.de

Korbach im Waldecker Land

Leben wie in der Eiszeit



Kontakt: Museum Korbach, Kirchplatz 4, 34497 Korbach, Tel.: 05631/53289, Internet: www.korbach.de/museum

 Am Westring/Tennishalle, Tel.: 05631/5323-2, Fax: -0, Internet: www.korbach.de, Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 197.

 Camping Hohe Pappel, Marineweg 2, 34513 Waldeck-Scheid, Tel.: 05634/484, Fax: /7793.

Entdeckungsreise in eine faszinierende Epoche der Erdgeschichte: Vom 21. März bis 19. September 2004 läuft im Korbacher Museum im Ederbergland eine spannende Ausstellung. Sie lässt längst

vergangene Zeiten wieder lebendig werden. Anschauliche Szenen mit 50 lebensechten Präparaten und Nachbildungen zeigen, wie Menschen und Tiere am Ende der letzten Eiszeit aussahen und lebten. Do-

kumentiert ist die große Vielfalt der Tierwelt vor über 12.000 Jahren. Dazu gehören ein über 2,50 Meter großer, aufgerichteter Höhlenbär, ein gewaltiger Auerochse und ein zum Sprung bereiter Höhlentiger.

Bei den Nachbildungen wurde große Sorgfalt auf die genaue Übereinstimmung von Körperformen, Farbe und Behaarung gelegt – ein Ergebnis ausführlicher Untersuchungen an gefundenen Skeletten tief gefrorener Kadaver in der ostsibirischen Tundra und Höhlenzeichnungen der Eiszeitmenschen. Der Nachbau einer 15.000 Jahre alten Behausung aus Mammutknochen und Stoßzähnen aus der Ukraine sowie Originalfunde eiszeitlicher Werkzeuge geben einen Einblick in die Welt des damaligen Menschen.

Feria de Abril in Sevilla

Feiern, was das Zeug hält

Was in der 1,2-Millionen-Metropole Sevilla vom 27. April bis zum 2. Mai 2004 stattfindet, ist nicht weniger als das größte Flamenco- und Pferde-Festival der Welt. Hier treten keine Stars auf oder solche, die sich dafür halten. Hier feiert das Volk – und wie.

In Hunderten kleiner Festzelte (casetas) fließt der Sherry in Strömen, zum Takt der Gitarren wird geklatscht, gesungen und getanzt, was das Zeug hält. Dabei ist es völlig egal, ob man ein Meister seines Fachs oder blutiger Anfänger ist: Was zählt, ist das Vergnügen.

Vor den Zelten flanieren die Andalusiern in typischer Kluft auf rassigen Pferden. Die Señoritas geizen – ganz Car-

men – nicht mit ihren Reizen und die Caballeros nicht mit ihrem verführerischen Charme. Ohnehin blüht im Frühling die Stadt am Guadalquivir auf. Der Duft von Flieder, Orangen- und Zitronenbäumen liegt in der Luft. Palmen und Bananenstauden säumen die Avenidas, die Temperaturen pendeln sich in aller Regel um die 30 Grad Celsius ein. Ideale Bedingungen also, um die maurische, zum Weltkulturerbe der UNESCO gehörende Altstadt Sevillas mit ihren berühmten Tapas-Bars zu erkunden. Und wer nach der Feria de Abril noch ans Meer möchte – Bitteschön: In nur 70 Kilometer Entfernung locken die Atlantikstrände der Costa de la Luz.



Spektakulär: Flamenco-Reiter und Sherry-Bars laden nach Sevilla ein.



Kontakt: Spanisches Fremdenverkehrsamt, Postfach 151940, 80051 München, Tel.: 089/530746-11, Fax: /530746-20, Internet: www.spain.info

 Camping Sevilla, Tel.: +34/954/514379, Fax: /514379, E-Mail: camping.sevilla@wanadoo.es

Camping Villsom, an der N-IV Sevilla-Cádiz, Avda. de la Libertad 13, E-41700 Dos Hermanas, Tel.: +34/954/720828, Fax: /720828.

KURZ & KNAPP

Auf und davon

Wer gerne die Welt mit dem Reisemobil erfahren und dabei in erfahrener Gesellschaft sein möchte, sollte sich das Wochenende vom 14. bis 16. Mai freihalten. Dann führt Perestroika Tours seine Info-Tage auf dem Camping Schinderhannes in Hausbay durch. Geführte Touren Info: Tel.: 06746/80280, Fax: /802814, Internet: www.mir-tours.de.

Toskana per Mobil

In zwölf Tagesfahrten lässt sich die italienische Hügellandschaft zwischen der Teufelsbrücke nahe Lucca und der Flussgasse der Juweliere über dem Arno mit dem Reisemobil erkunden. Über 350 Stellplätze für die Übernachtung werden ebenfalls im 264 Seiten starken Führer des Südbuch-Verlages „Die Toskana“ aufgeführt. Dazu gibt es über 200 Fotos und 20 Karten. Preis: 15,70 Euro, ISBN 3-934127-03-7, Südbuchverlag, 74348 Lauffen am Neckar.

Karneval im Frühling

Während in Deutschland die Narren ihre Pappnasen längst wieder abgelegt haben, geht's in Kopenhagen erst so richtig los. Drei Frühlingstage lang bestimmen vom 28. bis 30. Mai 2004 Samba, Salsa und afrikanische Rhythmen den Takt der dänischen Hauptstadt. Höhepunkt der grellbunten Show ist der Hauptumzug am Samstag. Abschlussveranstaltung ist die große Nachtparade am Sonntag. Info: Tel.: +45/35388504, Internet: www.karneval.dk.

Burgenritt in Südtirol

Hoch zu Ross ins Mittelalter


Pferde- und Burgenliebhaber kommen vom 30. April bis 2. Mai 2004 in Eppan an der Weinstraße auf ihre Kosten. Dann findet im Südtiroler Süden der sechste Internationale Eppaner Burgenritt statt. 100 Freizeitreiter treten in acht Geschicklichkeitsturnieren und Pflichtdurchgängen gegeneinander an und demonstrieren dabei die mittelalterliche Reitkunst.

Der 65 Kilometer lange Parcours führt vorbei an malerischen Schlössern zwischen Sigmundskron und Hoheppan und erweckt historische Begehrheiten zu neuem Leben. Die Siegesprämien verdienen sich die Reiter für ihre sportliche Leistung hoch zu Ross wie für den korrekten Umgang mit den Tieren. Zu den spektakulären Wettbewerben, der Sieger-

ehrung und dem reichhaltigen Rahmenprogramm werden wieder Tausende Besucher erwartet.

Kontakt: Tourismusverein Eppan-Raiffeisen, Rathausplatz 1, I-39057 Eppan an der Weinstraße, Tel.: +39/471/662206, Fax: /663546, Internet: www.eppan.net

 I-39057, Eppan, Restaurant Zur Pfeffermühle, Umfahrungsstraße 39, Familie Peer, Tel.: +39/471/663057, Fax: /664770, 2 Stellplätze, bei Verzehr einer Mahlzeit kostenlos. Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 414.

 Campingplatz Moosbauer, Moritzinger Straße 83, I-39100 Bozen, Tel.: +39/471/918492, Fax: /204894, A22/E45, Ausfahrt Bozen-Süd, weiter auf der Schnellstraße Richtung Meran, Ausfahrt Eppan, beschildert.



Ritterlich: Der Burgenritt in Eppan ist absolut sehenswert.

Erste Landesgartenschau in Sachsen-Anhalt

Für Auge und Nase

Ein Fest für die Sinne erleben Besucher vom 23. April bis 24. Oktober 2004 in Zeit. Dann stehen prächtige Blütenschauen und vielfältige Themen- und Erlebnisgärten auf dem Programm der ersten Landesgartenschau in Sachsen-Anhalt. Dazu gibt es Attraktionen für Kinder, etwa

ein grünes Klassenzimmer und ein Naturlehrpfad, Tipps und Tricks für Pflanzenfreunde und ein Gärtner- und Blumenmarkt. Rund um das Schloss Moritzburg gruppieren sich in Zeit die Ausstellungsorte zu einem zusammenhängenden Gebiet. Ein Lustgarten, das Albrechtsche Palais, ein japanischer

Garten sowie die Orangerie laden den Besucher in den Süden Sachsen-Anhalts ein.

Kontakt: Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH, Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391/567-7080, Fax: -7081, Internet: www.sachsen-anhalt-tourismus.de oder www.landesgartenschau-2004.de

 04626 Großbraunshain, Kirsch-Hof, Dorfstraße 18 + 34, Caroline Steifensand, Tel.: 034495/80588, Fax: /80587, Internet: www.kirsch-hof.de Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL 2004, Seite 154.

 Campingplatz am Strandbad, Reichenbacher Straße 14, 07554 Aga, Tel.: 036695/20209, Fax: /20209.

Interessant: die Landesgartenschau.

Criminale 2004 am Niederrhein

Für Krimifans

Man mag es kaum glauben, aber die ruhige und weitläufige Kulturlandschaft des Niederrheins bildet den Hintergrund für schauerliche Mordtaten – zumindest im Roman. Deshalb finden sich 150 Krimiautoren vom 28. April bis 2. Mai 2004 in Wesel ein. Ihre spannenden Storys lesen sie dann vor an den Tatorten ihrer Geschichten, im Pathologie-Saal, Schlachthäusern, Kneipen und Schlössern.

Dazu gibt es auch Kriminelle Rundfahrten zu Tatorten der Bestseller. Die Krimi-Tagestour „Clara“ beispielsweise führt per Kanu und Fahrrad auf den Spuren einer jugendlichen Wasserleiche in die Abgründe zwischen Rheinschiffahrt und sektiererischem Katholizismus. Zu attraktiven Sehenswürdigkeiten wie dem Museum Kurhaus Kleve, das zugleich Schauplatz blutrünstiger Morde ist, führen die Fahndungen nach organisiertem Verbrechen und einem psychopathischen Einzeltäter, dem Eulenspiegel.

Kontakt: Niederrhein Tourismus, Mühlenstege 11, 47546 Kalkar, Tel.: 0203/2834282, Fax: /2832188, Internet: www.die-criminale.de oder www.niederrhein-tourismus.de

 46446 Emmerich am Rheinelten, Stellplatz auf dem Eltenberg, Luitgardisstraße, Tel.: 02822/94140, Fax: /989434, Internet: www.emmerich.de, Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 128.

47546 Kalkar, Wohnmobilplatz Kalkar, Waysche Straße, Stadt Kalkar, Tel.: 02824/13197 Fax: /13234, Internet: www.kalkar.de, Bordbuch 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 187.

 Camping Wisseler See, Zum Wisseler See 15, 47546 Kalkar-Wissel, Tel.: 02824/96310, Fax: /963131.

Beim Krimi-Event im Landhotel Voshövel in Schermbeck gehen die Teilnehmer als Kommissare auf Spuren- und Tätersuche. Zum Abschluss wird sogar der Umgang mit der Waffe auf dem hauseigenen Schießstand geübt. In einem noch ungelösten Fall ermitteln kann man auch in Kalkar. Inmitten der trügerischen Idylle von gepflegten Fairways und Greens des Freien Golfplatzes geschieht ein rätselhafter Mord im Golfer-Milieu. Als Mitglieder der Soko Mühlenhof lernen Hobbyermittler schnell professionelle Arbeitsmethoden kennen.

Spannend: die Criminale 2004 am Niederrhein.





Wer den Norden Europas jenseits der Meere entdecken will, findet attraktive Angebote: Fähr-Reedereien umwerben Reisemobilisten.

Bereits die Anreise zum Urlaubsziel wird zum Erlebnis. Zwar ist es anfangs noch ungewohnt, das Reisemobil in den dicken Bauch der Fähre zu manövrieren. Doch geht es dabei keineswegs eng zu, es gibt genügend Abstand zwischen den Fahrzeugen und das Schiffspersonal hilft beim Einparken ebenso wie beim ersten Zurechtfinden auf den großen Fähren.

Im Unterschied zu den Fährverbindungen im Mittelmeer ist auf allen Routen im Atlantik ebenso wie auf der Nord- oder Ostsee Camping an Bord allerdings nicht möglich. Das bedeutet, dass alle Urlauber ihr Reisemobil verlassen müssen und die Passage ent-

weder auf einem Sitzplatz oder in einer Kabine verbringen. Für die oft stundenlangen Überfahrten bieten jedoch alle modernen Fährschiffe attraktive Zerstreuung, gleichen doch ihre bis zu 140 Meter langen Innenpromenaden ausladenden Shoppingmeilen an Land: Restaurants und Bars, Boutiquen und Friseurläden, Parfümerien und Fitness-Studios, Spielkasinos und Sauna mit Meerblick laden zum Verweilen ein. Doch solcher Luxus hat auch seinen Preis.

Deshalb lohnt es sich umso mehr, vor der Buchung möglichst viele Fährlinien miteinander zu vergleichen. Die meisten Reedereien haben mittlerweile Reisemobilisten als

finanzkräftige Kundschaft erkannt und laden mit speziellen Camper-Tarifen die mobilen Urlauber dazu ein, den Norden Europas zu entdecken.

Insbesondere für diejenigen, die noch nie mit einer Fähre gereist sind, hat REISEMOBIL INTERNATIONAL einige Preisbeispiele von den verschiedenen Reedereien errechnen lassen. Sie basieren auf folgenden Vorgaben: Kosten für Hin- und Rückfahrt für zwei Erwachsene, ein Reisemobil sieben Meter lang, 3,20 Meter hoch, Hinfahrt 3. Juli, Rückfahrt 23. Juli. Bei Nachtfahrten: Innenkabine, bei kurzen Fährpassagen: normaler Sitzplatz. Die Preise sind jeweils Richtpreise,



Bei der Einfahrt in den Bauch der Fähre gibt es genügend Platz auch für große Reisemobile – schließlich sind die Schiffe bis zu 200 Meter lang.



Fähren im Nordatlantik, Island, Färöer und Shetland-Inseln (eine Auswahl)

| Routen | Reederei/Agentur | Telefon | Internet | Fahrzeit ca. Std. | Preis (2 Erw., 1 RM, Hin+Rück) |
|---|-------------------------------|------------|--|----------------------|-----------------------------------|
| Hanstholm (DK) – Bergen (N) – Lerwick (Shetland) – Tórshavn (Färöer) – Seyðisfjörður (IS) | Smyril Line J. A. Reinecke | 04532/6519 | www.smyril-line.de www.jareinecke.de | 5 Tage | 3.084 |

Fähren nach Großbritannien und Irland (eine Auswahl)

| | | | | | |
|---|--|---------------------------|--|-------------|--------------|
| Amsterdam/Ijmuiden (NL) – Newcastle (GB) *) | DFDS Seaways | 040/3890371 | www.dfdsseaways.de | 15 | 92 |
| Caen (F) – Portsmouth (GB) | P & O Ferries | 0180/5009437 | www.poferries.com | 3,5 | 768 |
| Calais (F) – Dover (GB) | Hoverspeed (max. Höhe: 3,10 Meter) | 00800/12111211 | www.hoverspeed.com | 1 | 663 |
| Calais (F) – Dover (GB) | P & O Ferries | 0180/5009437 | www.poferries.com | 1,5 | 397 |
| Calais (F) – Dover (GB) | Seafrance, SNCM Germany | 06196/940911 | www.seafrance.com | 1,5 | 319 (nachts) |
| Cherbourg (F) – Portsmouth (GB) | P & O Ferries | 0180/5009437 | www.poferries.com | 4,5 – 5,5 | 563 |
| Cherbourg (F) – Rosslare (IR) | Irish Ferries Generalagent Karl Geuther | 0421/1760-218 | www.irishferries.com | 16 | 1066 |
| Cuxhaven (D) – Harwich (GB) *) | DFDS Seaways | 040/3890371 | www.dfdsseaways.de | 17,5 | 772 |
| Dunkerque (F) – Dover (GB) | Norfolk Line, J.A. Reinecke Agentur | 04532/6517 04532/20550 | www.norfolkline.com www.jareinecke.de | 2 | 464 |
| Esbjerg (DK) – Harwich (GB) *) | DFDS Seaways | 040/3890371 | www.dfdsseaways.de | 15 | 772 |
| Hoek van Holland (NL) – Harwich (GB) *) | Stena Line | 0431/9099 | www.StenaLine.de | 3,5** – 6,5 | 450 |
| Le Havre (F) – Portsmouth (GB) | P & O Ferries | 0180/5009437 | www.poferries.com | 5,5 – 8,5 | 665 |
| Roscoff (F) – Rosslare (IR) | Irish Ferries Generalagentur Karl Geuther | 0421/1760-218 | www.irishferries.com www.irlandfaehre.de | 14,5 | 1.066 |
| Rotterdam (NL) – Hull (GB) | P & O Ferries | 0180/5009437 | www.poferries.com | 10 | 766 |
| Zeebrugge (B) – Hull (GB) | P & O Ferries | 0180/5009437 | www.poferries.com | 12,5 | 766 |
| Zeebrugge (B) – Rosyth (Schottland) | Superfast Ferries | 0451/88006166 | www.superfast.com | 17,5 | 1.252 |

*) Von Nordwestengland per Fähre weiter nach Irland. ** Fährpassage mit Schnellfähre

Die Häuser an Land erscheinen winzig gegen die riesigen Fähren. Wer die Fährpassage anstatt in einer Kabine im Schlafsessel verbringt, spart viel Geld. In den Bordrestaurants wird gutes Essen ebenso wie guter Service gepflegt.



Foto: Finnlines



Foto: Superfast



Foto: Hoverspeed

| Fähren von Deutschland nach Dänemark (eine Auswahl) | | | | | |
|---|------------------|------------------|-------------------|-------------------|--------------------------------|
| Routen | Reederei/Agentur | Telefon | Internet | Fahrzeit ca. Std. | Preis (2 Erw., 1 RM, Hin+Rück) |
| Puttgarden – Rødby | Scandlines | 01805/7226354637 | www.scandlines.de | 45 Min. | 126 |
| Rostock – Gedser | Scandlines | 01805/7226354637 | www.scandlines.de | 2 | 192 |
| Sassnitz – Rønne/Bornholm | Scandlines | 01805/7226354637 | www.scandlines.de | 3,5 | 400 |

| Fähren von Deutschland nach Finnland (eine Auswahl) | | | | | |
|---|-------------------|----------------|-------------------|----|-------|
| Rostock – Hanko | Superfast Ferries | 0451/88006-135 | www.superfast.com | 21 | 1.236 |
| Travemünde – Helsinki | Finnlines | 0451/1507-443 | www.finnlines.de | 36 | 1.656 |

| Fähren von Schweden nach Finnland (eine Auswahl) | | | | | |
|--|-------------|---------------|-------------------|-----|-----|
| Kapellskär – Mariehamn | Viking Line | 0451/38463-0 | www.vikingline.de | 3,5 | 126 |
| Stockholm – Helsinki | Silja Line | 0451/5899-222 | www.siljaline.de | 24 | 570 |
| Stockholm – Mariehamn – Helsinki | Viking Line | 0451/38463-0 | www.vikingline.de | 17 | 547 |
| Stockholm – Turku und Åland | Silja Line | 0451/5899-222 | www.siljaline.de | 12 | 390 |
| Stockholm – Mariehamn - Turku | Viking Line | 0451/38463-0 | www.vikingline.de | 12 | 335 |

| Fähren von Deutschland nach Norwegen (eine Auswahl) | | | | | |
|---|------------|-------------|-------------------|------|-------|
| Kiel – Oslo | Color Line | 0431/7300-0 | www.colorline.com | 19,5 | 1.315 |

da je nach dem Zeitpunkt der Buchung geringe Schwankungen möglich sind. Es gilt die Regel: Je eher man bucht, desto billiger wird die Fährpassage.

Aber nicht nur die Beförderung von einem Punkt zum anderen, sondern regelrechte Entdeckungsfahrten mit abwechselnden Fähr- und Landpassagen im Reisemobil sind möglich: So bietet Smyril Line eine achttägige Mini-Kreuzfahrt in fünf Länder zu den Trauminseln im Nordatlantik an – gerade auch mit dem Reisemobil: Von Dänemark über Norwegen auf die Shetlands, weiter auf die Färöer bis nach Island, wo es in der Nähe der touristischen Attraktionen gut ausgestattete Campingplätze gibt. Die Passage kann auf jeder Insel für Entdeckungstouren beliebig unterbrochen werden.

Auch Stena Line umwirbt mobil Reisende und hat für sie ein Camper-Mini-Paket geschnürt. Bei der TT-Line genießen Camper besondere Preisvorteile: Reisende, welche die SweCamp-Card von TT-Line für fünf Euro kaufen, erhalten 20 Prozent Rabatt auf einem der 26 SweCamp-Plätze in Schweden.

Außerdem locken die meisten Reedereien mit Frühbucher-Rabatten. So bieten P & O Ferries Camper-Schnäppchen für England-Reisende an: Wer bis zum 2. April bucht, spart 25 Prozent. Urlauber, die bei Superfast Ferries bis zum 31. März buchen und bezahlen, erhalten ebenfalls einen Frühbucher-Rabatt.

Deutlich sparen kann auch derjenige, der die Preise für die unterschiedlichen Tageszeiten der Fährpassage genau vergleicht. Fahren beispielsweise zwei Erwachsene mit ihrem Reisemobil auf der Fährpassage Calais – Dover, so zahlen sie mit Seafrance über Nacht für die Hin- und Rückreise 319 Euro, während die Passage tagsüber 489 Euro kosten würde.

Auch mit der bewussten Auswahl des Abfahrtstages lässt sich Geld sparen. Bei vielen Fährlinien sind insbesondere in der Hochsaison Freitag und Samstag die teuersten Reisetage. Wer seine Abfahrt auf Sonntag legt, kommt wesentlich billiger weg.

Deutlich weniger bezahlt auch, wer bei einer längeren Fährpassage über Nacht auf eine Kabine verzichtet und stattdessen bereit ist, im so genannten Ruhesessel zu schlummern. In den Schlafsesseln hat man weitaus mehr Platz als bei Transatlantik-Flügen oder bei einer Bahnreise. Wer bei-

Eine Vielzahl von Fährverbindungen steht England-Reisenden zur Auswahl. Allerdings gibt es nur wenig direkte Verbindungen nach Irland und Schottland.





Ein fast feierliches Gefühl stellt sich bei den Reisenden ein, wenn das Schiff nach langer Fahrt in den Zielhafen einläuft.

Fähren von Dänemark nach Norwegen (eine Auswahl)

| Routen | Reederei/Agentur | Telefon | Internet | Fahrzeit ca. Std. | Preis (2 Erw., 1 RM, Hin+Rück) |
|--------------------------|---------------------------------------|---------------|--------------------|----------------------|-----------------------------------|
| Frederikshavn – Oslo | Stena Line Scandinavia | 0431/9099 | www.StenaLine.de | 10 | 552 |
| Hanstholm – Egersund | Fjordinie | 040/37693350 | www.fjordline.com | 77 | 459 |
| Hanstholm – Bergen | Fjordline | 040/37693350 | www.FjordLine.com | 16 | 960 |
| Hirtshals – Kristiansand | Color Line | 0431/7300-0 | www.colorline.com | 4 | 916 |
| Hirtshals – Langesund | Kystlink Generalagent Karl Geuther | 0421/1760-218 | www.kystlink.de | 6,5 | 348 |
| Hirtshals – Oslo | Color Line | 0431/7300-0 | www.colorline.com | 8,5 | 872 |
| Kopenhagen – Oslo | DFDS Seaways | 040/3890371 | www.dfdsseaways.de | 16 | 848 |

Fähren von Deutschland nach Schweden (eine Auswahl)

| | | | | | |
|-------------------------|------------------------|------------------|-------------------|-----|-----|
| Kiel – Göteborg | Stena Line Scandinavia | 0431/9099 | www.StenaLine.de | 13 | 914 |
| Rostock – Trelleborg | Scandlines | 01805/7226354637 | www.scandlines.de | 6 | 330 |
| Rostock – Trelleborg | TT-Line | 040/3601442 | www.TTLine.com | 5,5 | 291 |
| Sassnitz – Trelleborg | Scandlines | 01805/7226354637 | www.scandlines.de | 4 | 260 |
| Travemünde – Trelleborg | TT-Line | 040/3601442 | www.TTLine.com | 5,5 | 302 |

Fähren von Dänemark nach Schweden (eine Auswahl)

| | | | | | |
|-------------------------|------------------------|-----------|------------------|-----|-----|
| Grenaa – Varberg | Stena Line Scandinavia | 0431/9099 | www.StenaLine.de | 4 | 229 |
| Fredrikshavn – Göteborg | Stena Line Scandinavia | 0431/9099 | www.StenaLine.de | 3,5 | 198 |

Fähren von Deutschland ins Baltikum (eine Auswahl)

| | | | | | |
|--|-------------|----------------|-------------------|----|-------|
| Kiel – Klaipeda (Litauen) | Scandlines | 01805/72263546 | www.scandlines.de | 21 | 770 |
| Rostock – Liepaja (Lettland) (Frachtschiff) | Scandlines | 0381/5435309 | www.scandlines.de | 24 | 895 |
| Rostock – St. Petersburg (Russland) | Silja Lines | 0451/5899-222 | www.siljaline.de | 38 | 2.406 |

Fähren von Schweden ins Baltikum (eine Auswahl)

| | | | | | |
|--------------------------------|------------------------------------|-------------|--------------------------------------|------|-----|
| Stockholm – Tallinn (Estland) | Tallink, J. A. Reinecke Agentur | 04532/20550 | www.tallink.com www.jareinecke.de | 16 | 744 |
| Kapelskär – Paldiski (Estland) | Tallink, J. A. Reinecke | 04532/20550 | www.tallink.com www.jareinecke.de | 11,5 | 464 |

spielsweise mit der Superfast von Rostock nach Hanko in Finnland reist, zahlt im Schlaf-sessel 150 Euro pro Person für die Hin- und Rückfahrt, während eine Kabine für den Erwachsenen 422 Euro kosten würde.

Wer auf luxuriöses Ambiente auf dem Schiff verzichten kann, reist günstig mit der norwegischen Fährgesellschaft Kystlink, die vorrangig Lkw befördert: Auf der Frachtfähre von Hirtshals/Dänemark ins südnorwegische Langesund bei Larvik zahlen Reisemobilisten für die Hin- und Rückfahrt in der Hauptsaison mit einem sieben Meter langen Wohnmobil 348 Euro – in der Nebensaison sogar nur 209 Euro.

Mit Rabatten und günstigen Ab-fahrt-Kombinationen lässt sich richtig Geld sparen – und die Urlaubskasse damit schonen.

Sabine Scholz

Wer lange Fährpassagen scheut, nimmt die kürzeste Verbindung nach Skandinavien und fährt dort auf dem Landweg seinem Traumziel entgegen.





Fotos: Eisenschink



Kein Blutvergießen: Beim Stierkampf in der Camargue geht es um Mut und Schnelligkeit, nie aber um Leben und Tod. Die wahren Helden sind die Stiere.

Expedition ins Stierreich

In der Camargue erlebt der Reisemobilist die Grande Nation von ihrer wilden Seite.

Die Sonne strahlt, der Himmel ist blau, das Reisemobil rollt durch Platanen-Alleen ins Zentrum von Saint-Rémy. Auf dem Weg zum Place de la République ist kein Fahrzeug zu sehen, Zufahrtstraßen sind gesperrt, Straßencafés und Geschäfte mit Stahlgittern verbarrikadiert. Ringsum sitzen Mensentrauben auf Mauern, Treppen, Fenstersimsen, ja sogar auf den Wegweisern nach Arles und Tarascon. Als die Kirche

Saint-Martin an der Windschutzscheibe vorüberzieht, ertönt ein gewaltiger Knall, dann fliegt drüben am Grand Café Riche ein Vorfahrt-achten-Schild durch die Luft.

Ein Blick über die Absperrung lässt zweifeln, ob das hier tatsächlich Frankreich ist. Ein rabenschwarzer Stier, soeben mit dem Verkehrsschild kollidiert, rennt durch die Avenue de la Résistance, eine Reiterhorde eilt in gestrecktem Galopp hinterher. Halbwüchsige umklammern den Stiernacken, in der Hoffnung, das rasende Muskelpaket in die Knie zu zwingen. Die Menge applaudiert. Wer mutig ist, springt über die Straßensperre und direkt vor

die Hörner des nächsten Stieres, der von Reitern umringt bereits über die Rue Roger Salengro herangewetzt kommt.

Die Stimmung erinnert an die Französische Revolution, an den Sturm auf die Bastille 1789. Doch Fiestas wie diese finden in den Départements Bouche-du-Rhône und Gard fast jedes Wochenende statt. In Arles, knapp 25 Kilometer von Saint-Rémy entfernt, ist gar das antike römische Amphitheater zur Stierkampfarena umfunktioniert. Bunte Plakate verkünden das Nachmittagsprogramm: Course Camarguaise – der provençalische Kampf zwischen Mensch und Stier.



Begegnungen: Von dort, wo sich Salz rund um Salinen auftürmt, ist es nicht weit zu Stieren und Flamingos. Angler wie Fischer hoffen auf einen guten Fang.



Cäsar, Nero und Co. würden Augen machen. Auf den Rängen herrscht Hochbetrieb wie zur Blütezeit Roms, aus den Lautsprechern dröhnen Fanfarenstöße, unten in der Arena laufen 14 Männer um ihr Leben. Doch die Raseteurs – die Stierkämpfer – sind sekundär: Hauptakteure bei der Course Camarguaise sind die Stiere selbst. Sie heißen Minos, Arlequin oder Figaro und werden gefeiert wie die Stars der Nationalelf. Und wie beim Fußball geht es hier um Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Punkte, niemals um Leben und Tod.

Die Heimat der französischen Kampfstiere liegt im Rhône-Delta mit seiner weiten Ebene, den ausgedehnten Salzseen und ungezählten Flamingos, die am Etang de Vaccarès wie Kampfgeschwader über das Reisemobil hinweg fliegen. Schwärme von Insekten steigen aus den Sümpfen, prasseln gegen die Scheiben. Frösche hüpfen

über die Fahrbahn. Ein Graureiher flattert erschreckt aus dem Straßengraben, in dem er gerade noch gefischt haben muss.

Bei Salin-de-Giraud erheben sich die wohl zackigsten Gipfel der Camargue: Salzberge, schneeweiß wie die Spitze des Montblanc. Vis-à-vis der Snack-Bar „Fleur du Sel“ türmen Schaufelbagger in den weiten Salzfeldern der Salins du Midi gerade einen neuen Gebirgszug auf. Laut Karte sind es noch zehn Kilometer bis zum Meer, doch schon nach wenigen hundert Metern ist kein Land mehr in Sicht. Salzseen links, Salzseen rechts, dazwischen die schmale, durch keinerlei Mauerchen begrenzte Straße. Am Ende der Wasserwanderung liegen die weißen Strände der Camargue, bis in die Siebziger ein Traum für Aussteiger. Ausgeschlachtete Reisemobile stehen am Straßenrand, daneben ein Schild „Parc Naturel Régional – Campen verboten“.

Westlich des Etang de Vaccarès, zwischen Méjanès und Les-Saintes-Maries-de-la-Mer, ist es dann soweit: In der schier endlosen Sumpflandschaft der Camargue zeichnen sich die ersten Stierkonturen ab. Bald wird das Reisemobil interessiert beäugt – von dunklen Augen unter lyraförmigen Hörnern. Kilometer um Kilometer ist kein Mensch zu sehen, nur schwarze Stiere, weiße Pferde und rosarote Flamingos.

Mag sein, dass der erste Eindruck täuscht. Les-Saintes-Maries-de-la-Mer, das einst völlig isoliert am Rand des Rhone-Deltas lag, wurde längst vom Tourismus überrollt. Doch ungeachtet all der Souvenirläden, Snack-Bars und Restaurants findet hier seit Jahrhunderten jedes Jahr im Mai die Pèlerinage statt. Dann pilgert das fahrende Volk aus allen Teilen Europas zur Wallfahrt nach Les-Saintes-Maries-de-la-Mer und ehrt die heilige Schutzpatronin Sara.



Lebensart: Römische Architektur in der Landschaft rund um die Pont du Gard.

Neben den Einwohnern von Arles, die in traditioneller Tracht zur Pèlerinage erscheinen, sind dann auch die Gardians – die Hüter der Camargue-Stiere – zu sehen. Jetzt, im Sommer, begleiten sie ihre Schützlinge zu den Stier-Spielen in den Dörfern und Städten und reiten mit ihren weißen Camargue-Pferden über endlose Weiden. Zwischen Aigues-Mortes und Nîmes begegnet ihnen der Reisende in winzigen Dörfern wie Saint Laurent D'Aigouze.

Vor dem Grand Café vis-à-vis der Stierkampfarena parken schlammverschmierte Geländewagen, drinnen wird in rauem Ton über Pferde und Weideflächen diskutiert. Sobald der Tourist über die Schwelle tritt, begegnen ihm die stummen Blicke der präparierten Stierköpfe über der Theke und die der Gardians – jener hartgesottenen Cowboys der Alten Welt, die es schon lange vor ihren amerikanischen Kollegen gab.

Die Camargue ist nicht Amerika. Die Skyline von Aigues-Mortes ragte schon aus den Sümpfen, bevor Kolumbus zum ersten Mal die Neue Welt betrat. Noch

heute locken die von Kreuzrittern errichteten Türme, Tore und Festungsmauern zu einem Ausflug ins Mittelalter, den der Reisemobilist in den gewaltigen Burganlagen von Tarascon und Beaucaire nach Belieben fortsetzen kann.

Falls ihn der Weg nach Norden nicht wieder auf die Spur der alten Römer verschlägt. Von der perfekt erhaltenen antiken Arena in Nîmes geht es in endlosen Kurven über Uzès hinauf zur römischen Pont du Gard, die sich auf 275 Metern Länge über das Flusstal spannt.

Gleich nebenan lockt die Ortschaft Remoulins zur Siesta unter Platanen. Doch das Schild „Achtung, Stiere auf der Straße“ weist eher auf Fiesta hin. Pferdegetrappel ist zu hören, spitze Schreie, Stimmengewirr. Mag sein, dass dem Reisemobil auf dem Weg zum nächsten Straßencafé ein neun Zentner schweres Muskelpaket entgegenstürmt.

Aber was soll's? Die Begegnung mit dem Stier gehört hier zum Savoir-vivre – der französischen Lebensart. *Sylvia Lischer*

Camargue

i Französisches Fremdenverkehrsamt
Maison de la France, Westendstraße 47,
60325 Frankfurt, Tel.: 0190/570025 (62 Cent/
Minute), Internet: www.franceguide.com,
www.camargue.fr.



Aigues-Mortes:

1. am kleinen Hafen gegenüber der Stadtmauer finden bis zu 40 Reisemobile Platz auf einem eingezäunten Schotterplatz.
2. Pony Ranch, Chemin du Vireventre, Guy Lambour, Tel. und Fax: 0033/4/66538689, Departement Gard, Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 351.



Willkommen: Stellplatz in Aigues-Mortes am Hafen.

Les-Saintes-Maries-de-la-Mer:

1. Die Gemeinde hat zwischen Campingplatz und Meer einen Stellplatz mit Ver- und Entsorgung eingerichtet.
2. In der Nachsaison stehen Reisemobilisten gern frei am Strand. Dorthin gelangen sie über die Schotterstraße, welche am Campingplatz parallel zur Küste vorbei nach Osten führt.



Am Wasser: Stellfläche in Les-Saintes-Maries-de-la-Mer.



Camping La Sousta, Avenue Pont du Gard, 30210 Remoulins, Tel.: 0033-4-66371280, E-Mail: info@lasousta.com. Geöffnet vom 1. März bis 31. Oktober.

Camping-Caravanning Elysée Residence, 30240 le Grau-du-Roi, Tel.: 0033-4-66535400, Internet: www.elysee-residence.com.

Camping le Clos du Rhône, Route d'Aigues-Mortes, Les-Saintes-Maries-de-la-Mer, Tel.: 0033/4/90978599, Fax: /90977885, Internet: www.saintesmariesdelamer.com.

Camping la Brise, Rue Marcel Carrière, Les-Saintes-Maries-de-la-Mer, Tel.: 0033/4/90978467, Fax: /90977201, Internet: www.saintesmariesdelamer.com.



Der aufgehenden Sonne entgegen: Die EU-Erweiterung verschiebt die Außengrenzen der Union in erster Linie nach Osten.

Herzlich willkommen

Am 1. Mai 2004 wächst die Europäische Union um zehn neue Mitgliedsländer.

- Estland
- Lettland
- Litauen
- Malta
- Polen
- Slowakei
- Slowenien
- Tschechien
- Ungarn
- Zypern

Europa, bald hast du es besser. Am 1. Mai 2004 erleben 453 Millionen Menschen, wie ihre Alte Welt auf einen Schlag wächst: Der Tag der Erweiterung der Europäischen Union ist die Vereinigung Europas. An diesem historischen Datum treten folgende zehn Länder der bestehenden Union bei und machen sie zur EU der 25:

Historisch ist das Datum deshalb, weil mit der Einbeziehung der osteuropäischen Staaten endgültig jene Gräben zugeschüttet werden, die nach dem zweiten Weltkrieg als unüberwindbar galten. Nun öffnen sich die Grenzen, die Menschen finden zueinander. Herzlich willkommen, also – auf beiden Seiten.

Für Reisemobilisten markiert dieses Datum eine neue Epoche. Neuland befährt wohl der größte Teil jener Reisemobilisten, welche die neuen Länder unter die Räder nehmen. Schließlich sind wohl bis dato nur verhältnismäßig wenige Deutsche nach Osten aufgebrochen. Deren Zahl dürfte nach dem 1. Mai 2004 rapide ansteigen: Hinterm Horizont, geht's nun weiter.

Mal abgesehen von Malta, wo Camping gar keine, und Zypern, wo Reisemobil-Tourismus eine völlig untergeordnete Rolle spielt, geben sich die anderen Länder durchweg reisemobilfreundlich. Übrigens weist der Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTER-

NATIONAL für Polen, die Slowakei, Slowenien, Tschechien, und Ungarn Stellplätze aus.

In allen acht Flächenstaaten eröffnet sich dem Gast in seinem rollenden Zuhause eine ungeahnte Auswahl schönster touristischer Ziele. Auf den 738.600 Quadratkilometern wohnen 74,9 Millionen Menschen (zum Vergleich Deutschland: 356.900 Quadratkilometer, 82,56 Millionen, 231,3 Menschen pro km²): Gastgeber wie Urlauber dürften gleich neugierig aufeinander sein.

Und diese Völkerverständigung steht auf rechtlich sicherem Boden: Sobald die zehn Beitrittsländer vollwertige EU-Mitglieder sind, gilt für sie prinzipiell EU-Recht. Allerdings übernehmen sie nicht sofort alle Regelungen, für einige Bereiche gibt es Übergangsfristen. Eine Reihe von Details sind zudem noch gar nicht geregelt.

Hier die wichtigsten Veränderungen für Urlauber, auch im Reisemobil:

Grenzkontrollen

EU-Bürger dürfen sich frei in der Union bewegen. Jeder von ihnen darf sich bis zu drei Monaten in einem anderen als seinem Heimatland aufhalten, ohne eine Aufenthaltserlaubnis zu beantragen.

Wer in die neuen Mitgliedstaaten reist, braucht aber einen gültigen Personalausweis oder Reisepass: Die neuen EU-Länder gehören noch nicht dem Schengener Abkommen an.

Die Personenkontrollen führt weiterhin der Bundesgrenzschutz durch. Der BGS hat im Verdachtsfall das Recht, Kontrollen so

intensiv wie nötig durchzuführen, also auch bis in den Stauraum eines Reisemobils hinein.

Die EU entscheidet später, wann die Personenkontrollen abgeschafft werden. Dies hängt von der Sicherheit der EU-Außengrenzen ab. Erst wenn die dem gewünschten Standard entsprechen, können die neuen Mitgliedstaaten dem Schengener Abkommen beitreten, und erst dann entfallen die Personenkontrollen.

Zoll

Die neuen Mitgliedsländer gehören ab dem 1. Mai 2004 zum EU-Binnenmarkt. Damit entfallen Warenkontrollen an der deutschen Grenze. Die Politiker diskutieren aber noch, ob der Bundesgrenzschutz neben den Personenkontrollen Zollaufgaben an den Grenzen zu den neuen EU-Staaten übernimmt.

Währung

Der Euro ist in den neuen Ländern noch kein Zahlungsmittel. Es gelten hier bis auf weiteres die nationalen Währungen. Die Beitrittsländer müssen erst die Maastricht-Kriterien erfüllen und unter anderem mindestens zwei Jahre einen festen Wechselkurs zum Euro einhalten.

Gesundheitswesen

Die Europäische Kommission möchte ab 1. Juni 2004 die Europäische Krankenversicherungskarte einführen und den als Auslandskrankenschein bekannten Vordruck E 111 ersetzen. Später soll eine elektronische Chipkarte gelten.

Verkehrsregeln

In der EU gilt der Grundsatz, die von Mitgliedsstaaten ausgestellten Führerscheine gegenseitig anzuerkennen. Wer also im Besitz eines gültigen Führerscheins ist, den etwa deutsche Behörden ausgestellt haben, ist berechtigt, im gesamten Gebiet der Union dieselbe Fahrzeugkategorie zu führen wie im Ursprungsland, also Deutschland. Gültig ist auch der Kfz-Schein.

Wer mit dem Reisemobil ins Ausland fährt, muss sich dort selbstverständlich an die Vorschriften wie zum Beispiel Tempolimit und Promillegrenze halten. Die Verkehrsregeln stimmen jedoch in den Ländern der EU weitgehend überein. Selbst an Ausstattung und Zubehör können die einzelnen Länder keine höheren Anforderungen stellen als der Mitgliedsstaat, in dem das Fahrzeug zugelassen ist.

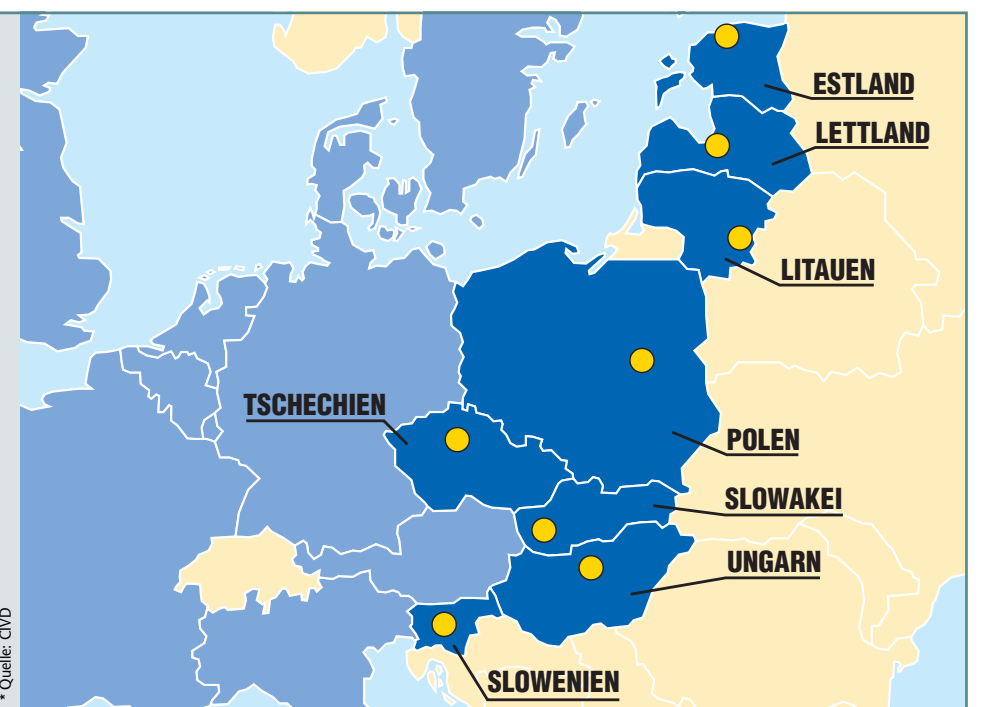


Viel Vergnügen also beim Besuch der schönen, neuen Alten Welt. Wohin die Reise gehen könnte, zeigt REISEMOBIL INTERNATIONAL auf den nächsten Seiten:

So schnell dürfen Reisemobile fahren*

| | Zul. Gesamtgewicht | Tempolimit in km/h innerorts/Landstraße/ Autobahn |
|-------------------|----------------------------|---|
| Estland | bis 3,5 t 3,5 bis 7,5 t | 50 / 90 / 110 50 / 70 / 90 |
| Lettland | bis 2,8 t 2,8 bis 7,5 t | 50 / 90 / 110 50 / 90 / 90 |
| Litauen | bis 3,5 t 3,5 bis 7,5 t | 60 / 90 / 110 60 / 70 / 110 |
| Polen | bis 3,5 t über 3,5 t | 60 / 90 / 130 60 / 70 / 80 |
| Slowakei | bis 3,5 t 3,5 bis 6,0 t | 60 / 90 / 130 60 / 80 / 80 |
| Slowenien | bis 3,5 t über 3,5 t | 50 / 80 / 100 50 / 80 / 80 |
| Tschechien | bis 3,5 t über 3,5 t | 50 / 90 / 130 50 / 80 / 80 |
| Ungarn | bis 2,5 t über 2,5 t | 50 / 90 / 130 50 / 70 / 80 |

* Quelle: CVD





Der Marktplatz in Tallinn, im Juni steigt hier das große Stadtfest. Zeugnis bewegter Geschichte ist eine Burgruine. Der alte Leuchtturm steht auf der Insel Saaremaa.

Estland: Singen mit Volkes Stimme

Da frohlocken die Wasserratten unter den Reisemobilisten: Estland, das kleinste der drei baltischen Länder, hat deren längste Küste. An mehr als 3.500 Kilometern brandet die Ostsee an estische Gestade. Die Inseln und Buchten sind ungezählt und angesichts der geringen Bevölkerungsdichte oft auch menschenleer. Ausspannen und Aktivurlaub jenseits der Hektik inmitten unberührter Natur – das sind die Pfunde, mit denen Estland in seinen ländlichen Regionen wuchert.

Ganz anders in der Hauptstadt: Tallinn verzaubert seine Besucher mit mittelalterlichem Charme. Hier kommen Besucher, die gern einkaufen, zu ihrem ganz besonderen Bummel. Übrigens sind auch in Tallinn Reisemobilisten gern gesehene Gäste. Hier wie in anderen Großstädten empfiehlt es sich allerdings, das Fahrzeug auf einem der bewachten Parkplätze abzustellen.

Und dann hinein in den Trubel der verwinkelten Gassen. Und wer gibt hier den Ton an? Menschen, die ein Liedlein auf den Lippen tragen: Singen ist in Estland Volkssport. Deshalb steigt in jedem Jahr das traditionelle Sänger- und Tanzfest (Internet: www.laulupidu.ee), 2004 vom 2. bis 4. Juli. Welch ein Erlebnis, einen 30.000-köpfigen Chor ein Volkslied schmettern zu hören.

So traditionell die Menschen in Estland sind, so sehr empfinden sie sich gern als trendy und nordisch, durchaus aber als ein bisschen schrullig. Gern gebrauchtes Beispiel: Jeder Bauer sogar im hintersten Winkel des Landes surft ebenso unbefangen im Internet, wie er im Stall seine Kuh melkt.

Da die Menschen in Estland wie im gesamten Baltikum als sehr gastfreundlich gelten, dürfte es für Gäste mit dem Reisemobil kein Problem sein, einen Stellplatz zu bekommen. Wer gern in der Nähe eines Hofes oder Dorfes steht, fragt am besten die Einheimischen um Genehmigung. Oder der Reisemobilist sucht sich eine ver-

schwiegene Bucht für die Nacht. Die Zahl der Ver- und Entsorgungsstationen wächst ständig.

Stetig verbessert sich auch die Situation der Campingplätze in Estland. Schon vor zwei Jahren, so berichtete der ADAC-Campingführer 2003, seien „die Sanitäranlagen einfach und sauber“, aber nicht eben zahlreich gewesen. Die Baltikum Tourismus Zentrale indes gibt auf Anfrage eine Liste mit Campingplätzen heraus, die dem mobilen Urlauber weiterhilft.

Eckdaten Estland

Fläche in tkm²: 45,2
Einwohner in Mio.: 1,36
Menschen pro km²: 30,1
Hauptstadt: Tallinn
Kaufkraft**, 1 Euro: 1,22



 Baltikum Tourismus Zentrale, Katharinenstraße 19-20, 10711 Berlin,
Tel.: 030/890090-91, Fax: -92, Internet:
www.baltikuminfo.de, www.visitestonia.com.

**: Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: Dezember 2003. Für einen Euro erhalten Sie im jeweiligen Ausland Waren und Dienstleistungen im Wert von ... Euro.



Das Panorama zeigt die Türme von Riga. Auf dem Rathausplatz steht der Roland. Bei Jurmala erstreckt sich weit der Strand. Traditionell ist das Sängerfest.

Lettland: Pralles Leben an der Küste

Als frisches Gegenstück zum altherwürdigen Prag versteht sich Riga, die Hauptstadt Lettlands. Jung sei die Metropole und dynamisch, zudem strotze sie geradezu von Jugendstil: Die Häuser ganzer Straßenzüge tragen hier jenen verspielten Stil zu Tage, der anderswo nur an wenigen Stellen zu bewundern ist.

Das jugendliche Flair der Altstadt erzeugen die Straßencafés und Bars, Restaurants und Kneipen. Hier, so heißt es, trifft sich die Welt.

Oder in Jurmala. Dieses Seebad an der Rigaer Bucht liegt nur 20 Minuten von der

Hauptstadt entfernt. An der 500 Kilometer langen lettischen Küste wechseln sich Sandstrände und steinigere Abschnitte ab.

Außer dem Meer lockt Lettland mit weiter Natur: Moorwanderungen durch einsame Ebenen sind ein tolles Erlebnis. Der Gauja Nationalpark trägt den Beinamen Livländische Schweiz: Rad- und Wanderwege führen zu Sandsteinfelsen, Höhlen und Schlössern.

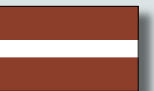
Reisemobilisten finden bei solcher Vielfalt garantiert ein heimeliges Plätzchen, stellen sich in ein Dorf an der Ostsee oder fragen nach einem Stellplatz an einem Gehöft. Ein guter Tipp sind auch die kleinen Kais in den Fischerdörfern oder Marinas an mondäneren Yachthäfen. Wer die Küste

abklappert und in Städten wie Liepaja oder Ventspils Halt macht, merkt schnell, dass auch hier das Leben pulsiert: Hier finden internationale Open-Air-Konzerte ebenso statt wie Sportveranstaltungen.

Auch auf Campingplätzen herrscht jene Aufbruchstimmung, die sich zum Eintrittsdatum 1. Mai 2004 im ganzen Land verbreitet. Zwar gibt es nicht allzu viele Anlagen, aber westlicher Standard wird allgemein angestrebt. Freilich, Modernisierung braucht Zeit.

Eckdaten Lettland

Fläche in tkm²: 64,6
Einwohner in Mio.: 2,33
Menschen pro km²: 35,6
Hauptstadt: Riga
Kaufkraft**, 1 Euro: 1,30



 Baltikum Tourismus Zentrale, Katharinenstraße 19-20, 10711 Berlin,
Tel.: 030/890090-91, Fax: -92, Internet:
www.baltikuminfo.de, www.latviatourism.lv.



Litauen:**Wunder
am Wasser**

Das südlichste und größte baltische Land ist mit einer einmaligen Naturschönheit gesegnet: der Kurischen Nehrung. Diese 100 Kilometer lange, 400 bis 1.500 Meter breite Landzunge mit ihren bis zu 60 Meter hohen Dünen hat einst den deutschen Schriftsteller Thomas Mann so stark beeindruckt, dass er sich im Fischer- und Künstlerdorf Nida ein Sommerhaus zulegte. Heute finden darin Konzerte statt. Die Kurische Nehrung steht als Nationalpark und Weltkulturerbe der UNESCO unter besonderem Schutz.

Das Kurische Haff, das die Nehrung vom Meer abtrennt, ist dreimal so groß wie der Bodensee – ein Paradies für Vögel und Fische. Hier kommen Tierliebhaber und Angler auf ihre Kosten. Die Ruhe und Ausgeglichenheit der Landschaft überträgt sich auf die Menschen. Ihre Lieder etwa tragen eine gewisse Melancholie in sich. Die Dörfer und Städte strahlen Ruhe aus. Hier wie in den weiteren vier Nationalparks finden Besucher im Reisemobil Entspannung – und sicher jede Menge gemütliche Stellplätze.

Wer lieber städtisches Leben mag, erreicht in drei Stunden die Hauptstadt Vilnius. Sie ist geprägt von südlicher Architektur unter nördlichem Himmel, umgeben von Hügeln, Wäldern und Wiesen. Die Stadt bildet den kulturellen Mittelpunkt des Landes mit Oper und Straßenfestivals, Einkaufsbummel und Sport. Fahrradrouten von Vilnius über Kaunas bis zur Küste entstehen gegenwärtig. Ebenso wächst das Camping. Aber auch hier gilt: Gut Ding will Weile haben.

Eckdaten Litauen

Fläche in tkm²: 65,3
Einwohner in Mio.: 3,46
Menschen pro km²: 53,0
Hauptstadt: Vilnius
Kaufkraft*, 1 Euro: 1,28



i Baltikum Tourismus Zentrale, Katharinenstraße 19-20, 10711 Berlin, Tel.: 030/890090-91, Fax: -92, Internet: www.baltikuminfo.de, www.tourism.lt



Gepflegt wie verspielt gibt sich die Hauptstadt Vilnius schon beim Blick über ihre Dächer.



Die große Düne auf der Kurischen Nehrung ist eine Naturschönheit. Mädchen zeigen stolz ihre Trachten.



Ob Ostseeküste oder die Masurischen Seen, die Altstadt von Danzig oder der Paddeltörn auf einem sauberen Fluss – Polens Freizeitangebot ist vielfältig.

**Polen:****Positive Stimmung im Land**

Mit Abstand ist Polen das größte aller zehn Beitrittsländer. Und es ist ein unglaublich vielfältiges Urlaubsland für Reisemobilisten. Polen überrascht mit 30 Nationalparks und mehr als 200 Naturschutzgebieten. Die Wälder sind schier unendlich weit, nicht enden wollen die Alleen, die sich ihren Weg durch Felder bahnen, die den Horizont markieren. Die Ostseeküste ist ein klassisches Reiseziel, ebenso das dünn besiedelte Masurien mit seinen ungezählten Seen oder das Riesengebirge.

Städte wie Gdansk (Danzig), Wrocław (Breslau) oder Lodz sind im Zentrum so gründlich restauriert, dass ihre Schönheit unübersehbar erstrahlt. Hier pulsiert das Leben, Aufbruchstimmung ist quasi mit den Händen greifbar.

Speziell im Jahr des Beitritts zur EU sind die Veranstaltungskalender der Metropolen voll: Genannt seien gleich zwei Jazz-Festivals im Juli und August in Warschau und jede Menge anderer Veranstaltungen im Land (Internet: www.culture.pl). Wer in größeren Städten Halt macht, stellt sein

Reisemobil einfach auf einen der vielen bewachten Parkplätze. Dort steht das Fahrzeug tagsüber auf jeden Fall sicher. Ohnehin ist das Misstrauen, das den Polen in puncto Autoknacken entgegenschlägt, wohl eher nicht gerechtfertigt. Die Gastgeber sind gegenüber ihren Besuchern sehr freundlich und hilfsbereit. Das Risiko eines geknackten Autos dürfte hier nicht größer sein als anderswo.

Allein 13 Stellplätze in Polen weist der Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL aus. Die Zahl dürfte schnell wachsen. Wer indes Stellplätze in Dörfern und Naturparks, Restaurants und Bauernhöfen, Klöstern und Burgen nicht beanspruchen möchte, weicht einfach auf einen Campingplatz aus. Das Netz der Anlagen ist dicht, speziell in touristisch interessanten Gebieten wie Masurien oder an der Ostseeküste.

Neben den einst staatlichen Camps, die noch heute Nummern statt Namen tragen, eröffnen überall auch private Campingplätze. Insgesamt kann sich der Standard sehen lassen, neue Camps sind sehr gut. Liegen sie an einem See, kooperieren sie zum Beispiel mit einem benachbarten Bootsverleiher, der dann Sonderpreise für Camper einräumt.



Bunte Märkte direkt an der Straße, gut mit dem Reisemobil zu erreichen.

Eckdaten Polen

Fläche in tkm²: 312,7
Einwohner in Mio.: 38,61
Menschen pro km²: 123,5
Hauptstadt: Warschau
Kaufkraft*, 1 Euro: 1,36



i Polnisches Fremdenverkehrsamt, Kurfürstendamm 71, 10709 Berlin, Tel.: 030/210092-0, Fax: -14, Internet: www.polen-info.de



Mondän wirkt das Zentrum der Hauptstadt Bratislava. Die Kirche in Kosice erhebt sich weit über die Häuser. In den Bergen ist Winterspaß angesagt.

Slowakei:

Hinein ins Paradies

Hätte die Slowakei ein Meer, dann hätte sie alles. Darauf zu verzichten, dürfte aber allen Besuchern im Reisemobil leicht fallen, die gern schöne Natur genießen: Hohe und Niedere Tatra sowie die Karpaten laden auf 12.000 Kilometern zum Wandern und auf 5.800 Kilometern zum Radeln ein, natürlich mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Die Karstlandschaft, das so genannte slowakische Paradies, versteckt 4.500 Höhlen, geformt auch von jenen Flüssen, die sich heute trefflich mit Kanu und Kajak erobern lassen. Oft führen sie mitten durch einen der neun Nationalparks.

Überhaupt lässt es sich in dem Land, das gar nicht so weit östlich liegt wie manchmal vermutet, gut erholen. Heilbäder wie Bardejov, wo Kaiserin Sissi



entspannte, oder Piastany, wo Beethoven seine Mondscheinsonate komponierte, sind nur zwei der 23 Kurkomplexe.

Ein Genuss ist es, durch Städte zu bummeln, die sich ihr nationales Erbe bewahrt haben: Bardejov, dank seinem historischen Stadtkern seit 2000 in der UNESCO-Liste, oder Kosice, dessen Kirche sich im Zentrum wie auf einer Insel erhebt. Lebhafter und weltoffener geht es in der Hauptstadt zu: Bratislava (Pressburg) an der Donau bildet mit seinem dichten Veranstaltungskalender das kulturelle Zentrum des Landes.

Reisemobilisten, welche die Stadt besuchen, nächtigen am besten auf dem Autocamping Zlate piesky. Im übrigen Land konzentriert sich das Angebot an Campinganlagen eher auf die Nationalparks. Noch ist Reisemobil-Tourismus nicht so stark vertreten, Ver- und Entsorgung sind entsprechend rar. Das stört jedoch

den Urlauber nicht, der keine Chemikalien benutzt und seine Kassette entsprechend häufig entleert. Dazu findet sich immer eine Toilette, etwa an einer Tankstelle.

Auch Stellplätze, die als solche ausgewiesen sind, gibt es in der Slowakei nur recht wenige. Doch auch sie dürften nach dem 1. Mai 2004 schnell mehr werden, schließlich empfängt das Land Reisemobilisten mit offenen Armen.

Eckdaten Slowakei

Fläche in tkm²: 49,0
Einwohner in Mio.: 5,38
Menschen pro km²: 109,8
Hauptstadt: Bratislava
Kaufkraft**, 1 Euro: 1,25



i Slowakische Zentrale für Tourismus,
Zimmerstraße 27, 10969 Berlin,
Tel.: 030/2594264-0, Fax: -1, Internet:
www.sloviatourism.sk.



Bled, das Juwel der Julianischen Alpen, wird 1.000 Jahre alt.

Eckdaten Slowenien

Fläche in tkm²: 20,3
Einwohner in Mio.: 2,0
Menschen pro km²: 98,5
Hauptstadt: Ljubljana
Kaufkraft**, 1 Euro: 1,13



i Slowenisches Fremdenverkehrsamt,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München,
Tel.: 089/291612-02, Fax: -73, Internet:
www.slovenia-tourism.si.



Tradition und Moderne finden hier Platz beim Rafting oder im Weinberg, beim Camping oder mit Trachten.

Slowenien:

Viel zu erleben auf wenig Raum

Große Vielfalt in einem kleinen Land: Slowenien erstreckt sich von den Karawanken, einem Teil der Alpen, bis zur Adria, vom Triglav, dem 2.864 Meter hohen heiligen Berg der Slowenen, vorbei an 6.000 Grotten und Höhlen bis zur immerhin 46,6 Kilometer langen Küste. Hier eröffnet sich der Landschaftspark Strunjan, ein Naturschutzgebiet mit dicken Kalkstein- und Sandsteinablagerungen und dem einzigartigen Kliff, das sich bis 80 Meter steil über dem Meer erhebt. Hier befinden sich aber auch die Salinen von Secovlje, erwähnt schon im 13. Jahrhundert, und die bekannten charmannten Städtchen Ankaran und Koper, Piran und Portoroz.

Wenngleich die Hauptstadt Ljubljana kulturell wie geographisch den Mittelpunkt



Sloweniens bildet, dürfte 2004 eher Bled im Fokus des Interesses stehen: Die Stadt feiert in diesem Jahr ihr 1.000-jähriges Bestehen. Rund um das Hauptfest vom 18. bis 27. Juni sind 150 Veranstaltungen geplant.

Von den drei Dutzend Campingplätzen befindet sich Camping Bled direkt in Bled/Blejsko Jezero, Camping Sobec im nahe gelegenen Lesce/Sava. Angesichts der vielen Feste empfiehlt es sich, hier rechtzeitig zu reservieren.

Ohnehin gilt Bled als die einzige wahre Touristenhochburg Sloweniens. Wer es lieber ruhiger und ein wenig abgeschieden mag, weicht auf andere Orte aus. Das Netz an Stellplätzen außerhalb von Campingplätzen ist allerdings nicht sehr eng geknüpft. Wer artig fragt, dürfte aber an einem Gasthaus oder einem der 17 Naturheilbäder immer ein Plätzchen ergattern.



Naturschönheiten wie das Pravcice Tor in Nord-Böhmen oder Bauwerke wie das Schloss Konopiste in Zentral-Böhmen sind touristische Ziele. Besonders lockt natürlich Prag, die Goldene Stadt.



Tschechien: Mehr als Bier und Bäder

Wer an Tschechien denkt, denkt wohl an Pils. Oder an die berühmten böhmischen Bäder, in denen schon Goethe schwitzte und sich wohl auch verliebte. Vielleicht fallen einem auch noch die Komponisten Smetana und Dvorak ein. Letzterer hat übrigens in diesem Jahr seinen 100. Todestag und wird entsprechend geehrt. Sicher ist in dem Jahr des EU-Beitritts seine neunte Sinfonie besonders oft zu hören. Schließlich heißt sie ja „Aus der Neuen Welt“.

Dies aber sind nur einige Facetten der Tschechischen Republik. Reisemobilisten, die ins Nachbarland fahren, erleben hier eine Fülle an Möglichkeiten. Beliebtestes Reiseziel deutscher Urlauber ist Prag. Kein Wunder, strotzt die Goldene Stadt doch nur so vor Sehenswürdigkeiten. Prag besitzt einen solch hohen Anziehungsgrad, dass sich in der seit 1992 von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgewiesenen Altstadt Menschen aller Länder treffen – und aller Generationen. Besonders werden sie sich vom 12. Mai bis 3. Juni zum Prager Frühling einfinden, dem großen internationalen Musikfestival (Internet: www.festival.cz).

Überhaupt scheint Tschechien 2004 geradezu überzufließen von Feiern und Festen. Besucher im Reisemobil können also bei ihrer Rundfahrt durch Böhmen und Mähren, durch Naturschutzgebiete und Biosphärenreservate richtig was erleben. Wenn sie ihr Fahrrad dabei haben, leitet sie vielleicht einer von 15 Rundwegen um Sehenswürdigkeiten wie die Stadtmauer von Vysoky Les oder die Burg Svojanov. Die neu ausgearbeiteten Wege sind markiert.

Ebenso sind die ersten Stellplätze offiziell ausgewiesen. Auch hier gilt, dass Reisemobilisten gern gesehene Gäste sind: Fragen kostet nichts, vielleicht findet sich so ein tolles Fleckchen für die Nacht. Auf jeden Fall aber kommen Urlauber im Reisemobil auf einem der vielen Campingplätze unter. Die bieten an den schönsten Stellen des Landes einen guten Komfort – mit unübersehbarem Trend zur Modernisierung.

Eckdaten Tschechien

Fläche in tkm²: 78,9
Einwohner in Mio.: 10,14
Menschen pro km²: 128,5
Hauptstadt: Prag
Kaufkraft**, 1 Euro: 1,37



i Tschechische Zentrale für Tourismus,
Karl-Liebknecht-Straße 34, 10178 Berlin,
Tel. und Fax: 030/2010515, /2044770 Internet:
www.czech-tourist.de

Fotos: Böttger



Trubel in der Innenstadt Budapests, ein Marktstand und Reisemobile unterwegs bilden ein tolles Kontrastprogramm.



Ungarn: Auf dem sicheren Kurs

Obwohl Ungarn erst am 1. Mai 2004 der EU beitrifft, sind Budapest und der familienfreundliche Plattensee für viele deutsche Reisemobilisten schon lange ein beliebtes Urlaubsland. Dazu kommt das in Europa dichteste Netz von Heil- und Thermalbädern – von den 1.300 Quellen eignen sich 300 für Badezwecke und Wellness-Urlaub. Sehr stark setzt Ungarn auf Gäste mit dem Reisemobil und baut die nötige Infrastruktur aus. Jeder namhafte Campingführer listet seitenweise Camps auf. Der Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL nennt 16 Stellplätze.

Eckdaten Ungarn

Fläche in tkm²: 93,0
Einwohner in Mio.: 10,16
Menschen pro km²: 109,2
Hauptstadt: Budapest
Kaufkraft**, 1 Euro: 1,20



i Ungarisches Tourismusamt, Neue Promenade 5, 10178 Berlin, Tel.: 030/243164-0, Fax: -13, Internet: www.ungarn-tourismus.de

Sand-Partie

Familienausflug in den Nahen Osten: Wer mit dem Reisemobil den Orient erkundet, erlebt Unvergessliches.

Die Kinder werden langsam ungeduldig. Seit zwei Wochen kurven wir mit unserem Reisemobil gemütlich an der türkischen Mittelmeerküste in Richtung syrischer Grenze, aber immer öfter kommt die unvermeidliche Frage. Die nach den Kamelen: „Wann kommt die Wüste, und wann können wir endlich auf den Kamelen reiten?“ löchern uns unsere Töchter.

Mascha, 4, und Alina, 6, müssen sich noch ein paar Tage gedulden: Es gilt zuvor, noch ein paar bürokratische Hindernisse an der Grenze nach Syrien zu überwinden. Bei Bab al-Hauwa tun sich Zettel, Formulare und einige Gebühren für irgendwas auf. Dann endlich erreichen wir unser erstes Ziel in Syrien: Aleppo – die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhobene größte Stadt des Landes.

Halap, wie sie die Bevölkerung nennt, zählt zu den Perlen alter arabischer Städte und ist zugleich auch eine der ältesten. Erste historische Hinweise stammen aus dem zweiten Jahrtausend vor Christus. Das heißt aber nicht, dass sie alt wirkt. Ganz

im Gegenteil: Aleppo ist lebendig, quirlig und sehr orientalisch. Die kilometerlangen Souks, die über der Stadt thronende Zitadelle, Düfte verschiedener Gewürze in den engen Gassen versetzen den Besucher in eine andere Welt.

Nach ein paar Tagen verlassen wir die Millionenstadt, um in die so genannte syrische Wüstensteppe einzutauchen. Es ist der krasse Gegensatz zu der Lebendigkeit und Hektik Aleppos. Die Wüste scheint grenzenlos, der Horizont weitet sich bis ins Unendliche. Aber sie bietet noch mehr als das Erlebnis großer Freiheit: umayyadische Wüstenschlösser, altorientalische Ausgrabungsstätten sowie eine einmalige Landschaft mit einer nie erwarteten Vielfalt an Tieren und Pflanzen.

Wir steuern mit unserem Reisemobil den biblischen Fluss Euphrat an, der in Richtung Dar az-Zor führt, nahe der irakischen Grenze. Am Assad-Stausee legen wir bei Qala'at Djabr einen Stopp ein und erfrischen uns im blauen Wasser des Euphrats. Bei einer kleinen Bootsfahrt bewundern wir die vielen Fische, erspähen Wasserschlangen und entdecken am Ufer Schakale.

Dann endlich, ein paar Tage später kurz vor Palmyra, tauchen sie auf: die von den Kindern lang ersehnten Kamele. Welch eine Freude. Wir halten an. Herzlich laden uns die Beduinen, die als Nomaden mit den Kamelen ziehen, ein, mit ihnen Tee zu trinken. Sie leben das ganze Jahr in Zelten aus Ziegenhaar. Die Beduinen bleiben immer ein paar Wochen an einem Platz und ziehen dann mit ihren Schafs- und Kamelherden ein Stück weiter. Allradfahrzeuge lösen jedoch immer mehr die Kamele als Lasttiere ab.

Welch ein Glücksgefühl: Mascha und Alina dürfen einige Runden mit Hussein, dem Sohn des Chefs der Nomaden, auf den Höckertieren reiten. Freude und Stolz strahlt aus den Gesichtern der Kinder.

Einen anderen touristischen Höhepunkt unserer Syrienreise erleben wir in Palmyra. Einst kämpfte hier die Königin Zenobia gegen das Römische Reich und gewann sogar die Unabhängigkeit. In ihrer Blütezeit im zweiten Jahrhundert nach Christus dehnte sich das Reich bis nach Anatolien aus.



Abenteuer Arabien

Syrien und Jordanien sind arabische und orientalische Länder. Sensationelle Ruinenfelder begeistern genauso wie einzigartige Landschaften und die Lebendigkeit der Altstädte und Souks.

Vor allem aber sind es die Menschen, die dem Reisenden Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit entgegenbringen. Sie machen den Besuch dieser Länder zu dem, was er wirklich ist: ein Erlebnis für die ganze Familie. Wer sich der arabischen Kultur ein wenig öffnet, kann hier eine unvergessliche Zeit verbringen.



Foto: F. Siepmann



Die Piste durch die Wüste ist mit Fässern markiert. Imponierend sind die Bauwerke und die Gesichter der Menschen. Das Wadi Rum überrascht mit Weite.

Wir stehen mit unserem Reisemobil direkt an dem Ausgrabungsfeld und durchstreifen das riesige Areal in den nächsten Tagen zu Fuß, per Kettlerrädern und mit Kamelen. Das macht sogar den Kindern Spaß.

Es wird langsam heiß in der Wüste und das Verlangen nach ein wenig Badeurlaub immer größer. Wir verlassen fürs erste Syrien und reisen in das haschemitische Königreich von Jordanien ein. Wie bereits nach Syrien klappt auch hier die Grenzabfertigung relativ schnell und problemlos. Das Visum wird an der Grenze ausgestellt, ebenso die nötige Haftpflichtversicherung.

Für einen Tag streifen wir das Tote Meer und nehmen ein kurzes Bad in der höchst konzentrierten Salzbrühe im tiefstgelegenen See der Erde.

Bei der Weiterfahrt durch die Negev-Wüste überrascht uns ein Sandsturm. Wir haben keine Chance: Die feinen Körnchen verteilen sich überall im Reisemobil. Der Sand ist so fein, dass er durch jede Ritze findet. Nach ein paar Stunden ist der Spuk vorbei und wir erreichen Aqaba am Roten Meer.

Traumhafte Strände in Grenznähe zu Saudi-Arabien ermöglichen uns ein einzigartiges Taucherlebnis in den weltbekannten Korallenriffen in Strandnähe. Wir entdecken die gefährlichen Skorpionfische genauso wie Steinfische. Dazu sehen wir rote Zackenbarsche und gelbe Meerbar-

ben. Eine Woche bleiben wir und relaxen am Strand. Dann zieht es uns zurück in die Wüste.

Unser nächstes Ziel ist das durch Lawrence of Arabia bekannt gewordene Wadi Rum. Diese Landschaft fasziniert durch spektakuläre wie ungewöhnliche Wüstengegenden mit senkrecht 1.500 Meter hoch aus der Sandebene herausragenden Felsenbergen. Auf Kamelen, bei Klettertouren und mit unseren Kettlerrädern durchstreifen wir mit den Kindern diese grandiose Natur.

Kaum haben wir diese Eindrücke in uns aufgenommen, folgt ein weiterer touristischer Höhepunkt: Petra zählt zu den ungewöhnlichsten antiken Städten dieser Welt. Die Nabatäer versteckten ihre Hauptstadt in einer pittoresken Felslandschaft.



Höhepunkte: die Stadt Petra, Ritt auf dem Kamel.

Erst nach einer Schluchtenwanderung tut sie sich plötzlich auf. Dann fasziniert sie den Besucher auf Schritt und Tritt.

Vier Wochen sind um, und unser Visum läuft aus. In unserem kleinen Mobil verlassen wir das Königreich und kommen zurück nach Syrien. Ein paar Tage haben wir für Damaskus eingeplant, die Stadt, in der Kain seinen Bruder Abel erschlagen haben soll. Damaskus gilt als älteste bewohnte Stadt der Welt. Kaum ein Besucher kann sich ihrem Charme entziehen. Ob beim Besuch der weltbekannten Umayyaden-Moschee, beim Bummel durch die Souks, beim Besuch des Christenviertels oder einer Glasbläserei: Unsere Begeisterung kennt keine Grenzen. Voll geladen mit Einkäufen aus Damaskus verlassen wir Syrien mit großem Wehmut.


Syrien und Jordanien

Es ist in Syrien und Jordanien kein Problem, mit herkömmlichen Reisemobilen zu fahren. Es ist kein Allradantrieb nötig. Nachtreisen sollten allerdings vermieden werden, da manchmal tiefe Schlaglöcher in den Straßen sind und vor allem viele unbeleuchtete Fahrzeuge oder aber auch Tiere unterwegs sind.

Die Botschaft der Syrischen Arabischen Republik,

Rauchstraße 25, 10787 Berlin (Tiergarten), Tel.: Tel. 030-50177-0, Fax: -311, Internet: www.syrianembassy.de.

Informationsbüro Jordanien, c/o Adam & Partner, Weserstraße 4, 60329 Frankfurt, Tel.: 069/923188-0, Fax: -69, Internet: www.arabia.com/jordan, www.adam-partner.de.

 Das Übernachten mit dem Wohnmobil ist überall dort möglich, wo Platz ist (davon gibt es bekanntlich in der Wüste viel). Jedoch sollten Gäste, sofern ein Haus oder Zelt in der Nähe steht, die Höflichkeit besitzen und fragen, ob der Aufenthalt mit dem Reisemobil stört. Campingplätze gibt es in Syrien wie in Jordanien nur eine Handvoll. Reisemobilisten können sich aber praktisch an jedes Hotel stellen und die dortigen Sanitäranlagen benutzen (meistens kostenfrei).

Wissenswertes für unterwegs

■ Es muss genug Wasser mitgeführt werden. Reisemobilisten können es an jeder Tankstelle auffüllen. Sie sollten es aber auf jeden Fall mit Micropur desinfizieren. Wessen Wassertank zu klein ist, der sollte Zusatzbehälter für Wasser mitnehmen. Faltbare Wasserkannen eignen sich als Solardusche, Trinkbehälter und lassen sich klein zusammenpacken, wenn man sie nicht mehr braucht.

■ Sandbleche sollten auf jeden Fall dabei sein, bleibt man beim Schlafplatzsuchen doch schnell in einem Sandloch stecken. Empfehlenswert sind auch Berggurte. Dann kann man sich auch mal gegenseitig herausziehen.

■ Für die großen Ausgrabungsstätten wie Palmyra und Petra sind Fahrräder von Vorteil: Hier müssen nämlich manchmal riesige Entfernungen zurückgelegt werden. Esel- oder Kamelreiten ist nicht jedermanns Sache.

■ Filme sollten zu Hause besorgt werden, da sie dort günstiger sind und besser. Unbedingt sollte die Kamera gut geschützt sein gegen den sehr feinen Wüstensand. Hier bietet der Fachhandel absolut dichte Fototaschen an. Das Verbot, im weitesten Sinne militärische Einrichtungen zu fotografieren, sollte unbedingt beachtet werden.

Einreiseformalitäten


■ Für Syrien ist ein Visum nötig. Dies gibt es bei der Syrischen Botschaft in Berlin (Adresse siehe oben).



Ein schattiges Plätzchen ist immer begehrt.

se siehe oben). Für ein eigenes Fahrzeug ist ein Carnet des Passages von Vorteil (erhältlich beim ADAC).

■ Das Visum für Jordanien ist an der Grenze zu haben. Der Reisepass muss mindestens sechs Monate gültig sein. Achtung: Die Einreise nach Syrien ist trotz eines gültigen Visums nicht möglich, wenn der Reisepass einen israelischen Stempel enthält. Weitere Hinweise finden sich auf der Homepage der deutschen Botschaft Damaskus: www.deutschebotschaft-damaskus.org.

 **Baedeker:** Syrien ISBN N 3-89525-629-3; Jordanien, ISBN 3-89525-482-7, beide kosten 15 Euro. Diese Reiseführer sind mit guten Reisekarten bestückt.



Marco Polo Reiseführer: Syrien ISBN 3-8952-5403-7, 7,95 Euro; Jordanien, ISBN 3-8297-0044x, je 7,95 Euro.



 **Marco Polo:** **ARABISCH** ISBN 3-8297-0207-8, 6,50 Euro.

■ Sehr praktisch für die Reise sind die Sprachführer der Marco Polo Reihe für Arabisch ISBN 3-8297-0207-8, 6,50 Euro.



Draufgesetzt

Bimobil baut den Wohnaufsatz BJ 330 für den Citroën Jumper mit Doppelkabine. Der Riesenvorteil: Die Familie reist gemeinsam, ähnlich wie in einem Pkw. Was dieses Mobil noch auszeichnet, sagt der Profitest.

Charmant

Friesland, die Urlaubsregion hoch im Norden Deutschlands, verzaubert auch Reisemobilisten. Doch ebenso lassen sich exotische Gebiete mit dem rollenden Zuhause erkunden. Zu allem liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL die schönsten Stellplätze.

Gewienert

Der Lack des Reisemobils verlangt von Zeit zu Zeit nach intensiver Pflege. Tipps und Tricks rund um Mittel, welche die Außenhaut reinigen und konservieren, liefert ein großer Praxis-Ratgeber.

Maßarbeit

La Strada gibt dem Kastenwagen Regent L ein beinahe königliches Inneres mit auf den Weg. Wie bewährt sich der ausgebaut Mercedes-Benz Sprinter bei der Probefahrt?


**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
21. April 2004**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion:

Juan J. Camero (gam), Klaus Göller (kig),

Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras),

Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Gerhard Eisenschink,

Dieter S. Heinz, Sylvia Lischer, Reinhold Metz,

Frank Siepmann, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle,

Frank Harm, Dirk Ihle, Petra Katarincic,

Christian Tutsch

Reproduktion:

Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab

(verantwortl.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Patricia Jung

Anzeigendisposition: Stephanie Schreiber

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696,

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvor-

lagen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle

technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien Verlag erscheinen außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS und nautica. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Buchhandel und beim



Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

